

**„Der Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

# Der Courier

Organ der Deutsch-Canadier

**„The Courier“**  
 IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.  
 Subscription price for the regular 16 page issue, appearing every Wednesday, \$2.00 yearly in advance only.  
 Address: „The Courier“, P. O. Box 505, Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1385 Halifax St., Regina, Sask.  
 „Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.  
 German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want the trade? Advertise in „The Courier“.  
 20,103 subscribers. Advertising rates on application.

11. Jahrgang.

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 19. Juni 1918.

16 Seiten

Nummer 33

## Oesterreicher unternehmen allgemeine Offensive an italienischer Front Heftige Kämpfe von der Bergfront bis zum flusse Piave An der Westfront herrscht verhältnismäßige Ruhe

**Britischer Bericht**  
 London, 17. Juni. — Das unruhige Wetter hat die Tätigkeit unserer Luftschiffe am Sonntag beeinträchtigt. Die feindlichen Aviatiker waren zeitweise am nördlichen Teile der britischen Front und in dem von den Franzosen besetzten Gebiete tätig. Wir haben bei Luftkämpfen 11 deutsche Aeroplane vernichtet, einen Wallon in Flammen heruntergelassen und neun Flugzeuge unbrauchbar gemacht. Durch das Feuer unserer Luftfahrzeugabwehrschiffe haben wir eine weitere feindliche Maschine zu Fall gebracht und eine in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen. Wir selbst haben am Sonntag 10 Maschinen verloren, hiervon 6 südlich von Montdidier. Im Laufe des Tages haben wir Bomben im Gewicht von 26 Tonnen und während der Nacht solche im Gewicht von 12 Tonnen auf die Eisenbahnen zu Arras, Comines, Comines und Courtrai und auf die Schienen zu Valenciennes geschossen. Zwei unserer Nachtflugmaschinen sind nicht zurückgekehrt.

Ein am Abend herausgegebener amtlicher Bericht lautet: Der Feind hat in vergangenem Nacht östlich von Cambrai einen britischen Posten überfallen. Ein Mann wird vermisst. Ein weiterer feindlicher Verlust, der heute am frühen Morgen gegen unsere Linien nördlich vom Somme-Flusse unternommen wurde, wurde abgeschlagen. Abgesehen von der gewöhnlichen Tätigkeit der beiden Armeen hat sich nichts weiter von Bedeutung ereignet.

**Französischer Bericht**  
 Paris, 17. Juni. — Nördlich von Cambrai, zwischen der Oise und der Aisne haben wir feindliche Gegenangriffe abgesehen und uns in den Stellungen eingerichtet, die wir am Morgen besetzt hatten. Die Gefangenen, die uns in diesem Gebiete in die Hände gefallen sind, belaufen sich auf die Zahl 370. Wir haben auch 25 feindliche Flugzeuge und 8 Schützenpanzer vernichtet.

**Italienischer Bericht**  
 Rom, 17. Juni. — Auf dem Asiago Plateau und am Monte Grappa, wo der Feind am 15. d. d. die schwere Verluste erlitten hatte, beschränkte er sich gestern darauf, durch ein heftiges Feuer die Gegenoffensive unserer eigenen und unserer alliierten Truppen zu hindern. Unsere Truppen wurden trotzdem in der Lage, an einigen Stellen Teile der feindlichen Flugzeuge zu Fall zu bringen. Am Piave-Fluss dauert die Schlacht mit der äußersten Heftigkeit an.

Der Feind setzt ohne Rücksicht auf seine Verluste den heftigen Druck fort, um seine Stellungen am Montello zu erweitern und sich einen Weg nach der Ebene zu bahnen. Unsere Truppen halten tapfer die Stellung an am Fluss und zwar von Zandrea bis nach Fossalata, und widerlegen sich dem feindlichen Vormarsch vor dem Monte di Piave. Die Gefangenen die uns seit dem Beginn der diesmahligen Kämpfe in die Hände gefallen sind, belaufen sich auf mehr als 120 Offiziere und 4,500 Mann. In der Zahl sind die von den Briten und Franzosen gefangenen genannten Maschinengewehre eingeschlossen. Während der letzten beiden Tage sind 14 feindliche Aeroplane zu Fall gebracht worden.

**Britischer Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front.**  
 London, 17. Juni. — An der britischen Front ist wenig Veränderung eingetreten. Der Artilleriekampf hat nachgelassen und der Feind ist damit beschäftigt, sich nach der ersten Niederlage, die er erlitten, zu reorganisieren. Erweiterte Landkarten zeigen, daß die Ziele des Feindes äußerst ehrgeizig waren. Er beabsichtigte die Besetzung von Pavia und Genua di Ponte. Die Zahl der Gefangenen ist auf 716 gestiegen; es befinden sich darunter 12 Offiziere. Die Gesamtbeute, die eingebracht worden ist, beläuft sich auf vier Bergschiffe, 43 Maschinengewehre und 71 Flammwerfer. Wenn man die Heftigkeit des Bombardements und die Scharfschichtigkeit der Kämpfe in Betracht zieht, so sind unsere Verluste sehr leicht zu nennen. Am 15. und 16. Juni haben britische Luftschiffe über 300 Bomben geworfen und auf Truppen und Transporte, die den Piave-Fluss zu überqueren versuchten, über 25,000 Runden Munition aus Maschinengewehren abgefeuert.

**Französischer Bericht**  
 Paris, 18. Juni. — Nordwestlich von Montdidier und an einzelnen Stellen zwischen Montdidier und der Aisne war der Artilleriekampf ziemlich lebhaft. Heute morgen haben wir südlich von Balery einen lokalen Angriff unternommen, durch den wir unsere Stellungen verbessert. Wir nahmen ungefähr 100 Mann gefangen und erbeuteten einige Maschinengewehre. Am Besitze von Arocourt haben wir einen deutschen Leberfall abgesehen. Der Feind ließ einige Tote und Gefangene zurück. Während der letzten beiden Tage sind 32 feindliche Flugzeuge zu Fall gebracht oder aber in beschädigtem Zustande zu Lande gezwungen worden. In

den letzten beiden Tagen sind Bomben im Gewicht von 22 Tonnen bei Tag sowohl wie während der Nacht auf die Stationen zu Soissons, Reims, Reims und Chaulnes geworfen worden.

**Italienischer Bericht**  
 Rom, 18. Juni. — An der Bergfront haben die Kämpfe etwas an Heftigkeit nachgelassen, dagegen haben sie am Piave-Fluss entlang eine heftigere Form angenommen. Die dritte Armee hat gestern den mächtigen Ansturm des Feindes widerstanden. An der Front von S. Gerardo und Casale (am Piave-Fluss) sind erneute Versuche des Feindes, auf das rechte Ufer des Flusses überzugehen, mit schweren Verlusten für den Feind vereitelt worden. Von Fossalta bis nach Capo Sile tobt der Kampf ohne Unterbrechung. An der nördlichen Seite des Montello haben wir unsere Stellungen am Fluss bis nach Casa Serena verstärkt. Am Nachmittag richtete der Feind von der nordöstlichen Front zwei Angriffe gegen unsere Stellungen. Der erste wurde östlich von der Linie und zwar nördlich von S. Gerardo und der zweite südlich von der Somme. S. Andrea Eisenbahn abgesehen. Am Grappa-Gebiete haben wir ebenfalls feindliche Angriffe abgesehen und die verlorebenen Uferstellen ungefähr 100 Mann gefangen genommen. Am Abend des Freitag und Samstag haben wir ebenfalls feindliche Vorstöße abgesehen. Auf dem östlichen Teile des Asiago Plateaus haben unsere Truppen dem Feinde schwere Verluste und die Höhen südlich von S. Zold überzogen und ungefähr 300 Mann gefangen genommen. Unsere drei französische Abteilungen haben durch einen starken Angriff Gelände in der Nähe von S. Zold gewonnen und einige Mann gefangen genommen. Starke feindliche Angriffe blieben erfolglos, obgleich Gegenangriffe unternommen zu werden brandeten. Der Kampf hielt bis spät in die Nacht hinein an. Die italienischen Truppen unserer Armee waren sehr ermüdet; der Feind war jedoch nicht in der Lage, seine Stellungen in dem Gebiete zu erweitern, wo unsere Stellungen verbessert. Wir nahmen ungefähr 100 Mann gefangen und erbeuteten einige Maschinengewehre. In unseren Händen. Unsere Luftschiffe haben sich trotz des heftigen Regens unermüdet an den Kampf beteiligt. Die Briten haben ebenfalls eine Anzahl Maschinengewehre gefangen genommen.

**Britischer Bericht**  
 London, 16. Juni. — Gestern morgen drang eine unserer Sturm-Abteilungen, südwestlich von Merris in eine deutsche Postenstellung ein und brachte 11 Gefangene zurück. Wir haben im Laufe der Nacht südlich vom Somme-Fluss und in der Umgebung von Hebuterne weitere erfolgreiche Leberfälle unternommen, als deren Ergebnis wir 17 Mann gefangen genommen und drei Maschinengewehre erbeutet haben. Die Artillerie entwickelte während der Nacht nordwestlich von Bethune, zwischen Bethune und Vercor und dem Aern-Comines-Kanal eine rege Tätigkeit. Das Feuer war am frühen Morgen und in der Nähe des Dübuisch-Sees am heftigsten.

**Britischer Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front**  
 London, 16. Juni. — Die Einschüchterung in der britischen Front, vor der wir gestern abend berichteten, ist in der Nacht und in den frühen Morgenstunden vom Feinde gefördert worden, und wir haben uns wieder in den Besitz unserer ursprünglichen Frontlinie gebracht. Es waren vier österreichische Divisionen, welche die britischen Stellungen am Samstag angriffen und zur Linken an einer Front von 2,500 Yards bis zu einer Tiefe von 1,000 Yards in die britischen ersten Stellungen eindringten.

Wir wurde, der Feind aufgehalten. Bis jetzt haben wir über 350 Gefangene gesammelt, die uns in die Hände gefallen sind, und außerdem haben wir zwei Bergschiffe und eine beträchtliche Anzahl Maschinengewehre erbeutet. In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages, als der feindliche Angriff unternommen wurde, leistete uns die italienische Infanterie und Artillerie zu unserer Unterstützung unerschütterliche Dienste. Auf diese Hilfe ist es hauptsächlich zurückzuführen gewesen, daß der Erfolg der Oesterreicher sofort Halt geboten wurde. Wir haben gestern drei weitere feindliche Aeroplane zu Fall gebracht. Die Bomben gingen immer noch in niedriger Höhe, und eine Beobachtung auf weite Entfernung war deshalb unmöglich. Die Tätigkeit unseres Luftfahrdienstes beschränkte sich hauptsächlich auf ein Bombardieren von Brücken für Truppen, die der Feind über den Somme-Fluss zu schlagen versuchte. Die Aviatiker sind bei diesen Angriffen erfolgreich gewesen.

Ein weiterer britischer Bericht über die Tätigkeit an der Westfront lautet: Am Samstag haben wir Bomben im Gewicht von 19 Tonnen bei hellen Tageslicht und in der Nähe von neun Tonnen während der Nacht auf wichtige Ziele, wie Eisenbahnhaltungen zu Arras und Comines und auf die Schienen zu Valenciennes geschossen. Wir haben bei Luftkämpfen drei deutsche Maschinen, einen Beobachtungsballon und zwei Aeroplane zu Fall gebracht. Keine unserer Maschinen wird vermisst.

**Größtenteils zu Schanden**  
 Viele große Gebäude in Saut und Aste gebrannt. Sachschaden beläuft sich auf annähernd \$1,000,000.

**Schaun von, Sask.**  
 15. Juni. — Im Apartmentraum des Kennedys-Hotels brach heute morgen um etwa 12.15 Uhr ein Brand aus, der sich mit rasender Schnelle über das ganze Gebäude verbreitete und dieses sowohl wie auch eine Anzahl andere Gebäude in Saut und Aste legte. Der heftige Wind, der bei Ausbruch des Feuers wütete, trug dazu bei, daß es ein Ketten der meisten der Gebäude gleich von Anfang an in Brand zu setzen war. Die Feuerwehren war erfolglos, nicht in der Lage, den Flammen Einhalt zu tun. Die Gebäuden der nachfolgend genannten Firmen sind vollständig ausgebrannt: Kennedys Hotel, Morrison's and Rightin's, das gemischtwaren-Handlungsgeschäft, das Schindler's Geschäft, das Herrenkleidgeschäft von J. A. Horst, der Metzgerladen von Tom Smith, das gemischtwaren-Geschäft von Gebirder Stenfon, die Schaunons Automobilgarage und das droving Polizeibüro. Neben den genannten Firmen, die am schwersten betroffen worden sind, haben auch Privatleute, wie Rechtsanwält, Ärzte etc. Sachschaden davongetragen. Am ganzen ist der Betrieb von 16 Geschäftsfirmen lahmgelegt worden, und es dürfte einige Tage dauern, ehe wieder auf den beschränkten Maße wieder aufgenommen werden kann. Fast alle anwesenden Einwohner der Ortschaft begaben sich nach dem Brandherd, und sie gaben bereitwillig jede Hilfe, um des Feuers Herr zu werden, oder aber wenigstens seine Verbreitung zu verhindern. Der Brand konnte erst gegen 1 Uhr unter Kontrolle gebracht werden. Soweit bekannt ist, sind keine Menschenleben untermommen, obwohl viele Personen kleinere Verletzungen aufzuweisen hatten. Der angerichtete Sachschaden beläuft sich auf annähernd eine Million Dollar belaufen.

**Britischer Bericht**  
 London, 15. Juni. — Die Anzahl der uns bei gestern abend unternommenen erfolgreichen Truppenbewegungen nördlich von Bethune in die Hände gefallenen Gefangenen beträgt 196. Auch haben wir einige Maschinengewehre erbeutet. Unsere Truppen haben sich als Ergebnis dieses Angriffes in den Besitz der feindlichen vorgeschobenen Stellungen an einer Front von zwei Meilen gebracht und alle ihre Ziele erreicht. Bei den Kämpfen östlich vom Fort von Nieve, von denen wir heute morgen berichteten, gelang es dem Feinde durch einen lokalen Angriff, der unter dem Schutze eines heftigen Bombardements unternommen wurde, in drei unserer vorgeschobenen Postenstellungen westlich von Bux-Brunnin einzudringen. Die feindliche Artillerie entwickelte heute morgen östlich von Arras eine lebhafteste Tätigkeit, aus der wir am Nachmittag nördlich von Bethune rührig.

**Französischer Bericht**  
 Paris, 16. Juni. — Bei lokalen Kämpfen, die nordöstlich vom Balde von Genlis, südlich von Dammar und im Bezirk von Binly stattfanden, haben die Franzosen 70 Mann gefangen genommen und eine Anzahl Maschinengewehre erbeutet. Ein Verlust des Feindes, in der Nähe der Oise den Fluss zu überschreiten, wurden vereitelt. An den übrigen Teilen der Front verlief die Nacht ruhig.

**Deutsche brachten Truppen während der Nacht vor und griffen bei Rebel an.**  
 London, 16. Juni. — Der Reuters-Korrespondent, der sich bei der britischen Armee in Italien aufhält, berichtet über die Eröffnung der letzten österreichischen Offensive in einem Bericht vom Samstag Nachmittag, wie folgt:  
 Die Oesterreicher eröffneten um 3 Uhr heute Morgen ein heftiges Bombardement und griffen um 4 Uhr die britischen Stellungen am dem Asiago-Plateau mit einer Division, die aus deutsch-österreichischen und bosnischen Truppen bestand, an. Das feindliche Ziel war augenscheinlich, eine Kette von Höhen in der Nähe des Plateaus und Irma de Ponte, einige vier Kilometer hinter der Front gelegen, zu erreichen. Der Feind erreichte unsere Frontlinie, machte jedoch nur sehr geringe Fortschritte. Zur Noth wurde er vollständig zurückgeschlagen, und es verblieben nur einige Hundert Nord der Stellungen unserer Frontlinie zu unserer linken im Besitz des Feindes. Unsere Linie zieht sich durch das Dorf Asiago; sie ist ungleichmäßig und stellenweise dicht bewaldet. Obwohl die Gegenoffensive unserer Stellungen ausflucht, ist das Gelände doch mit Schützen durchzogen und deshalb leicht von kleineren und höheren Abteilungen anzugreifen. Am Morgen des Angriffstages lag kein ungenügend dicker Nebel über dem Gelände und das Groß der feindlichen Truppen näherte sich der Eisenbahnlinie entlang, die von Asiago nach dem kleinen Dorfe Genua führt. In Vorbereitung des Feindes wurden die angrenzenden Truppen zum Sanauna-Tale in Motorwagen vorgerückt. So lief es auch das den Angriff einleitende Bombardement war, wurden die feindlichen Maschinengewehre gegen unsere Truppen verwendet. Der Angriff an der britischen Front bildete nur einen Teil des Angriffesplan.

**Britischer Bericht**  
 London, 15. Juni. — Die Anzahl der uns bei gestern abend unternommenen erfolgreichen Truppenbewegungen nördlich von Bethune in die Hände gefallenen Gefangenen beträgt 196. Auch haben wir einige Maschinengewehre erbeutet. Unsere Truppen haben sich als Ergebnis dieses Angriffes in den Besitz der feindlichen vorgeschobenen Stellungen an einer Front von zwei Meilen gebracht und alle ihre Ziele erreicht. Bei den Kämpfen östlich vom Fort von Nieve, von denen wir heute morgen berichteten, gelang es dem Feinde durch einen lokalen Angriff, der unter dem Schutze eines heftigen Bombardements unternommen wurde, in drei unserer vorgeschobenen Postenstellungen westlich von Bux-Brunnin einzudringen. Die feindliche Artillerie entwickelte heute morgen östlich von Arras eine lebhafteste Tätigkeit, aus der wir am Nachmittag nördlich von Bethune rührig.

**Letzte Nachrichten**  
 Farmer haben Aussicht, bis nach der Enttarnung von Militärdienst beantragt zu werden.  
 Ottawa, Ont. — Es heißt, daß in Kürze von der Regierung eine offizielle Bekanntmachung erlassen werde, die sich mit der Freilassung von Militärdienst befaßt, welche in landwirtschaftlichen Betrieben tätig gewesen sind. Es heißt, die Bekanntgabe werde die Befreiung enthalten, daß obwohl Befreiungen benötigt werden, die Durchsicht des Militärdienstes, soweit die Farmer in Frage kommen, so leicht wie möglich für dieselben gemacht werden soll, wenigstens solange, bis die Enttarnung beendet ist. Die bereits bekannt gegeben, werden die jungen Leute, die zu der Klasse der 19 gehören und die am 1. Juni rekrutieren mußten, nicht vor Herbst eingezogen werden. Der Lager der Farmer ist in neuerer Zeit die Aufmerksamkeit des Stadtsrates geschenkt worden.

**Geschäftsverletzt in Pembroke, Ont., vom Feuer vernichtet**  
 Pembroke, Ont. — Ein furchtbarer Brand ist in dieser Stadt ausgebrochen, dem der größte Teil des Geschäftsviertels zum Opfer gefallen ist. Neben Geschäftshäusern, die bis auf den Grund niedergerannt sind, sind auch große und schöne Wohnhäuser zerstört worden. Der zur Zeit des Ausbruches des Brandes vorhandene starke Nordwind trug dazu für verantwortlich, daß die Flammen mit ungeheurer Schnelligkeit von einem zum andern Gebäude übergriffen und schließlich der Brandherd vollständig außer Kontrolle geriet. Etwa 14 Häuser, die vier Häuserblöcke vom Brandherd entfernt lagen, gerieten ebenfalls durch heraufziehende Funken in Brand und waren bald nur noch ein Trümmerhaufen. Der angerichtete Schaden dürfte sich auf \$1,000,000 belaufen.  
**Termin für Erstwahl in Saltcoats amtlich festgesetzt**  
 Am 4. Juli wird die offizielle Nominierung der Kandidaten für die Erstwahl im Distrikt Saltcoats stattfinden, die Wahl, wenn eine solche nötig sein sollte, am 11. Juli.  
 A. Lothrop von Breckenburg ist zum Wahlbeamten ernannt worden. Bei einer kürzlich abgehaltenen liberalen Konvention wurde Dr. G. B. Schmalz von den Delegierten zum Kandidaten erwählt. Von Seiten der Konservativen ist noch kein Kandidat aufgestellt worden.  
 Diese Erstwahl ist durch den Rücktritt von Hon. J. A. Calder vom Provinzialparlament, bedingt durch seinen Eintritt ins Dominionparlament, notwendig geworden.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

Das Astatoon, Sask. — Einmal der größten Hagelwetter, das je über Saskatoon hinweggefegt ist, richtete am Dienstag Abend in der Stadt beträchtlichen Schaden an. Der Sturm, der etwa um 6 Uhr über die Stadt hinwegzog, war von Hagelgeschossen, die so dick wie Hühnerer waren, begleitet, die jedes nach Süden gelegene Fenster zertrümmerten. Man schätzte, daß in der Universitätsstadt allein wenigstens 1,600 Fensterbeschäden zertrümmert worden sind. Der Schaden betrug, wie auch das Geschäftsviertel sind böse heimgesucht worden. Fast feine Straßenumgebung hat ihre Glasfenster behalten und alle Bäume leben aus, als wenn sie nie grün gewesen wären. Glücklich sind keine Menschenleben verloren gegangen. Alle diejenigen, die zufällig während des Niederganges des Hagels auf den Straßen waren, konnten rechtzeitig Unterschlupf finden, jedoch nur mit ganz geringfügigen Verletzungen davonkommen. Das Wetter dauerte nur etwa 10 Minuten; so schnell wie es kam, verwich es auch wieder. Das Wetter war während des ganzen Tages ziemlich schön und man merkte sehr wohl, daß irgend ein Unwetter im Anzuge war. Dieses kam denn auch etwa ein Viertel nach sechs Uhr und die Hagelgeschossen begannen, wie aus Eisenbüchsen geendet, herniederzupraffen. Es sah so aus, als wenn das Unwetter dem Süd-Ostastatoon von Rutana südlich vom Fluss, in den nach Süden gelegenen Seiten kam eine heftigere Hagelgeschossen zertrümmerten selbst die härtesten Scheiben, durchschlugen sogar Konkrete und häuften die reißenden Eisberge in den Wohnzimmern auf. Die Geschädigten und Verwundeten liegen alle in Trümmern. Als die ersten Schüsse herniederzupraffen begannen, benutzte sich der Beobachter der Häuser, die auf dem Piave-Fluss gelegen waren, eine große Angst und viele flohen nach den Kellergeschossen. Der westliche Teil der Stadt blieb verlornt. Die Gärten, die gerade im Wege des Unwetters lagen, sind böse mitgenommen worden. Alle jungen Gemüsepflanzen sind einfach von der Erdoberfläche verschwunden.  
 Ob das Getreide in der Umgebung von Saskatoon Schaden erlitten hat, steht bis jetzt nicht fest.

**Gefangenenaustausch zwischen Deutschland und Frankreich**  
 Berlin, Schw. — Der Austausch von 160,000 Gefangenen zwischen Deutschland und Frankreich in Vorbereitung in Bern ist in Vorbereitung. Sondersätze mit 600 bis 1000 Gefangenen sind nach jeder der beiden Richtungen unterwegs.

**Achtung!**  
 Der Courier gelangt in dieser Woche einen Tag später zum Versand als gewöhnlich, da am Montag unsere Druckereiverträge. Die notwendige Reparatur, die wir sofort vornehmen ließen, hielt uns einen Tag auf. Wir bitten unsere Leser, die Verzögerung entschuldigen zu wollen.

**Neuer Roman im Courier**  
 In der Ausgabe der letzten Woche brachten wir den Schluss der interessanten Erzählung „Der Dorfmann“, die, wie alle Otto'schen Werke, in der Feder des „Courier“ großen Erfolgs fand.  
 In der vorliegenden Nr. beginnen wir mit dem Abdruck des neuesten großen Kriminalromans von Max Otto.  
 Wir lesen hiermit nochmals die ganz besondere Aufmerksamkeit unserer Leser und Leserinnen auf diese außerordentliche Schöpfung des vorzüglichsten deutsch-canadischen Erzählers.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**Hon. W. G. Knowles Sieger im Wahlkampf.**  
 Moose Jaw, Sask., 14. Juni. — Hon. W. G. Knowles hat bei der Wahl für die Provinziallegislatur den Sieg über den Arbeiterkandidaten W. G. Water da-brought. Der neue Provinzialstatthalter erhielt 1,959 und der Vertreter der Arbeiter nur 1,542 Stimmen. Der Sieg von Herrn Knowles wurde in der Stadt allenthalben mit Vergnügen und Jubel begrüßt. Als das Ergebnis der Wahl bekannt wurde, bildete sich eine Parade, die mit einer Musiktruppe an der Spitze durch die Straßen der Stadt zog. Es nahmen mehr als 100 Automobile an der Parade teil. Die Berichte aus der Moose Jaw bejahen, sich der von Herrn Knowles erzielende Sieg hauptsächlich auf die Unterstützung von Seiten der Konservativen zurückzuführen gewesen.

**Kleine Nachrichten**  
 Auf dem Verkauf von Kautschuckblenden des zu Berlin verstorbenen von Wallmann sind insgesamt eine Million Mark gelöst worden. Das Gemälde „Immacolata“ brachte nicht weniger als 84,000 Mark ein.  
 Ein Komplott zur Verdrängung des früheren russischen Zaren ist, wie deutsche Zeitungen berichten, aufgedeckt worden. Es heißt, daß dem Kaiserlichen Zaren zur Flucht nach Schweden und von da nach Amerika hätte verholfen werden sollen. Nikolaus soll seinem früheren Hofmarschall die Summe von 800,000 Rubel zur Verfügung gestellt haben, um die Flucht zu betreiben.  
 Die deutsche Unterjochstätigkeit im englischen Kanal soll seit der Blockierung von Zebrügge bedeutend nachgelassen haben, so wird aus Paris berichtet. Die Zahl der Unterjochboote soll ebenfalls wegen der großen Verluste, welche die Boote in den letzten Monaten erlitten haben, in Schwanden sein.  
 (Fortsetzung auf Seite 5.)

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.

**„The Courier“**  
 ist die überste deutsche Zeitung in Kanada.  
 Der Herausgeber ist die an jedem Mittwoch erscheinende Ausgabe von 16 oder 20 Seiten beträgt jährlich \$2.00 bei Vorauszahlung.  
 Wenn Ihre Anzeigen im „Courier“...  
 Bestellungen werden sofort entgegengenommen.  
 Inserate haben den größten Erfolg.  
 Kostenlos auf Verlangen mitteilen.





Offizielle Berichte der Hauptquartiere

(Fortsetzung von Seite 1.)

Britischer Bericht.

London, 15. Juni. — In vergangener Nacht haben wir einen erfolgreichen lokalen Angriff nördlich von Bethune unternommen. Wir haben mehr als 60 Mann gefangen genommen. Während der Nacht sind uns als Folge eines im Gebiete von Villers-Bretonneux unternommenen Ueberfalls einige weitere Gefangene und drei Maschinengewehre in die Hände gefallen. Ein von Feinde gegen unsere Posten im Avelin-Walde gerichteter Ueberfall wurde abgeklagt. Während der Nacht fanden Kämpfe mit einigen unserer Posten in der Gegend des Nieppe-Fortess statt.

Britischer Bericht über die Kämpfe in Ostafrika.

London, 15. Juni. — Zwischen dem 3. und 10. Juni hat sich der Feind von Bururi-Russe nach dem schwierigem hügeligen Buschgelände in der Gegend von Molema zurückgezogen. Unsere Verfolgungsabteilungen sind, nachdem sie einige kleinere Zusammenstöße mit dem Feinde hatten, am 12. Juni in Molema eingetroffen. Der Feind hat sich weiter südlich in der Richtung auf den Ligano-Fluss zurückgezogen.

Britischer Bericht über die Kämpfe an der italienischen Front.

London, 15. Juni. — Um 3 Uhr heute morgen haben die österreichischen Geschütze an der ganzen Front vom Meer bis an den Golf hin ein heftiges Bombardement eröffnet, dem im Laufe des Tages 23 Kanonenartilleriegeschütze folgten. Es waren vier Divisionen, welche die britischen Truppen angriffen. Zur Nacht schlug der Angriff vollständig fehl, und der Feind erlitt schwere Verluste. Zur Vorkriegszeit gelang es dem Feind, an einer Front von 2,500 Yards in unsere ersten Linien einzudringen. Sein weiterer Vormarsch ist hier während des ganzen Tages aufgehalten worden. Der Feind erlitt die schwersten Verluste. Infolge des herrschenden schlechten Wetters ist ein Fliegen in der Luft während der letzten paar Tage unmöglich gewesen. Heute war das Wetter ebenfalls für die Luftschiffahrt ungünstig mit Ausnahme in den frühen Morgenstunden, während deren wir sieben feindliche Maschinen vernichteten und zwei Hesselballons in Flammen herunterbrannten. Unsere Luftschiffahrt hinderte sich am Nachmittag fortgesetzt auf dem Marische bei Treviso, an dem die feindlichen aus Maschinen geworfen beschossen. Auch wurden Brücken und feindliche Transporte am unteren Piave-Flusse bombardiert und ein großer Schaden aus niedriger Höhe angerichtet.

Französischer Bericht.

Paris, 15. Juni. — Südlich vom Aisne-Flusse gelang es uns durch eine lokale Bewegung, den Feind aus Coucyres-St-Basles zu treiben und die Dristhat zu belagern. Wir haben ebenfalls südlich vom Colbel-Verg an Gelände gewonnen. Es verblieben ungefähr 10 Maschinengewehre und 130 Gefangene in unseren Händen.

Von den übrigen Teilen der Front ist nichts von Wichtigkeit zu berichten. Deutschland konnte diesmal Allier nicht überfallen.

Französischer Bericht. Hauptquartier, 15. Juni. — Der Weiterkorrespondent berichtet von der Front wie folgt: Der deutsche Angriff vom letzten Sonntag war sorgfältig vorbereitet. Es war eine Riesenschlacht, die bereits seit drei Wochen zusammengezogen und vor sich in den Waldern hinter der Front verheerend gehalten worden. Das Gelände war vorher vorzüglich von Sturmtruppen ausgespart worden. Diese Sturmtruppen sollten den Angriff einleiten, und sie befanden sich drei Tage, ehe der Sturm erfolgte, in den Frontlinien, um mit dem Gebiet vertraut zu werden. Man hatte während der Nacht Minenwerfer nach der Front geschafft. Die angreifenden Divisionen entledigten sich allen Gepäcks, was nicht unbedingt für sie erforderlich war. Die Truppen nahmen vor der Schlacht nur ihre Waffen, Munition und die eiserne Ration mit. Das Ziel der ersten zwei Tage war, daß die Deutschen bis zum Sonntag Trecoat an der Montdidier-Senlis-Eisenbahn, Merz, Bellou und beide Seiten des Compagnie-Weges erreichen und am folgenden Tage in Compagnie einrücken sollten. Es gelang sechs Divisionen zur Verwendung, die absolut frisch waren. Der Angriff schlug fehl, indem während dreitägiger harter Kämpfe der Feind nicht in der Lage war, die Oberhand zu gewinnen und das Plateau westlich vom Mar-Flusse zu erreichen. Zwei Faktoren unterschieden die

Schlacht von den früheren. Der erste war der, daß der Angriff keine Ueberwindung für uns bildete, trotz des feindlichen geheimnisvollen Vordringens der Streitkräfte, der zweit, daß wir auf einem Gelände kämpften, das vorzüglich organisiert war. Die erfolgreiche Verteidigung der französischen Infanterie wird ohne Zweifel die Deutschen zurückhalten, wo immer sie auch zum Angriff vordringen werden.

Britischer Bericht.

London, 14. Juni. — In der Zeit vom 10. bis zum 12. Juni war die Tätigkeit unserer Luftstreitkräfte durch schlechtes Wetter beeinträchtigt. Abgesehen von den gewöhnlichen Patrouillenflügen haben unsere Luftschiffe heute am Tage und während der Nacht Flüge unternommen, während deren Feindziele und die Schleusen von Brügge und Oudenarde bombardiert wurden. Es wurden im ganzen Bomben im Gewicht von 18 Tonnen geworfen und zwei Treffer auf den Hafenanlagen und auf Wasserflugzeugstellungen zu Brügge u. Brügge erzielt. Es sind an verschiedenen Stellen Brände ausgebrochen. Es wurde ebenfalls beobachtet, daß die Flugzeuge des Feindes getroffen worden sind, und daß Explosionen am Bassin de la Marine und Gare Maritime zu Oudenarde erfolgten. Wollen verhindern zeitweise eine Beobachtung. Es ist eine feindliche Maschine zu Fall gebracht worden, und eine unserer Maschinen wird vermisst.

An unseren Heimgewässern sind trotz des Nebels eine Anzahl Erkundungsflüge unternommen worden. Es wurden feindliche Luftfahrzeuge angegriffen und unsere Schiffe waren von unseren Luftfahrtstreitkräften begleitet. Es wurden Unterseeboote gesehen und bombardiert und wir stellten das Vorhandensein einer Anzahl von Minen fest. Am Mittelmeer sind ebenfalls feindliche Unterseeboote gesichtet und angegriffen, sowie Minen entdeckt worden. Auch haben unsere Luftfahrtstreitkräfte neutrale Schiffe begleitet. In derselben Zeit haben Luftstreitkräfte der britischen Jagdflieger Schwadron feindliche Aerodrome zu Drama und an der Plage in den Ardennen bombardiert. Wir haben zwei feindliche Rundschiffjagzeuge in Flammen zu Fall gebracht.

Am Abend herausgegebener amtlicher Bericht befragt: Niedrig hängende Wolken waren am Donnerstag der Luftschiffahrt hinderlich. Zeitweise, wenn etwas klareres Wetter zu versicherte, wurden unsere Luftschiffe die Gelegenheit, Beobachtungen für unsere Artillerie vorzunehmen und Rundschiffjagzeuge zu unternehmen. Wir haben Bomben im Gewicht von neun Tonnen auf die Hafenanlagen zu Brügge, auf die Eisenbahnstationen zu Armentières und Comines, sowie auf sonstige Ziele im französischen Schützgebiet geworfen. Im Laufe des Tages haben wir sechs feindliche Maschinen vernichtet und zwei andere in beschädigtem Zustande in Landen gezwungen. Auch haben wir einen deutschen Ballon in Flammen heruntergeholt. Wir haben fünf Maschinen verloren. Ein dritter Nebel verhinderte eine Tätigkeit in der Luft während der Nacht.

Französischer Bericht.

Paris, 14. Juni. — Im Laufe des Tages haben keine Infanteriekämpfe stattgefunden, dagegen war der Artilleriekampf im Gange. Wir sind südlich von der Aisne und im Gebiete zwischen Villers-Coterets und Chateau-Thierry, lebhaft. An allen übrigen Stellen verlief der Tag ruhig. Unter den Materialien, die wir dem Feinde am 11. Juni abgegraben haben, befinden sich noch 9 Geschütze, darunter 7 schwere Kanonen, und 40 Maschinengewehre. Unsere Luftschiffahrt haben fünf feindliche Aerodrome und zwei Hesselballons zu Fall gebracht. Sieben andere deutsche Maschinen sind unbrauchbar gemacht worden.

Italienischer Bericht.

Rom, 14. Juni. — In den frühen Morgenstunden des gestrigen Tages verlor der Feind nach einer ausgedehnten Artillerievorbereitung, unsere Stellungen auf dem Tonale-Paß zu nehmen, indem er einen Infanterieangriff gegen den Gipfel des Berges Cadi und gegen den Monticchio-Berggründen, gleich nördlich und südlich von einem wichtigen Weg gelegenen, richtete. Der Angriff wurde durch den heftigsten Widerstand unserer Truppen vor unseren Stellungen abgeklagt. Unsere Infanterie, die später zum Angriff vordrang, und das tödliche Feuer aus unseren Geschützen schlugen den Feind zurück. Nachfolgend vom Wege unter dem Feind einen neuen Angriff zwischen 9 und 11 Uhr abends, jedoch auch dieser wurde durch unser Speerfeuer prompt unterdrückt. Die Verluste, die der Feind erlitt, waren sehr

schwer. Wir nahmen 180 Mann gefangen und erbeuteten einige Maschinengewehre. Es ist ein feindlicher Aeroplan heruntergebracht worden und eines unserer Luftschiffe hat trotz großer Schwierigkeiten gute Arbeit verrichtet.

Britischer Bericht.

London, 12. Juni. — Gestern unterstützten britische Luftmaschinen die Franzosen bei ihrem Gegenangriff, den sie auf deutsche Stellungen an dem westlichen Teile der Ronon-Schlachtfront zu Ronon unternommen hatten. Die Luftschiffe griffen deutsche Luftschiffe an, bombardierten die feindliche Artillerie, Schützengräben und Verbindungslinien. In derselben Gegend wurde eine marschierende Truppe aus niedriger Höhe ein scharfes Maschinengewehrfeuer ergriffen.

Zehn deutsche Luftschiffe wurden in diesem Kampfe vernichtet und vier außer Kontrolle zum Landen gezwungen. Zwei von unseren Maschinen, die gestern als vermisst angegeben worden sind, sind inzwischen wieder zurückgekehrt.

Seit dem ersten deutschen Ansturm bei Ronon am 9. Juni, brachten unsere Luftschiffe mit Hilfe der französischen Luftschiffe 29 deutsche Luftschiffe herunter und warfen auf feindliche Stellungen 21 Tonnen Bomben. An der britischen Front dirigierten unsere Luftschiffe wie gewöhnlich das Artilleriefeuer und machten außerdem wichtige photographische Aufnahmen. An dieser Front wurden zwei feindliche Maschinen heruntergeschossen und zwei andere außer Kontrolle zum Landen gezwungen. Eine unserer Maschinen wird vermisst.

Französischer Bericht.

Paris, 11. Juni. — Heute wüßte die Schlacht von Montdidier bis zu der Oise. Zur Vorkriegszeit unternahmen unsere Truppen, von den Tanks unterstützt, auf einer zwölf Kilometer breiten Front zwischen Rubecourt und St. Maurice, einen Gegenangriff auf die feindlichen Stellungen. Trotz des heftigen Widerstandes, den ihnen der Feind bot, gelang es ihnen die südlichen Zugänge zu Le Tretois zu erobern, die Anhöhen zwischen Courcelles und Mortemer zu besetzen und unsere Linien mehr als zwei Meilen südlich von Merz vorzuschieben. Wir eroberten auch Bellou und Oudenarde-St. Maurice und erreichten die Besetzung von St. Maurice. Der Feind, der schwere Verluste erlitt, ließ über 1000 Gefangene und einige Kanonen in unseren Händen.

In der Mitte gelang es den Deutschen, sich südlich von der Oise anzuheben und Anheben vorzubringen, doch wurden sie bis über diese zwei Punkte wieder zurückgedrängt. An der rechten vergrößerte der Feind seinen Druck, und versuchte sich in den Besitz des Mar-Tales zu setzen. Mehrere gegen Chevincourt unternommenen Angriffe wurden zurückgeschlagen.

Dem Feinde gelang es nach heftigen Kämpfen, in Nachmont und Verthoucourt festen Fuß zu fassen. Südlich vom Durca-Flusse, eroberten die amerikanischen Truppen den Belleau-Wald und nahmen ungefähr 300 Deutsche gefangen.

Italienischer Bericht.

Rom, 12. Juni. — Südlich von St. Eme in Presna-Tale und am Monte Molone, fügten unsere Truppen feindlichen Vorposten Schaden zu, und erbeuteten Gewehre und Munition. An dem Concei- und Vagarina-Tale wurden feindliche Abteilungen, die unsere Stellungen anzugreifen versuchten, zurückgeschlagen.

Britischer Bericht über Luftkämpfe.

London, 11. Juni. — Trotz des trüben, wolkenigen Wetters arbeiteten unsere Luftschiffe an der französischen Schlachtfront von früh morgens bis tief abends. Es warfen auf feindliche Transporte, Magazine, Truppen, Geschütze und Schützengräben ungefähr acht Tonnen Bomben. Viele gute Treffer wurden auf Eisenbahnen in Roue-Sur-Mat und auf Truppenlager gemorfen und große Brände und Explosionen wurden beobachtet. Niedrig fliegend, beschossen unsere Luftschiffe jedes Ziel, das sich ihnen hinter den feindlichen Linien bot. Sie versuchten mit gutem Erfolge mehrere dieser Linien zu zerstören.

An dieser Gegend schossen wir sechs feindliche Maschinen herunter und zwangen sieben andere zum Landen. Wir setzten fünf Maschinen ein. An der britischen Front herrschte nur geringe Tätigkeit in der Luft. Ein deutsches Luftschiff wurde vernichtet, und ein anderes beschädigt und zum Landen gezwungen.

Italienischer Bericht.

Rom, 11. Juni. — Am Monte Corvo, in dem Presna-Tale und Cortallago verjagten feindliche Truppen vergebens erfolgreiche Sturmangriffe auszuführen. Ostlich von Campo Sile trieben Patrouillen den Feind von den vorderen Linien zurück, erbeuteten ein Maschinengewehr, zwei Schützengarbenmesser und anderes Kriegsmaterial.

Einfuhr von Bier, Kandies und Käse durch Kabinetsbefehl verboten.

Kürzlich wurde ein Kabinetsbefehl erlassen, der die Einfuhr von irgend welcher Art von Lagerbier in Flaschen oder Fässern, Ginger Ale und Porter, sowie die Einfuhr aller Zuckerwaren, mit Zucker verführten Saugummen, verzierte Fruchtstücken und verpackten Obstes und aller Arten von Käse verbietet. Irigend welche von diesen Artikeln können und dürfen nur unter einer besonderen Lizenz importiert werden.

Neichlose Wochen in Bayern.

London, 17. Juni. — Die österreichische demokratische Liga hat kürzlich ein Zirkular veröffentlicht, in welchem sie den sofortigen Beginn von Friedensverhandlungen in einem neutralen Staate verlangt. Außerdem wurde darin die Demotivierung der österreichischen Konstitution verlangt und die sofortige Eröffnung der von verschiedenen kleineren Nationalitäten in Oesterreich-Ungarn vorgeschlagenen Festsitz. Letzteres bezieht sich anscheinend hauptsächlich auf die unter den Kesseln der Slavophilen und Jungslaven herrschende aufrührerische Stimmung. Zum Schluß heißt es in dem Zirkular: Ein baldiger Frieden kann zum Wohl unseres geliebten Landes erlangt werden.

Für sofortige Friedensverhandlungen.

London, 16. Juni. — Die österreichische demokratische Liga hat kürzlich ein Zirkular veröffentlicht, in welchem sie den sofortigen Beginn von Friedensverhandlungen in einem neutralen Staate verlangt. Außerdem wurde darin die Demotivierung der österreichischen Konstitution verlangt und die sofortige Eröffnung der von verschiedenen kleineren Nationalitäten in Oesterreich-Ungarn vorgeschlagenen Festsitz. Letzteres bezieht sich anscheinend hauptsächlich auf die unter den Kesseln der Slavophilen und Jungslaven herrschende aufrührerische Stimmung. Zum Schluß heißt es in dem Zirkular: Ein baldiger Frieden kann zum Wohl unseres geliebten Landes erlangt werden.

Französischer Senator ermordet.

Paris, 15. Juni. — Dr. Poggi, ein führender Senator und Mitglied der Kammer für Politik, wurde letzte Woche von einem Angehörigen des Minnenteueramtes erschossen, welcher drei Schüsse auf ihn abfeuerte und dann Selbstmord beging. Der Attentäter war anscheinend gestesgefiert.

Unterseeboote in der Nähe von Kap Virginia.

Bashington, 14. Juni. — Die Marineabteilung wurde heute von der glücklichen Ankunft des britischen Dampfers 'Aconium' in einem atlantischen Hafen benachrichtigt. Ein atlantischer Hafen, 14. Juni. — Schiffe, die heute und morgen in die See fliehen sollten, wurden zurückgehalten, weil berichtet worden ist, daß ungefähr 18 Meilen von Kap Virginia deutsche Unterseeboote gesichtet worden sind. Ein heute von einem indischen Hafen angekommenes amerikanisches Dampfschiff berichtet, daß es unterwegs die Hüllreste eines Schiffes aufgefunden und daraus ersehen habe, daß dieses Schiff ungefähr 18 Meilen von Kap Virginia von einem Unterseeboote beschossen wurde. Das Schicksal des Schiffes ist bis jetzt noch unbekannt.

Besagter Dampfer auf Grund gefahren.

New York, 16. Juni. — Der Dampfer 'Aconium' der Cunard-Linie mit Passagieren am Bord ist in der Nähe von Kap Virginia, an der Südwestküste von Newfoundland, auf Grund gesunken, und Berichte, die bei Autoritäten der Regierung eingelaufen sind, bezeugen, daß der Dampfer Gefahr laufe, zerstückt zu werden. Die neun Passagiere, die sich an Bord befanden, sind zusammen mit der Besatzung in Sicherheit gebracht worden. Der Dampfer befand sich auf der Fahrt von Liverpool nach Montreal, als er während eines dichteren Nebels im felsigen Küstengebiet ungefähr um 2 Uhr morgens aufstieg. Das Wasser frörmte sofort in die vorderen Schiffsräume und füllte dieselben an.

Sind überzeugt, daß zwei Panzerkreuzer versenkt worden sind.

Venedig, 14. Juni. — Italienische Marineoffiziere, die den Kampfport, wo zwei kleine italienische Torpedobootzerstörer zwei österreichische Panzerkreuzer versenkt haben sollen, aufsuchten, berichten, daß ungefähr eine Quadratkilometer Fläche von den zerstörten Kreuzern die See bedeckten. Lotsen Matrosen waren ebenfalls gesehen worden. Kommandeur Rizzo und seine Begleiter sind überzeugt, daß beide österreichische Panzerkreuzer vernichtet worden sind. Jetzt soll nur noch in Pola ein Panzerkreuzer, der einzige im ganzen Adriatischen Meere, stationiert sein.

Unruhen in Rußland an der Tagesordnung.

London, 17. Juni. — Ein Bericht von Moskau an die 'Exchange Telegraph Co.' befragt, daß der Generallandschaft eine Sitzung der Abgeordneten für den 28. Juni einberufen habe. Dem Bericht ist angefügt, daß zu Kiew wegen der Knappheit an Lebensmitteln Unruhen ausgebrochen seien. Regierungsbeamte sollen von nicht weniger als 20,000 Personen belagert worden sein. Eine Anzahl von Personen sollen durch das Feuer aus Maschinengewehren getötet oder verwundet worden sein.



We Are Ready! - ARE YOU?

Das rote Kreuz wird diese Woche alle Männer, Frauen und Kinder in Saskatchewan ersuchen, sich in ihre Taschen zu greifen und zu geben - um Hilfe auf den Schlachtfeldern Frankreichs zu leisten.

Jeder canadische Verwundete erhält besondere Pflege durch das Rote Kreuz. Das Rote Kreuz erhält ferner acht canadische Hospitaler in Frankreich. Das canadische Rote Kreuz hat in Paris ein großes canadisches Hospital erbaut und erhält es, ein Geschenk Canada den Soldaten Frankreichs. Das Rote Kreuz hat 80 Motor-Ambulanzwagen, welche Soldaten von den Schützengräben nach den Spitalern bringen. Das Rote Kreuz verfolgt ferner 23 Hilfsstationen hinter der canadischen Front. Das Rote Kreuz schickt ununterbrochen teure und wertvolle Mittel nach den Schlachtfeldern Europas von Canada. Und alles das kostet Geld. Niemand weiß, welche Ansprüche dieses Jahr wieder an das Rote Kreuz gestellt werden. Alles, was Canada tun kann, wird nicht zu viel werden.

Durch das Rote Kreuz werden persönlich 945 Hospitaler in England und Frankreich beauftragt, und jeder canadische Soldat darin erhält besondere Pflege. Das Rote Kreuz bezahlt \$1000 pro Mann für Behandlung von Erblindeten im Blinden-Hospital zu St. Dunstan, das berühmteste seiner Art, das gibt entsprechende Mittel für solche, deren Gesicht verunstaltet ist, im Queen Mary Hospital. Das Rote Kreuz ist die einzige Anstalt, welche auch Gefangenen im Feindesland Mittel zur Verfügung stellen kann, - über 2,800 zur Zeit.

Wir sind bereit! - Sind Sie es? Ihr Recht, zum Roten Kreuz einen Beitrag zu geben, ist Ihr Bürgerrecht Die ganze Woche hindurch 17., 18., 19., 20., 21., 22. Juni

Die britischen Verluste der letzten Woche.

London, 15. Juni. — Während der mit dem gestrigen Tage endenden Woche bezifferte sich die Zahl der britischen Verluste auf 34,171 Offiziere und Mannschaften. Im Gewicht gefallenen sind 4,447 Mann, darunter 231 Offiziere; verwundet wurden oder vermisst werden 899 Offiziere und 28,825 Mann.

Die britischen Verluste der letzten Woche.

London, 15. Juni. — Während der mit dem gestrigen Tage endenden Woche bezifferte sich die Zahl der britischen Verluste auf 34,171 Offiziere und Mannschaften. Im Gewicht gefallenen sind 4,447 Mann, darunter 231 Offiziere; verwundet wurden oder vermisst werden 899 Offiziere und 28,825 Mann.

Marktpreise

Table listing market prices for various commodities including wheat, flour, and other goods, with prices in dollars and cents.

kleine Nachrichten

(Fortsetzung von Seite 1.)

Nahrungsmittelpreise festgesetzt. Die Behörden in Ottawa erklären, daß Canada nicht länger zögern dürfe, dem Beispiel der Vereinigten Staaten zu folgen...

Großfeuer zu Capri

Capri, Ost. — Ein in hiesiger Ortshafen ausgebrochenes Brand, dem zwei gemästete Bärenzinnen und ein anderes Schwein zum Opfer gefallen sind...

Ausbruch von Influenza in Berlin, Deutschland

A m f t e r d a m. — Der Berliner Lokalanzeiger meldet einen ersten Ausbruch von Influenza in Berlin...

Die Eindämmung und Trockenlegung des Juniper-Sees in Holland ist vom holländischen Parlament einstimmig gutgeheißen worden.

Den Amerikanern ergehen haben sollen sich, wie aus London berichtet wird, bei dem kirchlichen Angriff nördlich von Chateau Thierry...

Die Anlage der Nova Scotia Steel Co. liegt als Ergebnis eines Streites in den Werken, dem nicht weniger als 3,000 Angestellte bedroht sind...

Weil sie sich über's Telefon in Deutsch unterhalten hatten, sind zu Danvers, N. V., vier Frauen vor Gericht zitiert...

Der Dampfer „Hafin“, auf der Fahrt von einem Hafen des Stillen Ozeans nach Alaska begriffen, ist in Brand geraten und bis zur Wasser-oberfläche ausgebrannt...

Die Annahme der Ackerbaufläche in Quebec beträgt in diesem Jahre gegenüber dem Vorjahre 24 Prozent...

Den Flammen zum Opfer gefallen ist in der Nähe von Indianapolis, Ind., ein großer Elefant...

Die gesamte australische Weltreise, von der britischen Regierung angekauft worden, ist für die erste Hälfte dieses Jahres...

Deutschland hat 6,630 Maschinengewehre, die auf französischer Seite kämpften, das Vorkriegsrecht entgegen...

Ein britisches Schiff ist, wie aus London berichtet wird, am 5. Juni von einem deutschen U-Boot versenkt worden...

Sirenen, die solche Töne von sich geben, daß sie meilenweit gehört werden können, sind vor einigen Tagen in Apollinaris von 30 Häuserblöcken in New York ausprobiert worden...

Die Osterreicher sollen, wie der Evening Standard von London berichtet, auf dem italienischen Schlachtfeld das Schlagen des Eisenhahns bis nach der Biegung von Senon an einer Strecke von einer Meile...

Die Frage der Errichtung eines zweiten Ministerpräsidenten in England, das sich ausschließlich mit britischen Sachen befaßt, wird, wie aus London berichtet wird...

Vom Dampfer „Asconia“, der auf Cape Kate aufgefunden ist, sind, wie aus St. Johns berichtet wird, 80 Leberkieser geborgen worden...

Der Herbstwetter in diesem Jahre in Ontario bildet einen Fehlschlag, und der Minister für Landwirtschaft ist damit beschäftigt, sich um Saat für den nächsten Herbst umzusehen...

10,000 Truppen der Polizeivollzugsarmee sind, wie aus Amsterdam berichtet wird, von deutschen Truppen westlich von Zagorag, einem russischen Dorf an der Nordküste des Asowischen Meeres aufgetrieben worden...

Bis jetzt sollen insgesamt 970 norwegische Seeleute entweder durch Minen oder durch die Tätigkeit der deutschen U-Boote ums Leben gekommen sein...

Die Deutschen sollen sich darauf vorbereiten, gegen den Pflanz-Direkt in Russland vorzurücken, so weh die Erdgas-Telegraph Co. von Moskau zu berichten...

Das drei Jahre alte Schicksal von Herrn und Frau Edward J. Nova von Cornwall, Ont., ist im Hause von Walter Kerr erloschen...

Die Hartz-Presse ist einer neuen Verfügung zufolge wieder in Canada zugelassen worden. Die verschiedenen der Körperschaft des International News Service...

Männer im Alter von 49 bis 51 Jahren sind, wie aus London berichtet wird, in England zur arbeitslosen Untersuchung befohlen worden...

Alle unverheirateten Italiener in Canada müssen sich, wie aus Vancouver berichtet wird, innerhalb von 15 Tagen zum Dienst stellen...

Die Verhaftung von zwei Männern in der Grafschaft Galway in Irland führte am Freitag zu einem Zusammenstoß zwischen Anhängern der Leute und der Polizei...

Ein britischer Dampfer, der von einem deutschen U-Boot versenkt worden war, ist am 12. Juni in der Gegend von St. John's, N. F., wieder aufgefunden worden...

Einkerbung der 19 Jahre alten Männer auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ottawa. — Die Einkerbung der 19 Jahre alten Männer ist vorläufig auf eine unbestimmte Zeit verschoben worden. Als die Proklamation erlassen wurde, in der angeordnet wurde, daß 19 Jahre alte Männer registrieren müßten, wurde angenommen, daß sie erst im Juli zu den Rollen gerufen werden würden...

Wenn ein solcher Mann behauptet, er gehöre nicht zur Klasse Eins, weil er infolge seines Alters zu dieser Klasse nicht gehöre, so muß er einen Geburtschein aufweisen können, oder ein Zeugnis über sein Alter, das von zwei ehrenwerten Bürgern, die ihn kennen und die genau wissen, wie alt er ist, unterschrieben sein muß...

Wenn ein solcher Mann behauptet, er gehöre nicht zur Klasse Eins, weil er verheiratet ist, so muß er einen Trauschein, oder ein von zwei ehrenwerten Bürgern unterschriebenes Zeugnis haben, die ihn genau kennen und wissen, daß er verheiratet ist, und daß seine Frau lebt...

Wenn eine solche Person behauptet, sie gehöre nicht zu Klasse Eins infolge ihrer Nationalität, muß sie ein Zeugnis über ihre Nationalität aufweisen können...

Wenn ein solcher Mann behauptet, er sei ein Mitglied der Streitkräfte Seiner Majestät, oder er habe seit dem 4. August 1914 in der Armee oder Marine gedient, oder einer der alliierten Nationen...

Wenn ein solcher Mann ein Geistlicher ist, oder irgend einer anerkannten religiösen Gesellschaft eines ausschließlich religiösen Charakters angehört, oder ein Geistlicher oder Prediger irgend einer Konfession...

Wenn die 19 Jahre alten Männer wirklich einberufen werden, wird zur Zeit vom Kriegsministerium ernstlich erwogen, wenn es die militärische Lage notwendig machen sollte...

Der Jude Sir John Monash ist, wie aus London berichtet wird, zum Generalleutnant ernannt und zum Kommando eines Armeekorps betraut worden...

70 Meilen von der irischen Küste entfernt ist das norwegische Zergeschiff „Aringjaa“ von einem deutschen U-Boot versenkt worden...

3,000,000 Amerikaner sollen, wie aus Washington berichtet wird, bis zum 1. August unter Waffen sein. General Crowder von der amerikanischen Armee hat bekannt gegeben...

Canada. Oeffentliche Bekanntmachung. Dokumente, die Betragen werden müssen. von jeder männlichen Person, die nicht im aktiven Dienst in der Marine oder Armee Seiner Majestät, oder im Marine- oder Armeedienst irgend einer alliierten Nation Seiner Majestät ist, und die möglicherweise zu Klasse Eins unter dem Militärdienstgesetz, 1917, gehören könnte...

Kohlenlieferung im nächsten Winter sehr ernst. Montreal, Que., 14. Juni. — Die canadische Eisenbahn-Kriegsbehörde gab heute einen sehr interessanten Bericht heraus. In diesem Bericht werden die verschiedenen Zeitungen sehr interessanten Stoff bezüglich der Kohlenlieferung im nächsten Winter zur Verfügung gestellt...

# Canadianische Provinzen

### Bericht vom 4. bis 10. Juni über allgemeinen Saatstand in der Provinz.

#### Allgemeine Ernteausichten in der Provinz aus; durch Frost und Wind etwas Schaden angerichtet

Das Landwirtschaftsministerium von Saskatchewan gab in letzter Woche einen Bericht über den allgemeinen Saatstand in der Provinz heraus, und bemerkte dabei, daß die Durchschnittshöhe des Weizens in der Provinz vier bis fünf Zoll sei, und daß Hafer nur zwei bis drei Zoll aus dem Boden hervorgeht, während Gerste in vielen Fällen kaum aus dem Boden kommt und im geringsten Fall kaum zwei Zoll hoch sei. Das warme Wetter der letzten Tage ist für das Wachstum der Pflanzen sehr geeignet, und es ist im Boden auch genügend Feuchtigkeit vorhanden, um eine gute Ernte in Aussicht zu stellen. Der einzige Schaden, der soweit angerichtet wurde, war durch Frost und Wind, und es mußten in vielen Fällen nochmals Saat begeben werden. In diesen Fällen haben Bäuerinnen bewundernswürdigen Mut gezeigt, die Arbeiten auf der Sommerbrache haben bereits angefangen.

#### Nachfolgende ausführliche Berichte sind aus verschiedenen Teilen der Provinz eingelaufen:

#### Alberta.

Regen von 10 bis 12 Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### British Columbia.

Regen von 10 bis 12 Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Manitoba.

Regen von 10 bis 12 Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Ontario.

Regen von 10 bis 12 Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Quebec.

Regen von 10 bis 12 Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Saskatchewan.

Regen von 10 bis 12 Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Indian Head.

Eine kleine Fläche von Weizen, der durch Wind- und Frost stark beschädigt worden ist, wurde nochmals umgepflanzt und mit Gerste bepflanzt. Der Weizen nördlich von Du Appelle-Tale, einschließlich des Lake Mountain Distrikts, sieht sehr gut aus; Gerste ebenfalls in ersterflüssiger Verfassung. In den meisten Distrikten eine genügende Menge von Feuchtigkeit vorhanden. Allgemeine Ernteausichten sehr günstig.

#### Regina.

Weizen vier Zoll hoch. Hafer drei Zoll. Nudeln zwei Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yorkton.

Weizen fünf Zoll hoch. Hafer drei Zoll. Nudeln zwei Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Weyburn.

Weizen fünf Zoll hoch. Hafer drei Zoll. Nudeln zwei Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Swift Current.

Von Swift Current bis Gabri wird Regen dringend gebraucht. Der Regen am Donnerstag hat in dieser Gegend, Sanitäre Ernteausichten sind gut, doch wird auch hier Regen benötigt. Der Weizen im Gull Lake-Distrikt sieht sehr gut aus und hat sich seit dem letzten Regen bedeutend erhöht. In der Gegend von Weyburn sind die Ausichten nicht so günstig. Nördlich von Swift Current-Nähe hat vor einigen Tagen ein leichter Regen herunter.

#### Winnipeg.

Aus der Gegend von Cut Knife, Battleford, Delmas, Bannockburn, wird ausgezeichnetes Weizenwetter gemeldet. Getreide sieht sehr gut aus. Feuchtigkeit noch in genügender Menge vorhanden. Weizen durchschnittlich fünf und einhalb Zoll hoch. Hafer und Gerste vier bis über acht Zoll hoch. Ein Weizenfeld ist über acht Zoll hoch. In diesem Jahre sind in dieser Gegend fünfzig Prozent mehr Acker geerntet worden.

#### Woods Lake.

Bericht aus Chalkin, Crinold, Wray, Herbert, nördlich bis zum Saskatchewanfluß. Saatstand gut; Weizen auf Sommerbrache sieht gut aus, doch Weizen auf Stoppeland benötigt Regen. Getreide, das durch Wind- und wehendes Land beschädigt wurde, erholt sich nur sehr wenig. Der starke Frost am Morgen des 6. Juni beschädigte Gartengeräte sehr und setzte den Hafer auch etwas zurück. Regen würde sehr gut tun.

#### Yukon.

Durchschnittshöhe des Weizens ist drei Zoll, die des Hafers zwei Zoll, und Gerste und Nudeln auf geringem. Im Boden ist genügend Feuchtigkeit vorhanden, um gutes Wachstum zu sichern. Die starken Winde haben nicht genügend Schaden angerichtet, um ein Wiederbesäen des Getreides notwendig zu machen. Arbeiten auf der Sommerbrache haben schon angefangen.

#### Northwest Territories.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yukon Territory.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yukon Territory.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yukon Territory.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yukon Territory.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yukon Territory.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yukon Territory.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

#### Yukon Territory.

Weizen ist sechs Zoll hoch. Nudeln fünf Zoll. Gerste vier Zoll. Die Weizen sind vorzüglich. Der große Regen am Mittwoch rettete die Ernte in der Gegend von Cadillac, wo der Weizen unter Trockenheit und Hitze sehr stark litt und schon gelb zu werden begann. Auf gut bearbeiteten Lande steht das Getreide sehr gleichmäßig. In Kanada ist der Weizen schon zwölf bis achtzehn Zoll hoch. Hafer und Nudeln gehen eben auf. Das gegenwärtig herrschende Wetter ist für das Wachstum sehr günstig.

# Deftliche Provinzen

### Parlamente werden Konferenzen halten.

Ottawa. — Eine Konferenz soll zwischen Vertretern der Dominionregierung und Vertretern aller Provinzialregierungen am 19., 20. und 21. Juni in Ottawa abgehalten werden, um zu beraten, wie ein einheitliches Statutsamt in der ganzen Dominion am besten einzurichten und zu verwalten wäre. Diese Konferenz wird unter den Aufsichten des Dominion-Statutsamtes abgehalten und von Sir George Foster, am Mittwoch, den 19. Juni, um 10 Uhr vormittags eröffnet werden.

#### Die Berichterstattung, Pensionierung und Immigrationsbestimmungen der Dominionregierung werden an dieser Konferenz ebenfalls teilgenommen. Es wird ebenfalls einen hervorragenden ständesamtlichen Repräsentanten aus den Vereinigten Staaten zu dieser Konferenz einladen.

#### Policieinspektor von Fort William durch einen Schuss lebensgefährlich verwundet

Fort William, Ont. — Vor einigen Tagen wurden der Inspektor der Dominionpolizei, Herr S. E. Barker, von einem gewissen Angus McDonald in Fort William durch einen Schuss lebensgefährlich verwundet. Der Inspektor arbeitete bis spät in seinem Bureau und war auf dem Heimwege begriffen, als er plötzlich von einer Hinterranke getroffen wurde und schwer verwundet zu Boden stürzte. Durch den Schuss wurden die Lunge perforiert, die Leber und der Darm verletzt. Die Leiden und der Verletzte wurden hierher gebracht.

#### Unnatürliche Mutter weist uneheliches Kind aus dem Heiner

Detroit, Mich. — Agnes Sabina, 18 Jahre alt, wurde vor einigen Tagen aus der Fabrik, wo sie arbeitete, aus dem Frauenhospital entlassen, nachdem sie ihr uneheliches kleines Mädchen aus dem Heiner geworfen hatte. Das unglückliche Kind starb kurz darauf im Kinderhospital. Die unnatürliche Mutter wird nach ihrer Wiederherstellung des Todes angeklagt werden.

#### Lebendig begraben

Ludington, Mich. — Valentin Gadjimek, Arbeiter, wurde am Dienstag getötet, als er 4 Fuß tief in einen Kohlenbau hinabfiel. Der Unfall geschah in der Anlage der North Star Co., wo er angestellt war. Er hinterließ eine Witwe und 8 Kinder.

#### Kind verbrannt

Kalkaska, Mich. — Die 4-jährige Addie McCool wurde gefoltert verbrannt, als sie Dienstag nachts in einen Kessel heißen Wassers fiel, den ihre Mutter auf den Küchenboden gestellt hatte.

#### Explosion im Schiff

San Antonio, Mich. — Charles Anderson und Jakob Salom, Matrosen an Bord des Frachtdampfers Chicago, wurden durch eine unangeforderte Explosion im Innern des Schiffes ernstlich verletzt, als sich das Fahrzeug 18 Meilen nordwestlich von hier auf dem Michigan See befand. Anderson wird wahrscheinlich sterben. Eine strenge Untersuchung soll eingeleitet werden.

#### Dieb machte reiche Beute

Battle Creek, Mich. — Aus dem Zimmer des E. W. Vadus von Minneapolis, eines Papierfabrikanten und Vanolhändler, in einem kleinen Sanatorium wurde eine Tasche gestohlen, die Aktien und Bonds im Werte von \$26,000 und Schmuckstücken im Werte von über \$500 enthielt. Vadus hatte zufällig die Schlüssel seines Zimmers in der Tasche stecken lassen, als er zum Mittagessen ging. Als er zurückkehrte, war die Tür verschlossen und die Tasche verschwunden.

#### Glanzende Beleuchtung in New York verboten

New York. — Das Polizeiamt von New York erließ einen Befehl, nach dem alle glänzenden Beleuchtungen in New York bis auf weiteres verboten sind. Dieser Befehl betrifft jedoch nicht die gewöhnlichen Straßenbeleuchtungen.

#### Conen Wand und andere Vororte am Meerestrande, die innerhalb der Stadtgrenzen New Yorks sind, müssen ganz finster bleiben. Dieser Befehl ist eine Vorkehrungsmahregel gegen eventuelle Zufälle, die durch die Verwendung von Gas entstehen könnten.

#### Amerikanerin kommt um Bürgerrecht ein

Northampton, Mass. — Frau Jennie Navel, in Northampton, Mass. geboren, kam beim County Clerk um ihre irdigen Bürgerrechte ein. Frau Navel wurde zwar in den Vereinigten Staaten geboren, hat das Land ihrer Geburt nie verlassen, doch da sie einen Franzosen, John Navel, von Cienne, Frankreich, geheiratet, der es unterließ, die Bürgerrechte hier zu erlangen, ging sie ihrer Bürgerrechte verlustig. Ihr Gatte ist unglücklich geworden und nun möchte Frau Navel wieder Bürgerin der Vereinigten Staaten werden, da sie keine Lust verspürt, nach der französischen Republik auszuwandern.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

# DIE BESTE

### Kellame ist die Anerkennung hundertjähriger zufriedener Kunden. Lesen Sie den interessanten Brief:

Sie senden Sie mir wieder zwei Flaschen Bäckerei Bier (83.00) und zwei Dosen Patent-Hofbier (81.25). Das Bier ist wirklich ausgezeichnet; ich bin selbst ein Fanatiker, und wie Sie wissen, verleben wir Fanatiker uns auf's Bier. — A. Döcker.

Und 60 Flaschen kosten nur \$1.50. Schreiben auch Sie sich eine Flasche des allerbekanntesten Bäckerei Bier, genau für 6 bis 7 Gallonen feinstes Bier, portofrei nur \$1.50, direkt von dem canadischen Geschäft:

Hagen Import Company

Box 818 Winnipeg, Man. Dept. C

# Bereinigte Staaten

#### Weltrekord im Schiffbau

Orange, Tex. — Ein Weltrekord wurde heute hier in einem Schiffbauwerk angelegt, als 79 Spanten in einem der größten Holzschiffe der Welt in 30 Stunden und 35 Minuten zusammengebaut wurden.

#### Im Auto vom Zug überfahren

Altoona, Mich. — Dr. J. Livingston Bilgus von Chicago erlitt einen Heubrush und seine Gattin und 20 Jahre alte Tochter wurden getötet, als ein Zug der Michigan Central-Bahn in der Nähe von New York, Mich., mit ihrem Automobil zusammenstieß. Die Leichen und der Verletzte wurden hierher gebracht.

#### Kinderschikanen für Vereinigte Staaten

Um den Fleischbedarf in den Vereinigten Staaten zu kontrollieren und zu ermöglichen, daß das Fleisch für die Soldaten und für die Zivilbevölkerung in Frankreich, Großbritannien und Italien ausgeführt werden kann, ist die Zivilbevölkerung der Vereinigten Staaten erforscht worden, sich von Fleischwaren zu enthalten. Jeder Haushalter in den Vereinigten Staaten ist erforscht worden, unter seiner Bedingung mehr als ein und ein Viertel Pfund Fleisch pro Woche zu kaufen. Für Hotels und Restaurants sind ganz besonders strenge Bestimmungen erlassen worden.

#### Schiffbau in den Vereinigten Staaten

Washington, D. C., 12. Juni. — Seit die deutschen Unterseeboote an der amerikanischen Küste zu operieren anfingen, sind auf Veran der Vereinigten Staaten ungefähr 100,000 Tonnen Rüstungsgegenstände erbaut worden. Der Großteil davon ist die Unterseeboote verfertigt wurden nur 26 Tonnen.

#### Datum für Streik der Telegraphenarbeiter

Chicago, Ill. — S. J. Ronenka, Präsident der Internationalen Telegraphenarbeitervereinigung von Amerika, gab bei seiner Ankunft in Chicago von Washington bekannt, daß das Datum für einen Streik sämtlicher Telegraphenarbeiter in den Vereinigten Staaten bereits festgelegt worden sei, um die Antarktis der Telegraphenarbeiter zu gehören, zu erzwängen. Er wagt nicht jedoch das festgelegte Datum zu nennen, doch versichert er, daß der Streik nicht in dieser Woche ansetzen werde.

#### Glanzende Beleuchtung in New York verboten

New York. — Das Polizeiamt von New York erließ einen Befehl, nach dem alle glänzenden Beleuchtungen in New York bis auf weiteres verboten sind. Dieser Befehl betrifft jedoch nicht die gewöhnlichen Straßenbeleuchtungen.

#### Conen Wand und andere Vororte am Meerestrande, die innerhalb der Stadtgrenzen New Yorks sind, müssen ganz finster bleiben. Dieser Befehl ist eine Vorkehrungsmahregel gegen eventuelle Zufälle, die durch die Verwendung von Gas entstehen könnten.

#### Amerikanerin kommt um Bürgerrecht ein

Northampton, Mass. — Frau Jennie Navel, in Northampton, Mass. geboren, kam beim County Clerk um ihre irdigen Bürgerrechte ein. Frau Navel wurde zwar in den Vereinigten Staaten geboren, hat das Land ihrer Geburt nie verlassen, doch da sie einen Franzosen, John Navel, von Cienne, Frankreich, geheiratet, der es unterließ, die Bürgerrechte hier zu erlangen, ging sie ihrer Bürgerrechte verlustig. Ihr Gatte ist unglücklich geworden und nun möchte Frau Navel wieder Bürgerin der Vereinigten Staaten werden, da sie keine Lust verspürt, nach der französischen Republik auszuwandern.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

# Unleihen für Vieh

### Die Union Bank of Canada ist bereit, gutstehenden Farmern Unleihen zum Ankauf von Vieh zu Sacht- oder Waiszwecken zu niedrigen Zinsen zu geben.

Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Herden zu vergrößern. Besprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.

# UNION BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital \$5,000,000.00  
Total Vermögen über \$140,000,000.00

Regina- Zweig:  
D. F. Seiber, Manager.

# Die Pioneer Bank von Western Canada

W. C. Elements, Mich. — Der 34 Jahre alte William G. Marwin wurde von Detroit herbeigebredet, um sich auf eine Bigamie-Anklage zu verantworten. Vor fünf Jahren, so behauptet die Anklage, verheiratete er sich in Durand und die Frau soll ihn während des Krieges mit zwei kleinen Kindern verlassen haben. Etwas später soll er eine vermögende Frau in Toronto geheiratet haben. Marwin war früher hier ansässig.

#### Militärpflichtiger erhängt sich

Marshall, Mich. — Der 26 Jahre alte, unverheiratete Clarence Houghton erhängte sich in einer Scheune auf seines Vaters Farm. Er war schwermütig geworden, weil er zur Aushebung einberufen worden war; vor mehreren Monaten hatte er sich durch Sturz von einem Fahrrad eine Verletzung zugezogen.

#### Kinderschikanen für Vereinigte Staaten

Um den Fleischbedarf in den Vereinigten Staaten zu kontrollieren und zu ermöglichen, daß das Fleisch für die Soldaten und für die Zivilbevölkerung in Frankreich, Großbritannien und Italien ausgeführt werden kann, ist die Zivilbevölkerung der Vereinigten Staaten erforscht worden, sich von Fleischwaren zu enthalten. Jeder Haushalter in den Vereinigten Staaten ist erforscht worden, unter seiner Bedingung mehr als ein und ein Viertel Pfund Fleisch pro Woche zu kaufen. Für Hotels und Restaurants sind ganz besonders strenge Bestimmungen erlassen worden.

#### Schiffbau in den Vereinigten Staaten

Washington, D. C., 12. Juni. — Seit die deutschen Unterseeboote an der amerikanischen Küste zu operieren anfingen, sind auf Veran der Vereinigten Staaten ungefähr 100,000 Tonnen Rüstungsgegenstände erbaut worden. Der Großteil davon ist die Unterseeboote verfertigt wurden nur 26 Tonnen.

#### Datum für Streik der Telegraphenarbeiter

Chicago, Ill. — S. J. Ronenka, Präsident der Internationalen Telegraphenarbeitervereinigung von Amerika, gab bei seiner Ankunft in Chicago von Washington bekannt, daß das Datum für einen Streik sämtlicher Telegraphenarbeiter in den Vereinigten Staaten bereits festgelegt worden sei, um die Antarktis der Telegraphenarbeiter zu gehören, zu erzwängen. Er wagt nicht jedoch das festgelegte Datum zu nennen, doch versichert er, daß der Streik nicht in dieser Woche ansetzen werde.

#### Glanzende Beleuchtung in New York verboten

New York. — Das Polizeiamt von New York erließ einen Befehl, nach dem alle glänzenden Beleuchtungen in New York bis auf weiteres verboten sind. Dieser Befehl betrifft jedoch nicht die gewöhnlichen Straßenbeleuchtungen.

#### Conen Wand und andere Vororte am Meerestrande, die innerhalb der Stadtgrenzen New Yorks sind, müssen ganz finster bleiben. Dieser Befehl ist eine Vorkehrungsmahregel gegen eventuelle Zufälle, die durch die Verwendung von Gas entstehen könnten.

#### Amerikanerin kommt um Bürgerrecht ein

Northampton, Mass. — Frau Jennie Navel, in Northampton, Mass. geboren, kam beim County Clerk um ihre irdigen Bürgerrechte ein. Frau Navel wurde zwar in den Vereinigten Staaten geboren, hat das Land ihrer Geburt nie verlassen, doch da sie einen Franzosen, John Navel, von Cienne, Frankreich, geheiratet, der es unterließ, die Bürgerrechte hier zu erlangen, ging sie ihrer Bürgerrechte verlustig. Ihr Gatte ist unglücklich geworden und nun möchte Frau Navel wieder Bürgerin der Vereinigten Staaten werden, da sie keine Lust verspürt, nach der französischen Republik auszuwandern.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

# Unleihen für Vieh

### Die Union Bank of Canada ist bereit, gutstehenden Farmern Unleihen zum Ankauf von Vieh zu Sacht- oder Waiszwecken zu niedrigen Zinsen zu geben.

Es liegt im besten Interesse der Farmer, ihre Herden zu vergrößern. Besprechen Sie diese Sache mit dem lokalen Geschäftsführer der Bank.

# UNION BANK OF CANADA

Eingezahltes Kapital \$5,000,000.00  
Total Vermögen über \$140,000,000.00

Regina- Zweig:  
D. F. Seiber, Manager.

# Die Pioneer Bank von Western Canada

W. C. Elements, Mich. — Der 34 Jahre alte William G. Marwin wurde von Detroit herbeigebredet, um sich auf eine Bigamie-Anklage zu verantworten. Vor fünf Jahren, so behauptet die Anklage, verheiratete er sich in Durand und die Frau soll ihn während des Krieges mit zwei kleinen Kindern verlassen haben. Etwas später soll er eine vermögende Frau in Toronto geheiratet haben. Marwin war früher hier ansässig.

#### Militärpflichtiger erhängt sich

Marshall, Mich. — Der 26 Jahre alte, unverheiratete Clarence Houghton erhängte sich in einer Scheune auf seines Vaters Farm. Er war schwermütig geworden, weil er zur Aushebung einberufen worden war; vor mehreren Monaten hatte er sich durch Sturz von einem Fahrrad eine Verletzung zugezogen.

#### Kinderschikanen für Vereinigte Staaten

Um den Fleischbedarf in den Vereinigten Staaten zu kontrollieren und zu ermöglichen, daß das Fleisch für die Soldaten und für die Zivilbevölkerung in Frankreich, Großbritannien und Italien ausgeführt werden kann, ist die Zivilbevölkerung der Vereinigten Staaten erforscht worden, sich von Fleischwaren zu enthalten. Jeder Haushalter in den Vereinigten Staaten ist erforscht worden, unter seiner Bedingung mehr als ein und ein Viertel Pfund Fleisch pro Woche zu kaufen. Für Hotels und Restaurants sind ganz besonders strenge Bestimmungen erlassen worden.

#### Schiffbau in den Vereinigten Staaten

Washington, D. C., 12. Juni. — Seit die deutschen Unterseeboote an der amerikanischen Küste zu operieren anfingen, sind auf Veran der Vereinigten Staaten ungefähr 100,000 Tonnen Rüstungsgegenstände erbaut worden. Der Großteil davon ist die Unterseeboote verfertigt wurden nur 26 Tonnen.

#### Datum für Streik der Telegraphenarbeiter

Chicago, Ill. — S. J. Ronenka, Präsident der Internationalen Telegraphenarbeitervereinigung von Amerika, gab bei seiner Ankunft in Chicago von Washington bekannt, daß das Datum für einen Streik sämtlicher Telegraphenarbeiter in den Vereinigten Staaten bereits festgelegt worden sei, um die Antarktis der Telegraphenarbeiter zu gehören, zu erzwängen. Er wagt nicht jedoch das festgelegte Datum zu nennen, doch versichert er, daß der Streik nicht in dieser Woche ansetzen werde.

#### Glanzende Beleuchtung in New York verboten

New York. — Das Polizeiamt von New York erließ einen Befehl, nach dem alle glänzenden Beleuchtungen in New York bis auf weiteres verboten sind. Dieser Befehl betrifft jedoch nicht die gewöhnlichen Straßenbeleuchtungen.

#### Conen Wand und andere Vororte am Meerestrande, die innerhalb der Stadtgrenzen New Yorks sind, müssen ganz finster bleiben. Dieser Befehl ist eine Vorkehrungsmahregel gegen eventuelle Zufälle, die durch die Verwendung von Gas entstehen könnten.

#### Amerikanerin kommt um Bürgerrecht ein

Northampton, Mass. — Frau Jennie Navel, in Northampton, Mass. geboren, kam beim County Clerk um ihre irdigen Bürgerrechte ein. Frau Navel wurde zwar in den Vereinigten Staaten geboren, hat das Land ihrer Geburt nie verlassen, doch da sie einen Franzosen, John Navel, von Cienne, Frankreich, geheiratet, der es unterließ, die Bürgerrechte hier zu erlangen, ging sie ihrer Bürgerrechte verlustig. Ihr Gatte ist unglücklich geworden und nun möchte Frau Navel wieder Bürgerin der Vereinigten Staaten werden, da sie keine Lust verspürt, nach der französischen Republik auszuwandern.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

#### Erstickt sich, weil er stottert

Pontiac, Mich. — Aus Gram, daß er so stark stottert, erschlug sich hier der Farmer Arthur Waterman, 40 Jahre alt, nahe bei Sollen. Er war sofort tot. Er ob noch Abendbrot mit seiner Familie, und sein Körper wurde wenige Minuten nach Beendigung des Mahles aufgefunden.

Mitteilungen unserer Leser

Für alle unter dieser Rubrik erscheinenden Berichte (Korrespondenzen und Eingelände) übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Viele Korrespondenzen, die uns aus anderen Kreisen eingebracht werden, sind leider unlesbar geblieben, da sie nicht dem besten Willen und unter Beobachtung der höchsten Bedacht nicht entziffert werden können.

Als Bitte, helfe den Betrieb vereinfachen und sichere Euch durch ein bißchen mehr Aufmerksamkeit die Aufnahme eurer Korrespondenzen in der Zeitung.

Korrespondenzen ohne Namensunterschrift werden grundsätzlich nicht veröffentlicht. Überfalls muß der Einsender einer Korrespondenz ein Lesers anderer Zeitung sein.

Die Redaktion.

Big Bend Lake, 1. Juni. Beste Redaktion! Der Gesundheitszustand in dieser Gegend ist soweit zufriedenstellend.

Forsythburg, Alta., 24. Mai. Konsolidierte Schule. Bester Herr Redakteur!

Für allem muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich schon so lange nichts mehr für den Courier beibringen habe.

Das Wetter in dieser Gegend ist noch immer sehr trocken, die Luft kühl, und wenn es regnen sollte, dann ist es gewöhnlich.

Jetzt möchte ich den Herrn Redakteur und auch die Leser des Couriers, die in solchen Sachen etwas Erfahrung haben, fragen, ob man eine sogenannte "Konsolidierte" Schule gründen kann.

Wieder möchte ich den Herrn Redakteur und auch die Leser des Couriers, die in solchen Sachen etwas Erfahrung haben, fragen, ob man eine sogenannte "Konsolidierte" Schule gründen kann.

Somit hätte ich von hier nicht viel Neues mitzuteilen.

Wochte zum Schlusse noch alle Leser des Couriers herzlich grüßen, ganz besonders die Leser aus Big Bend Lake.

Achtungsvoll. Doc Redonosi. Anmerkung der Red.: Die Höhe der Schulsteuer wird vom Schulrat und unter Beobachtung der höchsten Bedacht nicht entziffert werden können.

Benken, Alta., im Mai 1918. Beste Redaktion! Schreibe diesen Bericht für Ihre Zeitung und hoffe, daß Sie denselben in Ihren Spalten aufnehmen werden.

Wir sind wirklich glücklich, wenn wir am Sabbat nach der Sabbatsruhe gehen und nachher wieder nach Hause fahren und still und zufrieden vor unserer Haustür sitzen können.

Wir haben wirklich glücklich, wenn wir am Sabbat nach der Sabbatsruhe gehen und nachher wieder nach Hause fahren und still und zufrieden vor unserer Haustür sitzen können.

Wir haben wirklich glücklich, wenn wir am Sabbat nach der Sabbatsruhe gehen und nachher wieder nach Hause fahren und still und zufrieden vor unserer Haustür sitzen können.

Wir haben wirklich glücklich, wenn wir am Sabbat nach der Sabbatsruhe gehen und nachher wieder nach Hause fahren und still und zufrieden vor unserer Haustür sitzen können.

Wir haben wirklich glücklich, wenn wir am Sabbat nach der Sabbatsruhe gehen und nachher wieder nach Hause fahren und still und zufrieden vor unserer Haustür sitzen können.

Wir haben wirklich glücklich, wenn wir am Sabbat nach der Sabbatsruhe gehen und nachher wieder nach Hause fahren und still und zufrieden vor unserer Haustür sitzen können.

Paris sieht Hoffnungen in neuer Offensive

Paris, 9. Juni. — Der offizielle französische Bericht, daß die Deutschen zwischen Verdun und Reims, auf einer 15 bis 18 Meilen breiten Front eine neue Offensive eröffnet haben, erfüllt die Bevölkerung von Paris mit einer gewissen Hoffnung. Es wird dort allgemein angenommen, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Die Idee ist, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Die Idee ist, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Die Idee ist, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Die Idee ist, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Die Idee ist, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Die Idee ist, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Die Idee ist, daß die Deutschen nicht mehr so viele Truppen zur Verfügung haben wie früher und daß die deutsche Offensivkraft langsam zu erlahmen beginnt, weil die deutsche Offensive am 21. März d. J. an einer Front von fünfzig Meilen, die jetzt nur noch fünf Meilen umfaßt, die jetzt begonnene dritte Offensive nur auf einer Front von 15 bis 18 Meilen unternommen worden ist.

Wie ich Artemus Ward kennen lernte.

Von Carl Wain.

Einige meinen, bei welcher Annahme aber es nicht mit Erfolg aufrecht erhalten werden kann, worin dieselben nicht weitergehen sollten, als integrierender Bestandteil des im angebotenen Sinne keinem von beiden überlassenen Ganges, da doch weiter anderen Umständen auch der Umlagerung von uns es entdecken könnte, wäre es nicht so, oder es überleben könnte, wenn es so wäre, oder über die bloße Vorstellung solcher Dinge spotten würde, selbst wenn es ihm handgreiflich als solches bewiesen wäre. Habe ich nicht recht?

Ich sagte immer noch: Ich schäme mich, Herr Ward, ich weiß, ich möchte Sie eigentlich vorstellen, aber Sie sind so sehr beschäftigt, daß ich nicht hoffen kann, Sie zu Hause zu finden, und jetzt noch nicht zu kommen. Ich sage Ihnen so, wie es kommen würde.

„D. bitte sehr, bitte sehr; der Fehler war gewiß auf meiner Seite — zugeben es mir klar genug schien.“

„Dabei ist gar nichts zu sagen. Sie wissen es ja so vollkommen, daß Sie mir ein kleiner Diener nicht vorstellen könnte, aber es ist dieser verdammt tolle Whistepunsch, der das Unheil angerichtet hat.“

„Nein, aber ich bitte Sie, sagen Sie doch das nicht. Ich will es noch einmal ganz von vorn anfangen, und —“

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

„Er weiß über den Tisch herübergeht, entschlossene Eindringlichkeit in jedem Gesichtsausdruck, und die Finger in Bereitschaft, als Kernholz für jeden aufzubringenden Punkt; und ich mit peinigender Spannung vorüberbeuge, entschlossen, zu verstehen oder zu vertragen.“

„Das Getreidefeld als Bank.“

Wetter Herr Farmer: — Wohl ist heutzutage keine Bank sicherer und gewinnbringender als das Getreidefeld. Ein großer Schatz wartet darin, wenn du deine Pflicht getan hast im Zubereiten des Samenbettes.

Die grünen Erbsen, im Feld wachsend und im Sonnenlichte sich tummelnd, sind wahre Banknoten, und zwar sind deren jetzt mehr als je zuvor.

„Um zu“ aber ist dieser Schatz ein Raub des Donners, welches auch kein Raub von Vorräten verdrängen kann, wohl aber kann man solchen Schaden durch Bedachtlosigkeit und Weisheit bedeutend verringern, indem man durch einen sorgfältigen Schutz das Risiko auf die Wollen verteilt, und man ihn nicht allein zu tragen hat.

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

„Er weiß über den Tisch herübergeht, entschlossene Eindringlichkeit in jedem Gesichtsausdruck, und die Finger in Bereitschaft, als Kernholz für jeden aufzubringenden Punkt; und ich mit peinigender Spannung vorüberbeuge, entschlossen, zu verstehen oder zu vertragen.“

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

„Er weiß über den Tisch herübergeht, entschlossene Eindringlichkeit in jedem Gesichtsausdruck, und die Finger in Bereitschaft, als Kernholz für jeden aufzubringenden Punkt; und ich mit peinigender Spannung vorüberbeuge, entschlossen, zu verstehen oder zu vertragen.“

Zur gefälligen Beachtung!

Wir bedanken uns, allen unseren wertvollen Kunden entgegen, daß wir jetzt eine Garage neben unserem Implementen-Geschäft errichtet und einen erstklassigen Mechaniker angestellt haben. Wir sind jetzt in der angenehmen Lage.

Alle Auto Reparaturen

prompt und sauber gegen nur sehr mäßige Preise zu verrichten. Wir bitten um freundlichen Zuspruch und verdienen unseren Kunden reeller, freundlicher und zuvorkommender Bedienung und Garantieren alle Arbeiten schon im Voraus.

CHEVROLET CAR

das Automobil der Gegenwart und Zukunft, an.

PH. GROSS & COMPANY

Phone No. 6 Box 74 Carl. Gros, East.

Real Estate Brokers, Feuer- und Lebensversicherung, Agenten für Deering und John Deere Implements, Titan Engine and International Harvester Co. Separatoren, Automobil-Agentur und Dampf-Treidemöbilen.

„Das Getreidefeld als Bank.“

Wetter Herr Farmer: — Wohl ist heutzutage keine Bank sicherer und gewinnbringender als das Getreidefeld. Ein großer Schatz wartet darin, wenn du deine Pflicht getan hast im Zubereiten des Samenbettes.

Die grünen Erbsen, im Feld wachsend und im Sonnenlichte sich tummelnd, sind wahre Banknoten, und zwar sind deren jetzt mehr als je zuvor.

„Um zu“ aber ist dieser Schatz ein Raub des Donners, welches auch kein Raub von Vorräten verdrängen kann, wohl aber kann man solchen Schaden durch Bedachtlosigkeit und Weisheit bedeutend verringern, indem man durch einen sorgfältigen Schutz das Risiko auf die Wollen verteilt, und man ihn nicht allein zu tragen hat.

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

„Er weiß über den Tisch herübergeht, entschlossene Eindringlichkeit in jedem Gesichtsausdruck, und die Finger in Bereitschaft, als Kernholz für jeden aufzubringenden Punkt; und ich mit peinigender Spannung vorüberbeuge, entschlossen, zu verstehen oder zu vertragen.“

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

„Er weiß über den Tisch herübergeht, entschlossene Eindringlichkeit in jedem Gesichtsausdruck, und die Finger in Bereitschaft, als Kernholz für jeden aufzubringenden Punkt; und ich mit peinigender Spannung vorüberbeuge, entschlossen, zu verstehen oder zu vertragen.“

„Das Getreidefeld als Bank.“

Wetter Herr Farmer: — Wohl ist heutzutage keine Bank sicherer und gewinnbringender als das Getreidefeld. Ein großer Schatz wartet darin, wenn du deine Pflicht getan hast im Zubereiten des Samenbettes.

Die grünen Erbsen, im Feld wachsend und im Sonnenlichte sich tummelnd, sind wahre Banknoten, und zwar sind deren jetzt mehr als je zuvor.

„Um zu“ aber ist dieser Schatz ein Raub des Donners, welches auch kein Raub von Vorräten verdrängen kann, wohl aber kann man solchen Schaden durch Bedachtlosigkeit und Weisheit bedeutend verringern, indem man durch einen sorgfältigen Schutz das Risiko auf die Wollen verteilt, und man ihn nicht allein zu tragen hat.

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

„Er weiß über den Tisch herübergeht, entschlossene Eindringlichkeit in jedem Gesichtsausdruck, und die Finger in Bereitschaft, als Kernholz für jeden aufzubringenden Punkt; und ich mit peinigender Spannung vorüberbeuge, entschlossen, zu verstehen oder zu vertragen.“

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

„Er weiß über den Tisch herübergeht, entschlossene Eindringlichkeit in jedem Gesichtsausdruck, und die Finger in Bereitschaft, als Kernholz für jeden aufzubringenden Punkt; und ich mit peinigender Spannung vorüberbeuge, entschlossen, zu verstehen oder zu vertragen.“

„Nicht jetzt — um Himmels willen nichts dergleichen, denn ich verzeihe Ihnen, mein Kopf ist in solcher Verfassung, daß ich nicht glaube, ich würde die geringste Frage, die man mir vorlegen könnte, verstehen.“

„No, no, haben Sie keine Furcht. Diesmal will ich es so klar machen, daß Sie gar nicht umhin können, es zu begreifen. Wir wollen ganz von vorne anfangen.“

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Sendall, East, im Rai. Bester Courier!

Beil von dieser Gegend so wenig zu hören und zu lesen ist, so will ich einmal einige Zeilen schreiben. Wochte Ihnen vor allem mitteilen, daß mein Vater und meine Mutter jüngst hintereinander gestorben sind. Die Mutter ist am 9. April und der Vater am 10. April gestorben. Mein Vater, Lorenz Knoll, hat ein Alter von 73 Jahren erreicht, während meine Mutter, Thelma Knoll, nur 68 Jahre alt gemorden ist. Vater wurde durch die Grippe erkrankt, die während der Grippezeit aus Odeha bei meinem Vater den letzten kirchlichen Segen über das Grab gesprochen.

Italiener bringen zehn feindliche Luftschiffe herunter

Rome. — Ein offizieller Bericht aus Rom befragt, daß italienische Luftschiffe am 8. Juni zehn feindliche Luftschiffe heruntergebracht haben. Die feindlichen Luftschiffe sind in Luftkämpfen, die zwischen italienischen und feindlichen Fliegern in der Gegend zwischen der Piave und dem Piave und der Eisenbahnstation von Cavonago stattgefunden haben, herabgebracht worden.

Wieder Kontroversen

Washington, 10. Juni. — Aus Washington wird berichtet, daß Senator King aus Utah eine Resolution einbrachte, in der er den Wunsch äußerte, daß amerikanische Truppen nach Ausland geschickt werden, um in Verbindung mit den Alliierten, die Japaner und Chinesen einschließend, die deutsche Militärberichterstattung aus Ausland zu verhindern und Ausland zu helfen, politisch und ökonomisch wieder auf eine feste Grundlage zu kommen.

Washington, 10. Juni. — Aus Washington wird berichtet, daß Senator King aus Utah eine Resolution einbrachte, in der er den Wunsch äußerte, daß amerikanische Truppen nach Ausland geschickt werden, um in Verbindung mit den Alliierten, die Japaner und Chinesen einschließend, die deutsche Militärberichterstattung aus Ausland zu verhindern und Ausland zu helfen, politisch und ökonomisch wieder auf eine feste Grundlage zu kommen.

45 Männer, die aus religiöser Überzeugung keine Militärdienste leisten wollen, zu je 25 Jahren Gefängnis verurteilt

San Antonio, Texas, 10. Juni. — Fünfundvierzig Männer, die sich aus religiöser Überzeugung weigerten, Uniformen anzuziehen, wurden heute vom Kriegsgericht zu lebenslänglichen Gefängnisstrafen verurteilt. Brigadegeneral A. P. O'Neil, der dieses Urteil nachprüfte, ermächtigte diese Strafen auf nur 25 Jahre.

Er bestimmte, daß diese Männer nach Fort Leavenworth gebracht werden sollten, wo sie ihre 25jährige Haft abtun sollten. Die Verurteilten werden sofort nach dem Gefängnis abgeführt werden.

Schadener in Memphis

Memphis, Tenn. — Zwei Verdrängte wurden in Verbindung mit einem Feuer verhaftet, das durch eine Explosion entstanden sein soll und das Lagerhaus von John Wade & Sons, Lagerhändler in Bebbuttler, mit einem Bestand von Futter und Schmalz im Werte von \$150,000 zerstörte. Nach dem Polizeibericht soll einer der Verhafteten, ein Neger, der von einem Wächter auf der Nacht von dem Gebäude durch einen Schuß verwundet wurde, suzidiert haben, daß er von zwei weißen Männern gedungen worden sei. Wade zu halten, während sie in das Lagerhaus eindrangen, kurz bevor das Feuer entzündet wurde.

Eine Volksmenge tötete einen Neger und verwundete einen anderen, so daß er nach dem Hospital gebracht werden mußte, nachdem sie das Gebäude aus ihnen ausgepresst hatte, daß sie und zwei andere das Feuer angezündet hätten. Die beiden Neger behaupten, von zwei Weibern zu dem Verbrechen gedungen worden zu sein. Nach anderen Quellen wird der Schaden des Feuers auf \$300,000 angegeben.

Ungarischer Minister geschlagen

Budapest. — Heber Angsterdam. — Baron Johann Bida, der Unterrichtsminister in dem neu organisierten Kabinett, ist in einer Rebeke mit dem Baron von Bida, dem Kandidaten von Honarol, von der ungarischen Unabhängigkeitspartei, geschlagen worden. Er erhielt 750 Stimmen gegen 699 Stimmen, die für Baron Bida abgegeben worden waren.

Ungarischer Minister geschlagen. Budapest. — Heber Angsterdam. — Baron Johann Bida, der Unterrichtsminister in dem neu organisierten Kabinett, ist in einer Rebeke mit dem Baron von Bida, dem Kandidaten von Honarol, von der ungarischen Unabhängigkeitspartei, geschlagen worden. Er erhielt 750 Stimmen gegen 699 Stimmen, die für Baron Bida abgegeben worden waren.



Phantom Reporter.

Der junge A. schreibt der Außerwählten seines Herzens einen Brief, der natürlich aus einem Briefsteller für Liebende entnommen ist.

Die junge Dame heißt zufällig den Namen der Briefstellerin und schreibt daher ganz so, als ob sie ein Briefliebender sein sollte. Sie liebt seinen Namen und hat die Antwort finden Sie auf Seite 270.

Rach heimlichem Räuber. O gewiß, gewiß. Wissen Sie, ich bin mit dem Gegenstande sehr wenig vertraut, und ich stelle vielleicht die Sache nicht deutlich dar, aber ich will...

Wenn Sie Ihren Wohnort wechseln, teilen Sie uns, bitte, sofort Ihre neue Adresse mit. Geben Sie auch die alte Adresse an, da wir auch diese brauchen, um die Aenderung auf unserer Leserliste vorzunehmen.

Adressenänderung

An den "Courier", 1835 Halifax Str. Regina, East.

Hierdurch teile ich Ihnen mit, daß ich versogen bin und meine Zeitung in Zukunft an meine neue Adresse gesandt haben möchte.

Meine alte Adresse war: P. O. Provinz: P. O.

Meine jetzige Adresse ist: P. O. Provinz: P. O.

Achtungsvoll (Name des Lesers)

### Regina und Umgegend

**Milchpreise sinken**  
Milchpreise sind um einen Cent der Quart gefallen, und von Sonntag, den 16. Juni an, verkauft die „Dominion Dairy“ eine Quart Milch für nur 13c anstatt dierzehn Cents.  
Gärten dürfen zwischen 9 Uhr vormittags und fünf Uhr abends nicht besperrt werden.

Rur wenige von unseren guten Bürgern können zu wissen, daß ein südliches Nebenweg verbietet, Gärten und Rasen zwischen neun Uhr vormittags und fünf Uhr abends mit Wasser zu besprengen. Besondere der Stadtverwaltung wünschen die Aufmerksamkeit aller dieser Leute, die ihre Gärten gewöhnlich während der verbotenen Stunden begießen, auf dieses Nebenweg zu lenken und warnen sie vor der Strafen. In der nächsten Zeit wird der eine oder der andere Lebertreter dieses Gesetzes vor dem Polizeimagistrat verantworten und damit die üblichen Strafen und Kosten bezahlen müssen. Das Verbot wird hiermit zum letzten Male genannt, dieses Nebenwegs zu beachten, weil weitere Verletzungen desselben polizeilich verfolgt werden.

**Rah fünf Dollar Strafe bezahlen, weil er Tochter nicht in die Schule sandte.**

Weil er seine schulpflichtige Tochter nicht in eine öffentliche Schule sandte, mußte Anton Capon eine Geldstrafe von fünf Dollar bezahlen. Der Polizeimagistrat war nicht in der Laune, gegen welche Entscheidungen gelten zu lassen, und warnte Capon, daß Wachen sofort in die Schule zu senden, sonst müsse er mit ihm noch härter verfahren. Kinder geboren in die Schule und müssen öffentlichen Unterricht genießen, um dereinst tüchtige und brauchbare Bürger zu werden.

**Frauen sollen ein weibliches Arbeitsbüro eröffnen.**

Frauen von Stadt und Land stellen im Büro des Hon. Motherwell, Landwirtschaftsminister der Regierung der Provinz Saskatchewan, vor einigen Tagen eine Besprechung ab, in der unter dem Vorsitz des Ministers beraten wurde, wie weibliche Arbeitsplätze für Farm- und Stadtgebiete geschaffen werden könnten. Hon. Motherwell riet den Frauen, ein Arbeitsbüro für weibliche Arbeiten zu gründen und ver sprach den Frauen außer der tätigen Mitwirkung des Arbeitnehmers T. M. Molloy eine finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung.

**Große Dibe herrichte am Freitag in der ganzen Provinz.**

Letzten Freitag herrichte in der ganzen Provinz eine heftige Dibe. In Regina stieg das Thermometer bis auf 101 Grad, und in vielen Teilen der Provinz war es noch heftiger. Diese Hitze scheint anzuhalten zu sein, denn bis Montag war noch immer kein Zeichen von Regen zu sehen. Regen ist überall sehr notwendig, und wenn in den nächsten Tagen kein Regen kommt, so ist es sehr fraglich, ob wir in dieser Provinz auch nur eine halbe Ernte bekommen werden. Jetzt kommt Regen noch bedeutend helfen, einige Tage später könnte er vielleicht zu spät sein, und die halb verschmaltete Ernte würde größtenteils zu Grunde gehen.

**Städtische Brennmaterialkommission unternimmt notwendige Schritte, um Kohlennot im nächsten Winter zu vermeiden.**

Der erste Schritt, um die Kohlennot im nächsten Winter etwas zu lindern, ist von den Stadtkommissionären, die zugleich auch die lokale Brennmaterialkommission bilden, unternommen worden. Sie gestatteten den kalten Kohlenhändlern, einen Vorrat Kohle auf städtischem Eigentum aufzuspeichern. Auf diese Weise ist es lokalen Kohlenhändlern möglich gemacht worden, einen größeren Vorrat Kohle aufzuspeichern zu können, als es sonst der Fall gewesen wäre.

**Neue E-Maschine**  
Eine neue kleine Dampf-Röhrenstrahlmaschine ist in der Stadt angekommen und wird im Krankenhaus der Frauen Nonnen installiert werden.

**Schredlich ansieht.** „Amei Jahre lang wurde ich schredlich mit Rheumatismus geplagt“, schreibt Herr Joseph Drayworth von Scranton, Pa., „doch durch den Gebrauch von Horn's Albenkrauter bin ich vollständig geheilt worden. Tausende haben in ähnlicher Weise die heilkräftigen Eigenschaften dieses erprobten und zuverlässigen Heilmittels, benutzt. Es ist nicht in Apotheken zu haben, sondern wird durch Vorkaufleute dem Publikum direkt geliefert. Man schreibt an: Dr. Peter Johnson & Sons Co., 2501 Washington Blvd. Chicago, Ill.  
Horn's Albenkrauter wird in Canada vollständig gollfrei geliefert.“

**ZAM-BUK**  
Das beste Mittel für  
Schnupfen, Halsschmerzen, Bronchitis,  
Keuchhusten, Grippe, Tuberkulose,  
Lungenentzündung und alle  
andere Krankheiten. — Bei  
allen Apotheken und Drogerien.

**Kliman zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt.**

Alfred Kliman, der bei Woods Sattlerei eine Menge Lederwaren gestohlen hat, ist vom Polizeigericht zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren verurteilt worden.

**Unverheirateter Knabe zu 30 Monaten Gefängnis verurteilt.**

William Leslie, der letzten Sonntag eine Menge Lederwaren gestohlen hat, ist vom Polizeigericht zu einer Gefängnisstrafe von 30 Monaten verurteilt worden.

William Leslie, der letzten Sonntag eine Menge Lederwaren gestohlen hat, ist vom Polizeigericht zu einer Gefängnisstrafe von 30 Monaten verurteilt worden.

Frauen sollen ein weibliches Arbeitsbüro eröffnen.

Große Dibe herrichte am Freitag in der ganzen Provinz.

Städtische Brennmaterialkommission unternimmt notwendige Schritte, um Kohlennot im nächsten Winter zu vermeiden.

Neue E-Maschine

Schredlich ansieht.

Stille Hochzeitfeier.

### Krankenschwestern graduierten im Krankenhaus der Frauen Nonnen und erhalten Diplomas.

Vor einer großen Audienz wurde am Mittwoch Abend im großen Saal des Heims für Krankenschwestern, des Hospitals der Frauen Nonnen, sechs jungen Damen, die als Krankenschwestern graduiert hatten, die Diplome überreicht. Die Zeremonie war sehr hübsch und eindrucksvoll. Der Saal war sehr hübsch mit Blumen dekoriert, und unter den Gästen, die an der Zeremonie teilnahmen, befanden sich die höchsten kirchlichen und weltlichen Würdenträger Saskatchewan. Lieutenant-Gouverneur Lake, Erzbischof Mathieu, und andere hochgehende Herren beehrten die Krankenschwestern mit ihrer Gegenwart. Das Programm wurde von den Vorsitzenden, Dr. A. S. Gorrel, mit einer sehr gemächlichen Rede eröffnet. Er wünschte keine formale Ansprache mit gesundem Sinn zu hören, und die große Audienz wurde zu Zeiten sehr trübselig. Die Fräulein Murphy besaßen hierauf ein sehr hübsches Duett auf dem Piano vor. Keiner Applaus belohnte die geübten und talentierten Musiker für ihre Mühe. Darauf überreichte Erzbischof Mathieu persönlich jeder einen der Krankenschwestern ihr Diplom, und ermahnte sie in einer kurzen Ansprache, stets Milde und Barmherzigkeit zu üben und, wo immer möglich, die Not zu lindern. Er sagte ihnen ferner, daß sie nicht nur Krankenschwestern, sondern zu gleicher Zeit auch Schwägerinnen der Barmherzigkeit wären. Auch gratulierte er ihnen zu der Wahl ihres Berufes, der einer der edelsten sei, den eine Frau wählen könne. In beherrschender Mäßigkeit würden sie nicht nur sich selbst auf Erden die Dankbarkeit der Leidenden verdienen, sondern auch die Anerkennung der Himmlischen. Für die geübten Krankenschwestern wurde eine große Begeisterung ausgedrückt.

Seine Excellenz, der Lieutenant-Gouverneur, nahm den neuen Krankenschwestern den Anteil ab, in dem sich die Krankenschwestern verpflichteten, ihr Löbliches Amt mit aller Gewissenhaftigkeit zu erfüllen und alle Geheimnisse, die sie traft ihres Amtes von einzelnen Personen oder Familien erfahren sollten, nicht preiszugeben.

Dr. Nois, der wie gewöhnlich in großer Eile war, überreichte Dr. Grant und Dr. Blund je eine goldene Uhr für besonders gutes Betragen, und für die glänzende Prüfung, die sie bestanden hatten, und empfänglich, daß er der Frau nicht weiter beizubehalten könne, weil er andere sehr wichtige Geschäfte vor habe.

Dr. Connel überreichte den neuen Krankenschwestern die Klassenordnungsmedaljen.

Vater Daily hielt ebenfalls eine längere Ansprache, in der er den Zweck und die Ziele einer Krankenschwesternvereinigung auseinandersetzte. Herr und Frau E. Ross sangen ein hübsches Duett in französischer Sprache, das unter den Zuschauern großen Beifall fand.

Hr. Drummond trug ein Monolog vor und Hr. Murphy brachte das Programm mit einem hübsch gewählten Solo zum Abschluß.

Konkubiner, Restauratoren und Konfektionsläden haben bis zum 1. Juli Zeit, Lizenz zu sichern.

Herr G. A. Wankle, der Sekretär des Saskatchewan Komitees der Nahrungsmitteleinsparungsbehörde, gestattete die Veröffentlichung der Nachricht, daß die canadische Nahrungsmitteleinsparungsbehörde, allen Hotels, Restaurants, Konfektionsläden und Konfektionsläden bis zum 1. Juli 1. Zeit zu gewähren, eine Lizenz zu sichern.

Stille Hochzeitfeier.

### Die Zubereitung einer berühmten Medizin

Die India C. Fisham's Vegetable Compound für den Gebrauch für Frauen zubereitet wird.

Die India C. Fisham's Vegetable Compound für den Gebrauch für Frauen zubereitet wird.

Die India C. Fisham's Vegetable Compound für den Gebrauch für Frauen zubereitet wird.

Die India C. Fisham's Vegetable Compound für den Gebrauch für Frauen zubereitet wird.

### Wer hilft?

der sehr bedrängten Familie Derao, 1808 Wallace Str., Regina, wohnhaft? Der Derao ist nach Ansprache des Arztes tuberkulös, seit längerer Zeit schwer krank und arbeitsunfähig und bedarf fröhlicher Arbeit. Mehrere kleine Kinder bedürfen der Versorgung. Einige Schulden bei Kaufleuten und für Wohnungsanleihe sind zu begleichen. Dazu fehlt es am nötigsten zum Lebensunterhalt. Wir haben uns Veranlassen, von dem Kostfahnde der Familie übergeben und bitten unsere Leser um einige freundliche Mahlen, zu senden an den „Courier“, 1835 Halifax Str., Regina.

- Bisher eingegangen:
- Herr Pastor Spahr \$2.00
  - Herr A. Wilms 5.00
  - Herr B. Koffig 2.00
  - Herr J. Oberholzer 2.00
  - Herr C. E. Gumann 5.00
  - Herr G. G. Gumann 1.00
  - Courier Statistab 80

Zusammen \$17.80  
Dieser Betrag wurde der notleidenden Familie bereits überwiesen.  
Wer hilft weiter?

mittelschwere beschaffen hat, allen Hotels, Restaurants, Konfektionsläden und Konfektionsläden bis zum 1. Juli 1. Zeit zu gewähren, eine Lizenz zu sichern.

Emil Nlett, ein nicht naturalisierter Ausländer, wird bei den Gerichten vielleicht sein Gehör finden.

Emil Nlett, der gegen seinen früheren Geschäftsteilhaber Andrew Drobnog eine Klage auf \$10,000 Schadenersatz einreichte, weil er ihm die Liebe seiner Gattin abwendig gemacht hat, wird vor dem Gerichte vielleicht sein Gehör finden.

J. C. Seedorf, der Rechtsanwalt des Anwalts, beschwerte den Richter an, daß Nlett keinen Anspruch auf den Schutz der Gerichte habe, weil er ein feindlicher Ausländer sei und es unzulässig habe, zu registrieren. Unter dieser Woche mußte er im Polizeigericht wegen Nichtregistrierung eine Strafe bezahlen.

Öffentliche Schulen schließen am 28. Juni ihre Türen für Sommerferien.

Am 28. Juni schließen alle öffentlichen Schulen Reginas ihre Türen für die Sommerferien. Wenn die Schulen wieder eröffnet, und wie lange die Sommerferien dauern werden, wird in der nächsten Sitzung der Schulbehörde beschlossen werden.

Langwierige Berichte über den Saatenschand

Die Landwirtschaftsabteilung hat in letzter Woche aus allen Teilen der Provinz, ganz besonders aber aus Distrikten westlich von Moose Jaw sehr ungünstige Berichte über den Saatenschand erhalten. Viele Distrikte berichten einen Schaden von 50 Prozent, einige sogar einen Schaden von 50 Prozent. Nur Regen, der sofort kommen muß, kann die Saat noch retten.

**Kirchliche Nachrichten**

**Synodalansage.**

Laird, Sask., 5. Juni 1918.  
Eine Spezialversammlung der ev. luth. Synode von Manitoba und anderen Provinzen wird, so Gott will, vom 10.—14. Juli in der St. Bonifatius-Gemeinde zu Westfalm, Alberta, stattfinden. Um baldmöglichste Anmeldung aller Pastoren und Delegierten beim Ortspastor, A. Rafschke, wird dringend gebeten.

### Große Parade im Interesse des Roten Kreuzes

Eine der größten Straßenparaden, die in Regina je abgehalten wurden, ist am Montag Abend im Interesse der Roten Kreuz Kampagne veranstaltet worden. Punkt einhalb acht Uhr abends setzte sich die Parade auf in Bewegung. An der Spitze des Zuges ritt eine Abteilung der berechneten Polizei. Ihnen folgte in einem Wagen der Lieutenant-Gouverneur der Provinz mit seinem Adjutanten. Dann kam die Kapelle der Heilsarmee, gefolgt von den Kadetten des Otiendes und den Kindern der Sonntagsschule des Pastors Frey. Diese Kinder trugen Banner mit folgenden Aufschriften:

„All over the world there is hate and fight.  
But the Red Cross in the field of battle  
For love and mercy only works.  
And wounded hearts to comfort leads.“

Diese Verse lauten in deutscher Uebersetzung:  
Der Haß ist entbrannt in der ganzen Welt,  
Das Rote Kreuz auf weitem Feld  
Nedoch nur von Lieb- und Erbarmen spricht  
Und in wundere Herzen bringt Trost und Licht.

Das andere Banner trug die Aufschrift:  
„Let us all locally support the noble work of the Red Cross and by doing so assist the wounded heroes on the field of battle.“

Die Uebersetzung lautet:  
„Laßt uns alle die edle Arbeit des Roten Kreuzes treulich unterstützen und auf diese Weise den verdummeten Helden auf dem Schlachtfelde Hilfe leisten.“

Die Kadetten vom Otiende der Stadt trugen an der Spitze ihres Zuges ein Banner, auf dem auf einem roten Kreuze eine rote Kranz-Grankenschwesternin gemalt war. Alle diese Banner waren sehr hübsch und kunstvoll von unseren deutschen Kunstmalern, Herrn Reinhold Geisel, gemalt. Herr Geisel war so großzügig, diese Arbeit im Interesse der guten Sache ganz kostenfrei herzustellen. Diese Arbeit war unserer Schätzung nach viel Geld wert. Das Otiende nahm bei dieser Parade überhaupt eine hervorragende Stellung ein. Viele Bewohner des Otiendes marschierten in dem Zuge, und fast jeder, der ein Auto besitzt, hatte daselbst für diese Gelegenheit hübsch dekoriert und nahm an der Parade teil. Die Herren F. A. Kusch, J. E. Berg, C. S. Zidler, Adolph Gumann, E. G. G. Gumann, Frank Bader, Christ Weber und einige andere Herren halfen, den Teil der Parade, der aus Leuten aus dem Otiende bestand, in Ordnung zu halten.

Unter dieser Abteilung folgten mehrere Automobilwagen, auf

Nun taucht die Frage auf, ob das Werk so angelegt werden kann, daß die Klage schon vor einiger Zeit eingebracht worden war, und weil der Kläger zur Zeit, zu der die Klage einreichte nicht registriert war, er keinen Anspruch auf den Schutz der Gerichte erheben kann. Dies ist seit Ausbruch des Krieges der erste derartige Fall in Canada und die Entscheidung des Richters dürfte von sehr großem Interesse sein.

Folgende Gottesdienste während der Sommerferien sind in Aussicht genommen:

Mittwoch, den 10. Juli, vorm. um 11 Uhr: Erntedankgottesdienst — Predigt: P. S. Becker, Winnipeg; Stellvertreter: P. J. Goss, Saskatoon.

Freitag, den 12. Juli, abends um 7.30 Uhr: Missionsgottesdienst — Predigt über Heidenmission: P. P. Pachsch, Langenburg; Stellvertreter: P. Th. Hempel, Kimmell; Predigt über innere Mission: P. Paul Ludwig, Parisburg, N. B.; Stellvertreter: P. J. Goss, Regina, Manitoba.

Sonntag, den 14. Juli, vorm. um 10.30 Uhr: Heilige Widtreden P. S. Balaban, Rem-Saranta; Stellvertreter: P. Th. Gattig, Wheaton; vorm. um 11 Uhr: Hauptgottesdienst, verbunden mit Feier des Jahresmahls — Predigt: P. E. Goss, Toronto, Ont.; Stellvertreter: P. M. Rucius, Winnipeg.

Vom 8.—13. Juli findet die Ausstellung in Edmonton statt. Es steht aber noch nicht fest, ob die Bahnen ermäßigte Fahrpreise gewähren werden. Jeder sollte sich danach erkundigen, ehe er seine Fahrkarte kauft, und bei ermäßigtem Preise ein solches nach Edmonton lösen. Wer mit der C. P. fährt, kann dann einfach in Westfalm aussteigen; wer eine der anderen Bahnen benutzen muß, sollte zunächst eine gewöhnliche Rückfahrkarte bis Redbeehurn, Sask., kaufen, wo der Zug 10 Minuten hält, und von dort Aufstellungsfahrkarte (Exhibition Ticket) bis Edmonton.

E. Luerheim, Sekretär.

Deutschtage schaut man, daß gleich die erste Hochzeit möglichst eine goldene ist.  
Wie leicht wäre mancher Heiler abgelegt, würde man sich nicht so viel auf ihn einbilden!

### Im Bezirksgericht

In Sachen des Nachlassverwalters, Robert 114 der durchgehenden Verleiher von Canada, und Beteiligter Verleiher, und in Sachen der „The Farmers' Credit Limited“.

**Bekanntmachung**  
Hiermit zur öffentlichen Bekannmachung, daß ein Verstoß im Hinblick auf die Statuten der obengenannten Gesellschaft aufgefunden wurde, die statutenmäßig gemacht worden sind, in der Stadt Regina am Donnerstag, den 20. Juni, 1918, um 10 Uhr vorzutreten, über Verstoß auf die Statuten gemacht werden können.

Und weiter dient zur Nachricht, daß eine Application zu werden soll und an demselben Orte gemacht werden soll für die Ersetzung eines durchgehenden Verleiher, der die Statuten der obengenannten Gesellschaft erfüllt, und alle angeführten Dokumente und alle andere lokale Dokumente betreffend, angefertigt sein wird.

Und weiter dient zur Kenntnisnahme, daß in Unterbrechung dieses Geschäftes eine Petition von John Brown betrogen worden wird, die die Statuten der obengenannten Gesellschaft erfüllt, und alle angeführten Dokumente und alle andere lokale Dokumente betreffend, angefertigt sein wird.

Und weiter dient zur Kenntnisnahme, daß wenn die statutenmäßig gemacht werden sollen, wie es statutenmäßig gemacht werden kann, wie es statutenmäßig gemacht werden kann, wie es statutenmäßig gemacht werden kann.

D. L. Gathren,  
Nachlassverwalter für die Geschützten,  
Suff. Agent, Sask.

### Größte Auswahl von guten deutschen Büchern

- Familien-Bücher.** — Quasibibel mit Parallelstellen und Familien-Chronik, auf gutem Papier gedruckt, mit klarer Schrift, Größe 6 1/4 bei 9 1/2 Zoll. — **\$2.00**  
— Hr. A. Leberland — **\$2.00**  
— Hr. T. Leber, Goldschnitt \$2.50  
— Hr. B. Leberland mit Anmerkungen — **\$2.00**  
— Hr. A. Leber mit Dekoration, Bindung und Futteral — **\$3.00**  
**Reinliche Taschenbibel.** — Weichleder — **\$2.00**  
**Taschen - Testamente** mit Psalmen — **30c**

**Christliche Familien-Bücher.**  
**Krond, Johann.** — Sechs Bücher vom wahren Christentum, neben dessen Paradies-Gärtlein. Mit original Lebensbeschreibung des Verfassers, nebst seinem Bildnis und 7 Sinnbildern, gezeichnet von J. Schauer. 4 Bände. Großer Harter Druck. — **\$3.00**

**Werkberger, J. O.** — Ganz-Originalbuch. Evangelische Bekehrung der Wahrheit zur Aufmunterung im wahren Christentum. Mit dem Bildnis des Verfassers. Deutsche Original-Ausgabe. Großer Harter Druck. — **\$3.00**

**Göhrer, Joh.** — Schönste Familien-enthalten biblische Betrachtungen mit erbaulichen Liedern auf alle Tage im Jahre zur Förderung häuslicher Andacht und Gottfurcht. Mit Göhrers Bildnis. Sehr Ver-  
band. — **\$1.00**

**Ein Goldschnitt Goldschnitt \$1.75**  
Bücher für gegenwärtige Zeit.

**Gottes Gedächtnis mit der Welt.** 25c  
**Erfüllte Propheten.** Ein sehr wichtiges Buch für jeden denkenden Christen. — **60c**  
**Die Stimmen der Propheten.** 25c  
**Das Leben mit Christo.** — **25c**  
**Die gute alte Zeit.** — **15c**  
**Der alte Welt lebt noch.** — **15c**  
**Erlebnisse der Prommen auf dem Wege nach dem Himmel.** — **70c**  
**Der falsche Prophet.** mit Bildern. — **85c**

**24 Schönste Erzählungen und historische Bücher.** zu 10c per Stück für nur — **\$1.85**

**Deutsche Buchhandlung**  
850 Main St. Winnipeg, Can.

**Geschäfts-Eröffnung**  
Hiermit zur gef. Kenntnisnahme, daß wir ein erstklassiges **Wäbel-Geschäft** eröffnet haben und alles zu sehr niedrigen Preisen verkaufen. **Sehen Sie unsere modernen Wäbel.**

**The Great West Furniture Co.**  
1724 Main St., Regina, Sask.

**Deutsches Restaurant**  
1324 34te Ave., Regina, Sask.  
Mathias Brunner, Besitzer.  
Gute Mahlzeiten zu 35c, gute Betten zu 35c. Alle meine Bekannnten und Fremden sind besonders erludt, mich zu besuchen. Der besten und freundschaftlichen Bedienung können Sie schon im Voraus versichert sein. **Telephon 6476.**

**MAJESTIC HOTEL**  
1735 Halifax Str.  
Modern-ausgestattet. Raten für Zimmer per Woche \$2.50 aufwärts; per Tag 50c aufwärts.  
Hudolph Gumann, Eigentümer.

**Verkauf von Sch. 36-24-19 A2.**  
ein brauner Ballad. Wiegt ungefähr 1400 Pfund. Zwei weiße Winterfüße, kleiner Stern auf der Stirne. Am linken Auge blind. Ungefähr 10 Jahre alt. Wiedergewinn \$10.00 Belohnung. Nachricht erbeten an Pfl. Boelmer, Saskatoon, Sask.

## Wollen Sie sehen

wie Krieg in Wirklichkeit aussieht? — Betrachten Sie heute noch Stereoskop mit Kriegsbildern — Preiswert, belehrend, — Unterhaltung für Jedermann.

Ah, wie schön!

**Stereoskop mit 2 großen Linien (Vergrößerungsglas), \$1.00**

- 24 farbige Ansichten vom Europäischen Weltkrieg ..... 50c
- 24 farbige Ansichten vom Türkisch-Serbischen Krieg ..... 50c
- 24 farbige Ansichten vom Russisch-Japanischen Krieg ..... 50c
- 24 farbige Ansichten vom Italienisch-Türkischen Krieg ..... 50c
- 24 farbige Karten: Reise durch Deutschland ..... 50c
- 24 farbige Karten: Reise durch England und Frankreich ..... 50c
- 24 farbige Karten: Aus dem Leben Jesu ..... 50c
- 24 farbige Karten: Französische Revolution und Liebesleben ..... 50c

Jedes Bild wird in Naturgröße gegeben.  
Alles zusammen \$5.00; wird aber für kurze Zeit verkauft zu \$4.00.

**Deutsche Buchhandlung**  
Winnipeg, Man. J. Dojacl, Mgr. 850 Main Str.



Der Courier  
für die führende deutsche Zeitung Canadas.  
Verlagsgesellschaft für  
Alberta und British Columbia  
312 Tegner Building  
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.  
P. O. Box 301 - Edmonton, Alta.  
C. W. Schickendantz,  
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia

Alberta Nachrichten

„THE COURIER“  
is the leading Canadian paper in the German  
language.  
Branch Office for  
ALBERTA AND BRITISH COLUMBIA  
Room 312, Tegner Building  
101st Street, over Ramsey's Store.  
P. O. Box 301 - Edmonton, Alberta.  
C. W. Schickendantz  
in charge for Alberta and British Columbia.

Aus Edmonton

Stroßenbahnenleistung

Eine westwärts fahrende elektrische Kasse an der 107ten Straße, und eine Frau B. B. Hinds, eben in Richtung die Straße zu freusen, wurde von dem Wagen betriebs zur Erde geschleudert, erhielt bedeutende Verletzungen, und mußte nach dem Spital überführt werden. Ein Kind, das mit der Frau ging, wurde ebenfalls in Fall gebracht, aber nur leicht verletzt. Wahrscheinlich wird die Stadt eine Klage auf Schadenersatz zu gemachten haben.

Pferde bezaubern durch

Ein Fuhrwerk von P. Burns Meier überlieferte am Freitag, den 15ten Juni, ein sehr interessantes Schauspiel. Die Pferde liefen durch den wilden Regen und wurden durch einen am Straßenrande stehenden Auto, dem dabei ein Rad abgerissen wurde. Die Pferde liefen nach ihrem Stall, und weinend um Hilfe wurde ihnen verhört.

Vierte kollidiert mit Ford-Car

Der zurückgekehrte Soldat A. Abel fuhr mit seinem Motorcar gegen ein Ford-Car und wurde heftig auf den Bürgersteig geschleudert. Schnell herbeieilende Leute hoben den Mann auf, und es zeigte sich, daß er bewußtlos war. Er hatte eine heftig blutende Kopfverletzung, und man befürchtet, daß ein Schädelbruch vorliegt. Er wurde nach dem Spital gebracht.

Stadt verliert Prozeß

J. A. Dobson, der die Stadt auf \$3000 Schadenersatz verklagte, die er an seinem Eigentum an der 105ten Straße und Hardisty Ave. erlitten haben will, wurden vom Richter \$800 zugesprochen.

Öffentliche Bibliothek löst den Stadt Hof

Die jährlichen Ausgaben für die zwei Bibliotheken kommen laut Rechnungsausweis, der eben vorliegt, der Stadt auf \$29,741 zu stehen, während die Einnahmen sich auf rund \$2,600 belaufen. Das ist allerdings kein einträgliches Unternehmen.

Neuer Kommissar für die Stadt

Herr C. H. Grunert, der für mehrere Jahre Vorstand der elektrischen Abteilung der Stadt war, und unter dessen Führung sich diese recht gut behauptet hat, wird wahrscheinlich die Stelle als erster Kommissar erhalten. Er ist ein sehr tüchtiger Geschäftsmann, der auch den neuen Posten wohl vertreten wird.

Völkischer Tod

Die 63 Jahre alte Frau Susanne Luther, Ehefrau des Farmers J. Luther bei Ristau, ungarisch 15 Meilen südlich von Edmonton wohnhaft, verstarb ganz plötzlich, wahrscheinlich an Herzschlag, als sie von dem Stadt Hof zur Beerdigung fuhr. Am Sonntag in Ristau liegt. Den Sinterlassen unter Verbleib.

Neue Steuer für Einwohner Edmonton

Unter einem neuen Gesetz ist die Stadt ermächtigt, von allen solchen Einwohnern ledigen Standes, die über ein Einkommen von \$1000 und mehr verfügen, eine Steuer von 1 Prozent oder \$10,000 zu erheben. Derzeitige, oder sonstige Familienmitglieder, deren Einkommen nicht über \$1500 ist, und steuerfrei, wenn solches aber den obigen Betrag übersteigt, bezahlt auch ein Prozent der betreffenden Summe. Diese neue Steuer heißt es nach dem Gesamt-Einkommen, bis zu 8 Prozent eines solchen von \$10,000.

Täglicher Verkauf nach Vermillion

Die C. R. A. gibt bekannt, daß mit dem 10ten Juni beginnend, ein täglicher Lauf zwischen Edmonton und Vermillion eingeschaltet wird, Sonntag ausgenommen.

Eisenbahnkommissionare in Sitzung

Seit dem 11ten, hielten die obigen Herren in diesem Gerichtssaal ihre jährliche Sitzung ab, um sich über verschiedene wichtige Angelegenheiten zu beraten. Unsere Handelskammer ist durch ihren Sekretär, Herrn Fischer, vertreten. Verschiedene Klagen liegen vor über mangelhaften Betrieb, speziell an neuen Routen, auch soll der Transport von Waren, die leicht verderblich sind, und die im Sommer in sogenannten Kühlwagen, im Winter in eisigen Wagen transportiert werden müssen, viel zu wünschen übrig lassen. Hoffentlich werden die alten Uebel endlich abgestellt.

Starke Einwanderung aus den Ver. Staaten

Viele neue Ansiedler treffen beinahe jede Woche hier ein, von wo sie weitest reisen, um entweder Heimstätten aufzunehmen, oder auch Land zu kaufen. So trat auch eine Delegation aus Kansas ein, die hier eine Memmonitonsolonie gründen und sich zu diesem Zweck das Land der G. T. P. entlang, namentlich in British Columbia, ansehen wollen. Diese Boten vertreten 500 Personen, die alle aufs Land wollen. Eine weitere Partie Memmoniten wollen sich, im Verdränge District ansiedeln und dort zu diesem Zweck die bekannte Hornby-Road für \$100,000 gekauft haben. Uns sind natürlich diese flehigen und tüchtigen Farmer recht willkommen, und wir wünschen ihnen in der neuen Heimat guten Erfolg.

Kampfrichter für Edmonton Ausstellungen

Für die jährliche Ausstellung vom 8. bis 13. Juli werden die folgenden Herren als Preisrichter amtiert: Für Pferde der Cindesdale-Rasse: Herr Jas. Torrance aus Markham, Ont.

Nur Verdoner und Belgians: Herr Archie A. Galbraith, Spofane, Wals.

Für alle leichteren Pferde: Robert Graham, Toronto, Ont.

Für Shorthorn-Rind: John Guardhouse, Weston, Ont.

Für Herford: J. W. Bannatta, Kowler, Indiana.

Aberden Angus: Prof. A. A. Dowell, von der Alberta Universität.

Gewöhnliche Milchkuhe: G. S. Sutton, Superintendent der Verjuds Farm, Lacombe.

Für Schafe: Robert Miller, St. Bel, Ont.

Für Schweine: Jos. Brethour, Wurford, Ont.

Neue Steuer für „Patriotic Fund“

Anstatt daß wie früher, von Haus zu Haus gesammelt wird, tritt jetzt eine neue Steuer in Kraft, und diese wird auf Farmsland und Baupläne in den Städten und Dörfern erhoben und gilt für die ganze Provinz. Dieses Gesetz wurde in der letzten Sitzung der Albertaer Regierung angenommen, und zum Kommissar bestellend wurde Herr A. A. Carpenter ernannt. Auf jedes Viertel Land wird eine Steuer von 2 bis 4 Cent pro Acker erhoben, je nach der Qualität des Landes und des Reichtums des Distriktes im allgemeinen. In den Städten und Dörfern beträgt diese neue Steuer einen Dollar von \$1000 Steuerveranlagung. In Fällen, wo das Eigentum, das versteuert wird, nicht die Summe von \$1000 erreicht, zahlte jede solche Person 25 Cent. Wer glaubt, daß er zu hoch besteuert ist, für diesen Zweck, kann seinen Fall an obigen Kommissar melden, der den Fall dann untersuchen läßt.

Neue Provinziale Schulbücher

Wer viel Geld hat, kann das selbe jetzt unserer Regierung borgen, die eine Anleihe von \$850,000 aufgenommen will, für die sie bereit ist, 6 Prozent Zinsen zu zahlen auf 10 Jahre Abzahlung. Angebote werden gegenwärtig entgegen genommen, und bis zum 15. dieses Monats hofft man das Geld gezeichnet zu haben. Der Provinziale Schatzmeister, Herr C. A. Mitchell, ist in dieser Angelegenheit nach Toronto gereist. Das Geld soll Verwendung finden zum Bau von neuen Wegen, Brücken und hauptsächlich für Telephonlinien.

Milchprodukte auf der Ausstellung

Über 30 Applikationen von Ausstellungen solcher Produkte wie Butter, Käse etc., haben sich bereits für die diesjährige Ausstellung gemeldet, es sind für diese über \$700 in Preisen ausgesetzt. Die „Edmonton City“ und die „Woodland Dairy“, Swift & Co., hatten schon voriges Jahr Großartiges geleistet.

Sonnenfinsternis vom vergangenen Samstag

Laufende beobachteten zwischen 3 und 5 Uhr dieses Phänomen, als der Mond zwischen der Erde und Sonne vorbeipassierte, letztere teilweise verdunkelt. Für viele war ein solches Naturwunder das erste, das sie beobachteten.

Nachrichten vom Zivilhandelsamt

In der Provinz Alberta wurden im Jahre 1917 13,576 Kinder geboren, gegen 13,331 im Jahre 1916. Seitdem im Jahre 1917 4370, gegen 4250 im Jahre 1916, Todesfälle 4047 im Jahre 1917, gegen 4058 im Jahre 1916. Recht interessante Zahlen.

Keine Fordionstraktoren mehr.

Das Landwirtschaftliche Dept. erhielt Nachricht aus Ottawa, daß für dieses Jahr keine der neuen Kraftmaschinen mehr zu bekommen sind, da die Fabrik mit Aufträgen überhäuft ist, und erstweilen keine neue Aufträge auslösen kann. In unserer Provinz wurden 350 solcher Maschinen zum Kaufpreis an Farmer abgegeben.

Minister für Öffentliche Arbeiten auf Reisen

A. J. McFar and der Regierungslandmesser J. D. Robertson bereiten unsere Provinz der Auto, um sich über den Zustand der Wege im allgemeinen zu überzeugen. Letzte Woche wurde der südliche Teil der Provinz durchgereist, nächste Woche soll es bis zur Alberta-Obergrenze der C.R.A. entlang gehen. Die Herren berichten, daß in den kürzlichen Distrikten die meisten Straßen recht gut liegen, nur in sehr wenigen Fällen wünscht man mehr Neuigkeit.

Angeheuer chinesisches Volk

Der Präsident der canadischen Chinesen, Dr. San Yet Ten, Zeitungsberausgeber der „Newen Republik“, einer chinesischen Zeitschrift in Victoria, B.C., und Tang Sang Chuan, Principal der chinesischen Schule in Vancouver, wollen hier zu Besuch und sind auf einer amtlichen Reise durch ganz Canada begriffen. Ihre Reisebegleiter bereiten den beiden Gästen einen entsprechenden Empfang.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Edmonton Postoffice macht gute Geschäfte.  
Die Total-Einnahmen für den Monat Mai betragen die große Summe von \$263,081 — \$23,000 mehr als im selben Monat des vorigen Jahres. Die Einnahmen verteilen sich wie folgt: Für Briefmarken wurden \$21,256 gegen \$20,737 im letzten Jahre eingenommen, für Briefe \$32,000 gegen \$27,800, für Postkarten \$27,800 gegen \$23,157, für Briefumschläge \$56,483 gegen \$51,051, Postkarten \$9,789 gegen \$7,341, Briefumschläge \$21,256 gegen \$20,737, Einnahmen \$2,067 gegen \$1,575, Einnahmen \$15,700 gegen 19,200 angenommen, abgeführt wurden 21,800 gegen 23,450.

Prächtigtes Nachwetter

Zeit letztem Freitag erfreuen wir uns herrlichen Sommerwetters, am Sonntag war es sogar recht schön, so daß ein in der Nacht einsetzender Regen sehr willkommene Abkühlung brachte. Unsere Gärten und Felder zeigen denn auch ein großartiges Wachstum.

Wahrscheinlicher Raubmord in Strathcona

Der Grieche George Christie, der in der Nähe des südlichen Endes der Southbridge einen Candy und Feuchtheitsbetrieb, wurde in der Nacht vom Sonntag auf Dienstagabend in seinem Laden angegriffen. Ein Polizist, der in jener Gegend die Runde machte, wurde durch ein schwaches Stoßen in dem offenen Laden aufmerksam, und als er sein Ausrufen keine Antwort erholte, trat er in denselben ein. Er fand den Besitzer mit einer Schußwunde im Kopfe stehend vor, konnte aber nichts mehr über das Unglück erfahren, denn der schwer Verwundete konnte nicht mehr zum Bewußtsein gebracht werden. Einige der Leichen des unglücklichen Mannes war umgedreht, und obgleich sonst keine Spuren eines vorherigen Ringens zu bemerken waren, vermutet man doch, daß Raub das Motiv zu dem Mord war. Das Opfer soll wohlhabend gewesen sein und stets beträchtliche Bargmittel bei sich gehabt haben.

Letzten Winter wurde in den Läden dieses Mannes eingebrochen und verschiedenes Geld und einige Waren entwendet. Seitdem entschloß sich der Besitzer, in dem Geschäft auch zu nächtigen und hat nun auf diese geheimnisvolle Weise kein Leben eingehüßt. Bis jetzt hat man noch keine Ahnung, wer etwa der Verbrecher sein könnte. Die Doktoren Rebell und Kaufmann werden heute eine nähere Untersuchung vornehmen. Hoffentlich gelingt es, falls wirklich ein Verbrechen und nicht ein Unfall das Unglück verursacht hat, die Uebelthäter zur Strafe zu bringen.

Der Courier  
Verlagsgesellschaft für  
Alberta und British Columbia  
C. W. Schickendantz, Generalagent,  
101. Straße, über Ramsey's Warenhaus.  
P. O. Box 301 - Edmonton, Alta.  
C. W. Schickendantz,  
Generalagent für Alberta u. Br. Columbia

Das Landwirtschaftliche Dept. erhielt Nachricht aus Ottawa, daß für dieses Jahr keine der neuen Kraftmaschinen mehr zu bekommen sind, da die Fabrik mit Aufträgen überhäuft ist, und erstweilen keine neue Aufträge auslösen kann. In unserer Provinz wurden 350 solcher Maschinen zum Kaufpreis an Farmer abgegeben.

Ein vollständiger Marktbericht finden die Leser auf Seite 4 dieses Ausgabe

Billig zu verkaufen. Gute Viertel Section Land zu verkaufen. 3 1/2 Miles von Gregor Station im Humboldt District. 22 Acker gebröchen, 20 Acker Deutschland und 100 Acker leicht zu brechen. Preis \$15,000 pro Acker. Größtliches Land. Schreibt an Peter & Schmid, Box 301, Edmonton, Alta.

Farmer! Farmer! Wer Vieh zu verkaufen hat oder Vieh kaufen will, wende sich an HERMAN SCHMIDT, Edmonton. (Vieh wird von den Farmern abgeholt.) Hermann Schmidt, 12227-97. Str., Edmonton. Cattle & Horse Dairies. Cattle & Horse Dairies. Cattle & Horse Dairies.

Dr. P. KARRER Zahnarzt. Diplomiert in der Schweiz, an der Universität Moskau u. Philadelphia. - Offizierstunden von 9 Uhr vorm. bis 6 Uhr nachm. - Telefon 5331, 302 Tegner Building, 101. Straße, über Ramsey's Dept. Store, Edmonton, Alta.

Dr. C. H. Grunert. Praktischer Tierarzt. Diplomiert in Deutschland, Universität Leipzig; in der Schweiz, Universität Zürich. Spezialität: Chirurg. Operationen. Office: Fort Saskatchewan. Tel. 54 oder 42. P. O. Box 32.

H. B. KLINE & SONS, Ltd. Die besten Juweliere. Ecke Jasper und 99. Straße, Edmonton, Alta. Heiratskronen werden hier ausgemacht.

Columbia House und Restaurant. Wenn Sie nach Edmonton kommen, besuchen Sie uns. Das älteste deutsche Haus in der Stadt. Saubere Zimmer und Betten;mäßige Preise und gute Bedienung. Jeder Deutsche freundlich willkommen. Mike Schlag und Frau Kubach, Besitzer.

Pariser Rooms u. Restaurant. Gute Mahlzeiten - Saubere Betten. Gute Bedienung - Mäßige Preise. Frau Frau Krazer. 98th St., 10271 - Edmonton.

Becker & Schmidt. Hornis Hansmedizinen. Alpenkräuter \$1.30, Porto 20c. Magenstärker 52c, Porto 8c. Heißöl 52c, Porto 8c. Uterine (für Frauenkränke) \$1.30. Porto 20c. (bei mehreren Flaschen 20c und halbes Porto für die weiteren.) Seneca Barmkapseln (Agentur für Alberta) für Pferde (12 Kapseln \$2.00, Porto 10c. Schreiben Sie uns wegen Totalvertretung.) BECKER & SCHMIDT, Box 301, Edmonton.

Becker & Schmidt. Wir haben die Vertretung der „Hagen Importing Co.“ für Alberta für obigen beliebigen und bereits gut eingeführten Extrakt übernommen. - Büchse für 6 Gallonen Bier Imperial Maß kostet \$1.50, Porto 10c extra. Wer gerne ein schmackhaftes Bier trinkt, bestelle eine Büchse, und er wird sicher zufriedengestellt werden. BECKER & SCHMIDT, Box 301, Edmonton, Alta.

Gerichtsentscheidungen.

Die Klage der Bergvereinigungen gegen die sogenannten „Subspezialisieren“ kam diese Woche zur Verhandlung. Der Gerichtssaal war überfüllt, und man war auf den Ausgang des Prozesses sehr gespannt. Viele der Anwesenden standen früher in Behandlung der Angeklagten und sprachen sich meistens sehr günstig für dieselben aus. So richtige Kerzen, nichts erzielt hatten, als den Reuten für Geld abzunehmen, wollen sie von diesen anderen Gerichten geholt werden sein und sagten folches unter Eid aus. Trotzdem wurde der Prozeß gegen die Angeklagten entschieden und alle wurden mit mehr oder weniger schweren Geldstrafen belegt. Der Richter, obwohl überzeugt, daß die Zeugen die Wahrheit gesprochen, konnte jedoch unter dem bestehenden Gesetz nicht anders als die Strafe festsetzen. Hoffentlich wird dafür sorgen, daß dieses entsprechend geändert wird, denn warum soll man diese Leute nicht gemindert lassen, solange sie tatsächlich Nützlich vollbringen? Die Strafen wollen gegen, das Urteil Berufung einlegen, es wird ihnen aber wahrscheinlich wenig helfen, solange das betreffende Gesetz nicht umgeändert wird. Die Vereinigung der lizenzierten Kerzen wird auch nicht müßig sein und alles versuchen, eine Umänderung zu verhindern. Umfangreiche Petitionen an die beherrschende Regierung könnten da höchstens etwas erzielen.

Für zu verkaufen. Gute Viertel Section Land zu verkaufen. 3 1/2 Miles von Gregor Station im Humboldt District. 22 Acker gebröchen, 20 Acker Deutschland und 100 Acker leicht zu brechen. Preis \$15,000 pro Acker. Größtliches Land. Schreibt an Peter & Schmid, Box 301, Edmonton, Alta.

Neuer Adler, wegen Mangel an Weibern zweifelhaften Charakters in seinem Cabaret“ verlagte, beiderseits die Polizei auf ein \$75 u. Kosten. Weil er Schwanz in seinem Weibe hatte, wurde Edele Cost zu \$30 und Kosten verurteilt.

Tommy Pasquini wegen eines ähnlichen Vergehens verlagte, bezahlte \$25 Strafe und James Reynolds, weil er ein Auto lenkte, während er teilweise betrunken war, \$20.

John A. Jensen des Diebstahls von Werkzeugen, der C. B. A. \$3000 verurteilt, wurde unter \$3000 Bürgschaft gestellt und dem hohen Gerichtshof überwiesen.

Bel & Bergknecht, die der G. T. P. gehörten, in seinem Weibe hatte, mußte der Angeklagte Dan Cole \$50 Strafe bezahlen.

Jemandem einen Lügner zu nennen, ist dem Verleumdung nicht das Recht des tatsächlichen Angriffs und der Körperverletzung, so lautet der Richter in dem Falle Harrison Bennett. Die zwei führten miteinander vor Wogen und gerieten unterwegs in Streit. Harrison nannte Bennett einen Lügner, worauf Bennett den andern arg vermouthete, so daß in Folge dessen ein Akt zu Rate gezogen werden mußte. Bennett wurde dann verurteilt, und blieb einige Wochen in Unterhäftungshaft. Nach einer ernstlichen Barmherzigkeit von Oberrichter Walsh wurde er aber unter folgenden Bedingungen freigesprochen, nachdem er Bürgschaft geleistet, während der nächsten zwei Jahre mit seinem Nachbarn in Frieden zu leben.

Lawrence Shannon, wegen Vergehens gegen das Prohibitions-Gesetz verlagte, sollte sich vor dem Polizeimagistrat verantworten, war aber nicht aufzufinden, als der Fall aufgerufen wurde. Folglich erklärte der Richter einen Verbot von \$40, der als Bürgschaft gestellt war, als verweigert.

Wichtige Anzeige  
Für alle deutsch sprechenden Leute in Edmonton und Umgegend

Sie möchten hiermit allen Deutschen in und um Edmonton kundtun, daß die deutsche Baptisten-Kirche, Ecke 96. Str. (Nähe) und 106th Ave. (Nähe) als zentraler Registrierungsplatz für die allgemeine Registrierung am 22. Juni benannt werden wird. Alle Angehörige in diesem Registrierungsbezirk werden deutsch sprechen können, um solchen behülflich zu sein, welche der englischen Sprache nicht kundig sind. Diese Verfügung wurde von den Behörden getroffen, um es für die deutsch sprechende Bevölkerung annehmlicher zu machen und etwaiger Unannehmlichkeiten zu verhüten, die vielleicht sonst vorzukommen könnten, wenn man zu Beamten, welche nicht deutsch verstehen, gehen müßte.

Jede Person, männlich und weiblich, ob Bürger oder nicht Bürger, ist verpflichtet, zu registrieren, wenn sie 16 Jahre oder darüber ist. Die Nichtbefolgung dieser Verfügung wird bestraft. Eine Person, welche anderen ratet, nicht zu registrieren, macht sich eines Vergehens schuldig.

Um es jedem so bequem wie möglich zu machen, wird das Büro schon am Donnerstag und Freitag Abend von 7 bis 10 Uhr offen sein und am 22ten von 7 Uhr morgens bis 10 Uhr abends. Wir möchten alle deutsch sprechenden Leute ermahnen, dieses zu beachten. Unterzeichneter ist bereit, zu jeder Zeit nähere Auskunft zu erteilen. Phone 71161. Chas. F. Zummach, Deputy Registrar.

Wichtige Bemerkung.  
Edmonton, Alta., 14. Juni 1918

Sie möchten hiermit allen Deutschen in Edmonton kundtun, daß nicht dem Zentral-Registrierungs-Büro für Deutsche in der deutschen Hauptstadt, 106th Ave. und 96. Straße, ein anderes in dem Stadtteil in Nord-Edmonton geöffnet sein wird, und zwar unter der Leitung von Pastor Darns, von der St. Johannes Kirche. Pastor Darns wird keine Gesellen haben, die bereit sein werden, jedem Deutschen behülflich zu sein und die nötige Auskunft zu geben. Wir möchten alle Deutschen in und um Nord-Edmonton herum bitten, dieses zu beachten. Pastor Darns ist bereit, zu jeder Zeit irgend welche Auskunft zu erteilen. Man telefoniere 71012.

Für die in Hofste, Lauderdale und City View wohnenden Leute ist ein Büro eingerichtet worden unter der Leitung von Pastor Martins, von der evangelischen Gemeinde in dem Heim der Weiblich Mission. Die in Strathcona wohnenden können von Vikar Souler, von der Bruder-Gemeinde die nötige Auskunft erlangen, wo sie deutsche Angehörige finden können. Diese Einrichtung ermöglicht es jedem Deutschen, von seinen eigenen Landsleuten alle nötige Auskunft zu erlangen und wird zu gleicher Zeit die Arbeit der Registrierung bedeutend erleichtern. Im Auftrage der Behörde, Chas. F. Zummach.

Autounfall am Fort Saskatchewan-Bege

Auf dem Wege zur Stadt kollidierte das Auto des Antonio Diamonte, welcher nachmittags in der Plak Dia mond-Kohlengrube ist, mit der Maschine des Joe Trefl an dem ersteren vorbeifahren wollte. Durch den heftigen Anstoß verlor der Fahrzeug zwei und das andere ein Rad, die beiden abgefahren wurden. Diamonte selbst wurde aus seinem Automobil gegen das andere geschleudert, und zwei seiner Finger wurden so heftig zerquetscht, daß sie amputiert werden mußten. Auch Herr Trefl erlitt Verletzungen und wurde nach dem Spital zur Unternehmung gebracht. Ein weiterer Passagier dieses Autos kam heil davon.

Es passierten in der vergangenen Zeit einige Unglücksfälle, von denen die meisten in leidenschaftlicher Weise hervorgerufen wurden, daß solche Schuldigen exemplarisch bestraft werden sollten, das würde vielleicht vielen zur Warnung dienen.

Polizeimagistrat spricht sich gegen Cabarets aus

James Hale wurde zu \$75 und Kosten verurteilt, wegen Vergehens gegen das Prohibitions-Gesetz. Auf die Anträge, was seine Bewährung sei, erwiderte der Angeklagte, daß er Kaufmann sei und hätte für ein deutsches Cabaret fahre. Der Richter meinte, daß er sich anders nützlich machen könnte, als für die hier berechtigten Institute zu arbeiten, die einen Uebel und sollten wenigstens für die Dauer des Krieges alle geschlossen werden. Der Fall Darrin-Adler, verlagte, daß er Personen von

immoralischem Charakter den Besuch seines Cabarets erlaube, wurde verurteilt.

Duncan Campbell mußte ebenfalls \$75 und Kosten wegen tatsächlichen Angriffs auf einen gewissen D. V. Long bezahlen.

Beter und Tmatro Doland wurden wegen feindseligen Besuchen wegen Nichtanmeldung je \$10 Strafe.

Son Büffel angegriffen

Als H. Hobbid und J. J. Zopen von per Auto nach Balmoricht durch den in der Nähe liegenden Büffelpark fuhren, wurden sie von einigen Büffeln angegriffen und wurden nur dadurch gerettet, daß für Auto schneller war, als die Tiere rennen konnten. Die Herren werden für Abenteuer, das ihnen beinahe gefährlich geworden, wohl so bald nicht vergeßen.

Kirchliche Nachrichten

Erste Deutsche Baptisten-Gemeinde Edmonton, Alta. Kirche Ecke 106th Ave. u. 96. Str. Chas. F. Zummach, Prediger. 11305-92. Str., Phone 71161.

Gottesdienste

Sonntag morgen 10 Uhr Sonntagsgottesdienst. Sonntag morgen 11.30 Uhr Sonntagsgottesdienst. Sonntag abends 7.30 Uhr Sonntagsgottesdienst. Mittwoch abends 8 Uhr Gebetsstunde. Freitag abends 8 Uhr Gebetsstunde. Jeden ersten und dritten Dienstag Abend 8 Uhr Jugendvereine. Jeden zweiten und vierten Dienstag Abend 9.30 Uhr Schwefelstein-Bereit. (Guter Klang, fröhliche Gesichter und ein herzlich Willkommen für jedermann!)

Kohlen Kohlen

Beräumt nicht euren Vorrat für den Winter schon jetzt einzulegen. Folgendes sind die Tagespreise für Jullieferung: „Superior“ gefiebte Stückkohle (screened lump) f.o.b. Mine p. Ton. \$3.75. „Twin City“ gefiebte Stückkohle f.o.b. Mine p. Ton. \$4.75. „Dumfries“ gefiebte Stückkohle f.o.b. Mine p. Ton. \$4.75. Gefiebte Kalkkohle von allen Sorten \$1.00 weniger. Preise für Zullieferungen auf alle Sorten 50c per Tonne mehr. Geübte Bergwerker sind knapp, Konstitution für Militärdienste entziehen obendrein. Manitoba Bedarf muß aus Alberta gedeckt werden. Wer also im Winter nicht recht hohe Preise bezahlen oder sogar ohne Kohle sein will, der bestelle jetzt. Wegen Fracht nach Curer Station erkundigt Euch bei uns. Bei Bestellung sind \$25.00 per Car einzuführen.

BECKER & SCHMIDT  
Box 301 Edmonton, Alta.



Krankheiten bei Pferden.

(Fortsetzung aus voriger Ausgabe.)

Lungenentzündung. Man muß zunächst ermitteln, ob die Krankheit akut oder subakut ist und darnach die Behandlung einrichten.

Die Ursache von Lungenentzündung kann Überanstrengung, wie bei einer Jagd, sein, oder dieselbe mag sich als primäre Krankheit einstellen, wenn das Pferd der Kälte ausgesetzt war.

Die Behandlung ist eine schwierige, selbst für den in solchen Sachen Geübten, aber sicher ist, daß je frühlicher der Fall, desto gefährlicher das Absterben.

Die Behandlung ist eine schwierige, selbst für den in solchen Sachen Geübten, aber sicher ist, daß je frühlicher der Fall, desto gefährlicher das Absterben.

Die Behandlung ist eine schwierige, selbst für den in solchen Sachen Geübten, aber sicher ist, daß je frühlicher der Fall, desto gefährlicher das Absterben.

Ein Krüppel für drei Jahre.

Ein Krüppel für drei Jahre. Ein Pferd, welches beim Anlauf beschallt werden muß, ist sehr verschieden und richtet sich nach dem Alter, der Rasse und der Qualität der Tiere.



Herr Alexander Hamro

Herr Hamro lang müde ist wegen Rheumatismus das Bett hüten. Während dieser Zeit behandelte mich Herr Hamro, der ich verstaute auch alles, was ihm über das Rheumatismus helfen konnte, doch ohne irgendwelchen Erfolg.

Schließlich verstaute ich „Artriteo-til“... Es ist eine solche Schokolade, welche die Schmerzen loswerden nicht mehr so intensiv, und die Anstrengungen zeigen an zu verschwinden.

Ich nahm diese „Artriteo-til“ weiter ein und verstaute meinen Zustand allmählich. Jetzt kann ich schon ungeschädigt zwei Meilen weit gehen und keine Schmerzen verspüren.

Wie ein Schokoladen, 6 für \$2.50, Preis pro Packung 25c. Bei allen Apotheken, oder franco nach Empfang des Betrages von „Artriteo-til“ Limited, Ontario.

Wir auch empfohlen, den oberen Boden so weit gelattet zu fertigen, daß der Dung auch zwischen die zwei Böden fällt. Dies gibt aber zwischen den beiden Böden, wenn nicht sehr fleißig gereinigt wird, eine recht große Unreinlichkeit.

An die Farmer im Westen Canadas!

Wenn Sie unsere Anweisungen bezüglich des Kaninchenzucht befolgen, werden Sie wissen, daß unter Kaninchenzucht, das heißt auf \$1.00 der Fuder bringen wird, sich vergrößert hat. Wenn Sie dann weitere fünf Fuder bringen, so können Sie sich ein Pferd kaufen.

McBEAN BROS. Regina, Saskatchewan.

Der Korbwurm.

Der Korbwurm. In den fruchtbarsten Teilen des Westens, in denen der Mensch von seiner Saat hundertfältige Frucht erntet, wird ihm der Ertrag seiner Kulturzeugnisse durch die Plage von schädlichen Insekten geschmälert.

Der Korbwurm ist ein kleiner, weißer, fadenförmiger Insekt, der sich in den Boden bohrt und die Wurzeln der Pflanzen frisst. Er ist besonders gefährlich für Getreidepflanzen.

Die Korbwürmer legen ihre Eier in den Boden ab, die sich im Herbst durch den Schnee bis zum Frühjahr halten. Die Larven schlüpfen im Frühjahr und beginnen sofort mit dem Fressen der Wurzeln.

Die Korbwürmer können durch verschiedene Methoden bekämpft werden, wie zum Beispiel durch das Besprühen der Pflanzen mit Insektiziden.

Die Korbwürmer können auch durch das Entfernen der betroffenen Pflanzen bekämpft werden. Dies ist jedoch eine sehr mühsame Arbeit.

Die Korbwürmer können auch durch das Anlegen von Schutzgräben um die Pflanzen bekämpft werden. Dies ist ebenfalls eine mühsame Arbeit.

Die Korbwürmer können auch durch das Anlegen von Schutzgräben um die Pflanzen bekämpft werden. Dies ist ebenfalls eine mühsame Arbeit.

Die Korbwürmer können auch durch das Anlegen von Schutzgräben um die Pflanzen bekämpft werden. Dies ist ebenfalls eine mühsame Arbeit.

Die Korbwürmer können auch durch das Anlegen von Schutzgräben um die Pflanzen bekämpft werden. Dies ist ebenfalls eine mühsame Arbeit.

Die Kaninchenzucht.

(Fortsetzung aus voriger Nummer.)

Die Ställe müssen immer rein gehalten werden. Am Sommer sollte dieselbe wöchentlich wenigstens zweimal, im Winter wenigstens einmal gründlich gereinigt und frische Streu an besten Käsestroh, eingelegt werden.

Die Ställe müssen immer rein gehalten werden. Am Sommer sollte dieselbe wöchentlich wenigstens zweimal, im Winter wenigstens einmal gründlich gereinigt und frische Streu an besten Käsestroh, eingelegt werden.

Die Ställe müssen immer rein gehalten werden. Am Sommer sollte dieselbe wöchentlich wenigstens zweimal, im Winter wenigstens einmal gründlich gereinigt und frische Streu an besten Käsestroh, eingelegt werden.

Die Ställe müssen immer rein gehalten werden. Am Sommer sollte dieselbe wöchentlich wenigstens zweimal, im Winter wenigstens einmal gründlich gereinigt und frische Streu an besten Käsestroh, eingelegt werden.

Tun Sie es jetzt!

Wenn Sie Ihren Pferden während der Wintermonate keine „Heureka-Kapseln“ gegeben haben, so ist die jetzige Frühjahrszeit die beste mit jedem Ihrer Pferde eine gründliche Kur vorzunehmen.

Jedes Pferd hat Würmer. Für tragende Stuten absolut ungefährlich. Verbesserte Heureka-Kapseln sind das einzig wirksame Mittel gegen Würmer bei Pferden.

Das Drogen in allen unseren drei Geschäften ist wirklich zu groß und reichhaltig, um hier einzelne Artikel anführen zu können. Wir verdienen aber allen, daß wir in jedem Laden nur erstklassige Waren führen.

Das Drogen in allen unseren drei Geschäften ist wirklich zu groß und reichhaltig, um hier einzelne Artikel anführen zu können. Wir verdienen aber allen, daß wir in jedem Laden nur erstklassige Waren führen.

Advertisement for Hück & Kleckner, Vibank, Sask. and Kleckner & Huck, Odessa, Sask. featuring a list of goods and services.

Advertisement for Hück & Kleckner, Vibank, Sask. and Kleckner & Huck, Odessa, Sask. featuring a list of goods and services.

Large advertisement for Heureka-Kapseln (worm medicine) for horses, including a list of agents and contact information for The Canadian Importing Co.





„Der Courier“  
1835-1837 Halifax Str., Regina, Sask.  
S. C. Box 505.  
Zweigschrift für Manitoba:  
206-222 Grain Exchange, Winnipeg,  
Man.

# Manitoba Rundschau

des „Courier“

„The Courier“  
is the leading Canadian paper in the  
German language.  
1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.  
P. O. Box 505.  
BRANCH OFFICE FOR MANITOBA:  
206-222 Grain Exchange, Winnipeg.

11. Jahrgang      Mittwoch den 19. Juni 1918      Nummer 33

## Dienstleistung der Regierung von Manitoba

Einer von mehreren Artikeln, eingeleitet von verschiedenen Beamten des Regierungsdienstes in Manitoba.

## Sommer- und Herbstfutter für Milchkuhe.

Quartier eines Kuhstalls ist es, aus seinen Röhren einen Geminn zu erzielen, und nicht nur zu leben, das er die Ausgaben, die ihm aus der Fütterung und Pflege der Milchkuhe erwachsen, aus denselben löst. Deshalb ist jedes Acker Beet Milch oder Heu, den man über die gewöhnliche Quantität erzielen kann, reiner Gewinn.

An vielen Stellen haben gute Wollerschäfer irgend ein Geschäft, das sie Milchkuhen füttern, nachdem das Gras aufhört zu wachsen und sich als Grünfutter nicht mehr besonders eignet. Dies geschieht meistens Anfangs August. Manitoba hat in diesem Frühjahr einen guten Ertrag an Grünfutter. Die besten Sorten sind die besten. Nach dieser Zeit ist das natürliche Gras auszuwählen, das sich für das Tagebeweidung entwickelt und welche die langsame als im Juni und Juli. Mähe, die dieses Gras abmehren, geben dann gewöhnlich weniger Milch.

Eines der besten Futtermittel, die man noch für dieses Jahr erhaschen kann, ist Hafer. Wenn ein Acker mit wildem Hafer oder anderem Unkraut stark verunreinigt ist, kann es jetzt so gepflügt, bearbeitet und kultiviert werden, daß man das jetzt machende Unkraut vollständig ausrotten kann. Unmittelbar nach der Kultivierung soll man 2 bis 2 1/2 Buschel Hafer per Acker säen. Wenn während des Monats Juni an verschiedenen Tagen gelat wird, so erhält man auf diese Weise immer noch ein besseres und frischeres Grünfutter.

Auf diesem grünen Hafer kann man auch mit einer Grasmaschine abmähen und ihn dem Vieh füttern. In keinem Falle soll man aber aufpassen, daß der Hafer so weit entwickelt, daß er immer nachwächst, wenn jung geschnitten. Der Farmer soll sich auch

verhüten, daß sein wilder Hafer oder irgend welche andere Unkraut Samen reift. Wenn Gefahr vorhanden sein sollte, daß Unkraut Samen reifen könnten, dann sollte man einen solchen Acker abmähen und aus ihm den Hafer heu machen.

Wenn Felder oder Futterweiden unter dem Hafer gelat werden, so wird das Grünfutter bedeutend verbessert. Andere Getreidearten, die mit denselben Vorteilen verwendet werden können, sind Frühjahrsroggen, Gerste und Kaps. Roggen oder Gerste können mit einer Samenmaschine in der gewöhnlichen Weise gesät werden, doch ist es vorzuziehen, in Reihen denselben von ungefähr 30 bis 36 Zoll Entfernung zu säen, weil man dann auskommen kann mit einem Vordrescher, der leicht vernichtet kann. Wenn in so weit auseinander gestreuten Reihen gesät, genügen ungefähr vier Buschel Kaps pro Acker; wenn die Reihen jedoch dichter sind, so sollen sechs Buschel oder noch etwas mehr, als sechs Buschel gesät werden. Ungefähr 20 Buschel Nieseln pro Acker ist genügend, und 1 1/2 Buschel Frühjahrsroggen sollte für eine gute Futtergerate ebenfalls genügend sein.

## Nachrichten aus Manitoba

### Neuer vernichtet Automobilhuggen und Automobil.

Winnipeg, 18. Juni. — Durch einen Unfall explodierte das Automobil des Herrn Ed. Wacker und tötete den ganzen Automobilhuggen in Flammen. Das Automobil, das Herr Wacker in diesem Frühjahr für \$1,600 gekauft hatte, sowie der neue Automobilhuggen, verbrannten vollständig.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Allgemeine Kriegsnachrichten

### Amerikaner dürften Schlag zu erwarten haben

Wit der amerikanischen Armee in Frankreich. — Die Meldungen über neuliche deutsche Schwerebeschwerden aus der Richtung von Metz nach St. Mihiel hat die Besorgnis unter den amerikanischen Expeditionstruppen aufkommen lassen, ob nicht der Feind einen Angriff im Doerre-Distrikt plane.

Von einem tatsächlichen Aufstande aus, bietet der scharfe Keil im Doerre-Distrikt im der Nachbarschaft von St. Mihiel einen logischen deutschen Angriffspunkt dar. Ein Durchbruch durch St. Mihiel nach dem Südwesten dürfte einen dreifachen Zweck bedeuten, so wird gefolgert. — Die Bedrohung von Bar-le-Duc, die Auslieferung von Verdun vom Rücken aus und die Ausschaltung des Keiles der feinen Schanzensystem bei Verdun.

Für den Augenblick haben die Alliierten, vielleicht sogar dauernd, das Festes Anmarken an der Marne aufgehoben. Viele Kämpfe von einer tatsächlichen Natur dürften erwartet werden, selbst wenn die Deutschen entscheiden, daß es zwecklos ist, an der Marne noch weiter vorzustoßen. Die Lage der Rabnen und das Gebilde des Terrains nordwestlich und nördlich von Bar-le-Duc bietet den Deutschen eine Gelegenheit. Ein anderer wichtiger Punkt, wo die Amerikaner positioniert sind, ist in der Umgebung von Chateau Thierry. Es darf als sicher angenommen werden, daß, was immer auch die Zukunft in ihrem Schoße hat, die amerikanischen Streitkräfte an einigen schweren Kämpfen beteiligt sein werden.

Der Doerre-Distrikt südlich von Verdun dürfte die erste Aufmerksamkeit erlangen. Achtzig Meilen von St. Mihiel liegt die Stadt Bar-le-Duc und noch weiter westwärts, 28 Meilen entfernt, ist Vitry, welches ein Schritt auf die wichtige Stadt Chateau-Thierry sein würde. Wenn die Linie bei St. Mihiel gebrochen werden kann oder weit zurückgedrückt, so würde das ganze Verdun-Gebiet in Gefahr geraten und müsste dann inständig gelassen werden.

### Die „Daily Express“ über die Politik in bezug auf Rußland

London, 8. Juni. — Die Entente-Militären haben eine große Gelegenheit für eine gemeinsame diplomatische Offensive in bezug auf Rußland und den österreichischen Schaden zu erklären, was ein Sieg der Alliierten für sie zu bedeuten hat, wie die „Daily Express“ schreibt. Das Blatt wendet sich an die Alliierten, die gegen Rußland über Selbstbestimmung in konkreter Form zu setzen und ihre Aufwendung über die Absicht der Ver. Staaten sowohl, wie die der übrigen Alliierten erheben zu lassen.

Der deutsche Reiterstiel ist schwer und der Fuß, der darin ist, ist rüchsiges und energielos. Der Fuß, der darin ist, ist rüchsiges und energielos. Der Fuß, der darin ist, ist rüchsiges und energielos.

### Deutschland wird keine Friedensangebote machen

London. — In einem Bericht über die Kriegsziele hat Deutschland, dem Berichte einer Berliner Zeitung zufolge, beschlossen, seine neuen Friedensangebote mehr zu unterbreiten.

### Weisen Berufung ab

Paris. — Die in Verbindung mit dem berühmten Bonnet-Rohge-Falle wegen Hochverrats verurteilten Männer legen gegen das Urteil eine Berufung ein. Diese Berufung wurde zurückgewiesen.

## Wänner bis zu 50 Jahren dürfen dienen.

## Selbstmord gelang nicht

Winnipeg, 18. Juni. — Ein neu eingezogener Rekrut, der am letzten Freitag in der Winto-Kaserne durch Aufschneiden seiner Kehle Selbstmord verübte, befindet sich jetzt im allgemeinen Krankenhaus, wo die Ärzte hoffen, den Lebensmühen am Leben erhalten zu können.

### Selbstmord gelang nicht

Winnipeg, 18. Juni. — Ein neu eingezogener Rekrut, der am letzten Freitag in der Winto-Kaserne durch Aufschneiden seiner Kehle Selbstmord verübte, befindet sich jetzt im allgemeinen Krankenhaus, wo die Ärzte hoffen, den Lebensmühen am Leben erhalten zu können.

## Wind und Frost haben höchstwahrscheinlich schlimmen Schaden angerichtet

Winnipeg, 18. Juni. — Die Dominionregierung hat durch den Landwirtschaftsminister einen Bericht herausgegeben, in dem angegeben wird, wieviel Acker in diesem Jahre in jeder Provinz mit Getreide bepflanzt worden sind. Die angebotenen Flächen in Manitoba, Saskatchewan und Alberta sind:

Weizen 15,526,100 Aker, oder 14 Prozent mehr als letztes Jahr; Hafer 9,133,000 Aker, oder 6,7 Prozent mehr als letztes Jahr; Gerste 1,955,000 Aker, oder 5,7 Prozent mehr als letztes Jahr; Mais 1,000,800 Aker, oder eine Vergrößerung der Fläche von 10 Prozent über die im letzten Jahre mit Mais angelegte Fläche.

Der Bericht fügt noch hinzu, daß durch die herrschenden starken Winde und durch die scharfen Fröste in den Präriegebieten zweifelslos Schaden gemacht, die bei Erntezeit noch nicht festgestellt worden sind. Der angerichtete Schaden wird auf 10 bis 50 Prozent geschätzt.

## Fran aus Teulon begehrt Selbstmord

## Barbiere unterzeichnen neuen Vertrag

Winnipeg, 18. Juni. — Ein neu eingezogener Rekrut, der am letzten Freitag in der Winto-Kaserne durch Aufschneiden seiner Kehle Selbstmord verübte, befindet sich jetzt im allgemeinen Krankenhaus, wo die Ärzte hoffen, den Lebensmühen am Leben erhalten zu können.

### Barbiere unterzeichnen neuen Vertrag

Die Barbier der Stadt Winnipeg werden nicht streiken. Die Mitglieder der Barbiervereinigungen versicherten die Reiterbarbiere, daß sie nicht streiken werden, wenn ihnen ein Kapitalgehalt von \$20 gesichert werde. In einer am demselben Tage abgehaltenen Versammlung unterzeichneten die Reiterbarbiere einen Vertrag, in dem sie sich verpflichten, den Anprüfungen der Gesellschaft zu werden und ihnen das verlangte Gehalt zu zahlen.

### C.A.R. Vene erhalten Gehaltzulage

Kondukteure und Ingleiter der Canadian Northern Eisenbahn haben endlich die lange erwartete Lohnhöhung erhalten. Diese Gehaltserhöhung soll vom 1. Januar 1918 an in Kraft sein, und die rückständigen Gehälter müssen nachgezahlt werden. Die Vereinigung der Angestellten der Eisenbahn ermittelte es auch, daß in Zukunft ein Arbeitstag aus nur acht Stunden bestehen solle.

### Manitobaer Farmer können von der Regierung keine Traktoren mehr erhalten

Farmer von Manitoba können von der Provinzialregierung keine Traktoren mehr kaufen. Das Landwirtschaftsministerium mußte bis jetzt um 160 Bestellungen zurückweisen, weil es nicht imstande ist, mehr Traktoren geliefert zu bekommen.

### Wegen Hochverrats bekräftigt

Winnipeg, 18. Juni. — George Schwab wurde vor einigen Tagen vom Polizeirichter wegen Hochverrats zu einer Geldstrafe von \$500 oder zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Schwab soll sich in einer abfälligen Weise über das Militär geäußert haben. Dies geschah bei einer Gelegenheit, als er seinen Sohn, der zum Militärdienst eingezogen wurde, besuchte. Er glaubte mit seinem Sohne allein zu sein und sprach laute Worte über die Uniform und das canadische Militär. Ein deutschsprachiger Zeuge, der sich zufällig in der Nähe befand, vertrat die Worte des Soldaten und überlieferte ihn dem Polizeirichter. Der Polizeirichter verhängte in Anbetracht der Verhältnisse die niedrigste mögliche Strafe von \$500 oder sechs Monaten Gefängnis.

## Provinz kauft 10,000 Tonnen Kohlen

## Manitobaer Farmer können von der Regierung keine Traktoren mehr erhalten

Winnipeg, 18. Juni. — Die Regierung von Manitoba hat für den Verbrauch im Parlamentsgebäude und in der landwirtschaftlichen Hochschule 10,000 Tonnen amerikanischer Dampfkohle gekauft. Don George Grierion sagte, daß der Kauf nicht unter das Kohlengebot falle, weil es keine durchgeführte Kohle und nicht Stückkohle ist. In den anderen Regierungsgebäuden wird Souris-Kohle und zwar erst später angekauft werden.

### Manitobaer Farmer können von der Regierung keine Traktoren mehr erhalten

Farmer von Manitoba können von der Provinzialregierung keine Traktoren mehr kaufen. Das Landwirtschaftsministerium mußte bis jetzt um 160 Bestellungen zurückweisen, weil es nicht imstande ist, mehr Traktoren geliefert zu bekommen.

## Ein Anwalt gefand Wort ein

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Ein französischer Deputierter über den deutschen Vorkrieg in der Richtung auf Paris

Paris. — In einem Artikel im „Matin“, welcher von der neulichen Ernennung eines Verteidigungsministers handelt, sagt Frederic Brunet, ein sozialistischer Deputierter: „Durch einen nachmaligen Rückzug könnten die Deutschen, ohne Rücksicht auf Opfer zu nehmen, Paris so nahe kommen, wenn sie es nicht gar gänzlich erreicht; und die Hauptstadt mit ihren schweren Geschützen unter Feuer nehmen, nicht wie jetzt, durch ein pausenweises Feuer durch die weittragenden Geschütze, sondern unter ein methodisches permanentes Feuer.“

Solche Zustände würden das Andauern der Kämpfe bis zur Ermüdung der Wehrkraft, Widerstand zu leisten, darf nicht durch die Furcht der Verluste von Nichtkombattanten beeinträchtigt werden, noch von der Befürchtung der Folgen, welche das Aufbrechen der Munitionserzeugung in der Umgebung der Hauptstadt mit sich bringen würde.“

Das Komitee, das ernannt wurde, um die Verteidigung von Paris in die Hand zu nehmen, wird nicht Pläne fassen, einer Invasion zu begegnen, welche als unvorhergesehen betrachtet wird, sondern wird sich mit den Problemen befassen, welche durch die nachlässigen Lieferfälle auf Paris geschäftet worden sind und durch die Beschädigung durch die weittragenden Geschütze. Das Komitee wird ferner die Frage der Moral der Bevölkerung unter Erzeugung nehmen und das mit der vertrauensvollen Annahme, daß, während der Feind gegen die Bevölkerung schlagen kann, er aber nicht imstande sein soll, die Entschlossenheit derselben zu brechen.“

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

## Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde

Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

### Winnipeg, 18. Juni. — Die Manitobaer Nahrungsmittelbehörde wird zusammen mit dem Winnipeg Industriebüro versuchen, eine genügende Anzahl von Farmarbeitern für die kommende Ernte zu finden. Dieser Bericht wurde von Charles S. Webster, dem Kommissar des Büros, herausgegeben. Es ist die Absicht dieser Behörden, sofort Komitees zu bilden, die sich dieser Sache annehmen und in diesem Interesse arbeiten.

Der Wunsch es wohl, wie nicht te  
Der Wunsch es wohl, wie nicht te  
Der Wunsch es wohl, wie nicht te

# Der Meineidbauer

(Alle Rechte vorbehalten)

Roman nach dem Leben  
von Max Otto  
Brüderheim, Alta.

Da drüben im alten Vaterlande, und nicht an der sächsisch-böhmischen Landesgrenze, liegt inmitten der Baugüter Gegend das große Dorf Z...

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

gelebt und die kaum 30jährige Frau schien mit rascher Schnelligkeit dem Grabe zuwandern. Und wie die Mutter nur noch den Schatten eines Mannes darstellte so waren es auch die Kinder — böhle, bleiche Wangen, aus denen die tiefstehenden Augen zwar groß, aber ohne Leben und Interesse hervorstühten.

Die junge Frau Renner wußte durchaus nichts von einer glücklichen Ehe, von dem Verleben zwischen Mann und Frau in den Tagen des adelichen Lebens. Bald nach ihrem Einzug in den Rennerhof hatte sie die traurige Erfahrung gemacht, daß es die Mann und seine Eltern nur auf ihr äußerliches Vermögen abgesehen hatten und daß sie selbst nur die „fünfte Rad im Wagen“ bei den Rennerschen Leuten war.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Hedwig wandte sich um, ohne ein Wort zu sagen und sah zum Fenster hinaus, ihren lange zurückgebliebenen Tränen nun freien Lauf lassend. Albert trat zu ihr, sagte sie bei der Hand und sagte in ängstlichem Tone: „Hedwig, sei doch kein Kind! Du glaubst wohl gar den verrückten Unfinnen, den die Person hier schreibt?“ Als seine Frau auch jetzt noch nichts erwiderte, fuhr er in beruhigendem Tone fort: „Hedwig, du mußt doch nicht kindisch sein.“

Endlich wandte sie ihm das Gesicht wieder zu und sah ihn mit ihrem verweinten Blick forschend an. „Es mag gut sein Albert, ich will dir glauben!“ Dabei reichte sie ihm die Rechte hin und drehte sich nicht mehr, als ihre Mann sie darauf hüftlich küßte.

Das Erlebnis dieses angenehmen Geschäftes wurde das Mittagessen eingenommen und die ganze Angelegenheit mit seinem Worte mehr erwähnt. Als aber Albert nachmittags wieder auf das Feld hinaus war und Hedwig mit dem alten Christel allein im Hause verblieb, ging in ihrem Sinne das Geübte und Nachdenken über den anonymen Brief von neuem los. Sie holte sich das gefüllte Papier aus der Ecke, glättete es und las die wenigen Worte immer und immer wieder durch, dabei darüber nachdenkend, was wohl die unbekannte „gute Freundin“ sein könnte, die den Brief geschrieben hatte.

Der Schreiber dieses anonymen Briefes war gar nicht weit zu suchen. Albert Renner hatte den Anfang seines raffiniert ausgearbeiteten Planes zur Ausführung gebracht, um vorerst Unfrieden zwischen den köstlichen Eheleuten zu stiften. Hedwig auf ihren Mann eifersüchtig zu machen, war sein erstes Ziel, und das er einmal erreicht, dann wollte er schon dafür sorgen, daß die Eifersucht in Höhe vermindert würde, und dann wurde er schon Mittel und Wege finden, Hedwig seinen Wünschen gefällig zu machen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

Obwohl hier die Industrie vorberstet, fehlt es aber keineswegs an der Landwirtschaft. Mehrere große Rittergüter umgeben an der einen Seite das Dorf, während an der anderen größere und kleinere Bauerntwirtschaften den landwirtschaftlichen Charakter um den Ort fällen.

## Gallsteine

effert in 24 Stunden ohne irgend welche Schmerzen.

Herbarme, Abführmittel, Magen- und Lebermittel, Stuhlregler, Gallekuren und Stuhlregler hat seit der Erfindung von Gallsteinen, die sich bilden können im menschlichen Körper durch das Verweilen von Gallenbestandteilen, die im Gallenblase verbleiben, von Gallensteinen, die sich bilden können im menschlichen Körper durch das Verweilen von Gallenbestandteilen, die im Gallenblase verbleiben...

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

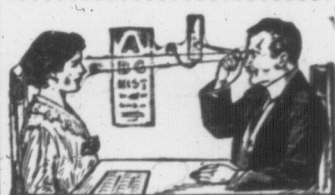
Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“



Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Am 1. Juli des Gebirges. Erster Tourist: Mein Mann geht mit dreier zu sein; deshalb fehlen auch die Tiere, die sonst immer für die Touristen bereit stehen. Zweiter Tourist: (in Gedanken): „So, heute sind wir wirklich die ersten!“

Das Original und einzig echte Schütze. Das ist das Schütze, das alle Welt kennt und das alle Welt liebt. Es ist das Schütze, das alle Welt kennt und das alle Welt liebt. Es ist das Schütze, das alle Welt kennt und das alle Welt liebt.

(Fortsetzung folgt.)

Der Kaiser an der Front.

Am 17. Juni. — Feldmarschall von Hindenburg begleitete den Kaiser am Samstag vergangener Woche auf seiner Inspektionsreise auf dem neu erworbenen Gebiet zwischen dem Rhein und dem Westwall.

Der Kaiser soll sich, wie Karl Köhler berichtet, auf seiner Inspektionsreise mit großer Bescheidenheit verhalten haben.

Während der Fahrt nach Stockholm hatte eine Ladung von Nahrungsmitteln an Bord, welche an die schwedische Nahrungsmittel-Kommission gerichtet war.

Deutsche Landboote legen, Minen an der Küste der Ver. Staaten.

Wewes, Delaware. — Berichte sind hier vorliegend, daß die deutschen Landboote, welche am Sonntag und Montag unsere Schifffahrt angriffen, die Delaware-Bai mit Minen besetzt haben.

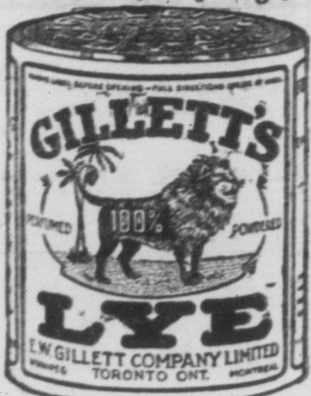
New York ohne Licht.

New York. — Die Frage der weiteren Verhinderung der Stadt als Schutzmöglichkeit gegen deutsche Luftüberfälle hängt von den Ergebnissen der photographischen Beobachtungen ab, die von Armeeoffizieren über dem verunkelten New York in einer der letzten Nächte vorgenommen wurden.

Aronjwelen der Romanoffs nach Amerika geschmuggelt.

New York. — Man glaubt, so wird berichtet, einen angeblichen Plan, die Aronjwelen der entronnenen Romanoff-Dynastie, welche einen Wert von \$2,000,000 geschätzt wird, nach den Vereinigten Staaten einzuschmuggeln.

Gillett's Lauge frisst den Schmutz weg.



Sulzen-Palast zerstört.

Basel. — Der Palast des Sulzen-Palast und das dazu gehörige Quartier ist durch Feuer zerstört worden.

Seiner Majestät Regierung profitiert.

London. — Das Urteil, das im März von einem deutschen Kriegsgericht über mehrere britische Offiziere gefällt wurde, hat die Kriegsregierung in London sehr erfreut.

Erklärung der Regierung.

London. — Die Regierung erklärt, daß sie die Verhaftung von deutschen Offizieren in London als einen Akt der Selbstverteidigung betrachtet.

Schiff 60 Prozent der deutschen Unterseeboote zerstört.

Washington, 7. Juni. — Senator Swanson, stellvertretender Vorsitzender des Marinenausschusses, berichtet nach einer Konferenz mit Marineoffizieren, daß die Alliierten ungefähr 60 Prozent der deutschen Unterseeboote zerstört haben.

Erklärung der Regierung.

London. — Die Regierung erklärt, daß die Verhaftung von deutschen Offizieren in London als einen Akt der Selbstverteidigung betrachtet.

Aronjwelen der Romanoffs nach Amerika geschmuggelt.

New York. — Man glaubt, so wird berichtet, einen angeblichen Plan, die Aronjwelen der entronnenen Romanoff-Dynastie, welche einen Wert von \$2,000,000 geschätzt wird, nach den Vereinigten Staaten einzuschmuggeln.

Als sich ein dänisches Schiff den amerikanischen Küsten näherte.

Washington. — Die amerikanische Küstenwache hat ein dänisches Schiff aufgehalten, weil es verdächtig war, deutsche U-Boote zu transportieren.

Sie trafen das Schiff, ehe es nach den Docks gelangte.

Washington. — Die amerikanische Küstenwache hat ein dänisches Schiff aufgehalten, weil es verdächtig war, deutsche U-Boote zu transportieren.

Turch verschiedene Passagiere.

Washington. — Die amerikanische Küstenwache hat ein dänisches Schiff aufgehalten, weil es verdächtig war, deutsche U-Boote zu transportieren.

Resolut.

Skizze von Franz Fischer.

Herr Karl Rauber, früherer Selchermeister.

Herr Karl Rauber, früherer Selchermeister, jetzt Privatmann, war ein resoluter Herr, duldete vor allem keinen Widerspruch.

Einmal ging das gute häusliche Einvernehmen in Trümmern. Ein Freier kam. Alara war einverstanden, aber Herr Rauber nicht.

Alara wollte bei einer betrauten Familie und zwei Monate später erfolgte die Hochzeit. Statt, etliche 10,000 Kronen bekam Alara nur etliche 100 Kronen.

Herr Karl Rauber wurde die Jahre resoluter und grübler. Er kinnerte sich zwar auch nicht um seine Tochter, aber die guten Freunde von dem Brautpaar forderten ihn dazu auf.

Herr Rauber wurde resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Herr Rauber setzte sich breit auf den Sessel, ja die Priesterliche und blätterte in den Geldnoten. Greterel stand beim Fenster, die Gürtel fest um die Brust gedrückt.

Herr Rauber horchte auf. Ja richtig, Alaras zweites Kind. Nun ja, es wird schon aufhören, was ging ihm das überhaupt an.

Greterel fiel noch etwas ein. Ja, das war es, Karl hat Hunger. Sie trippelte in die Küche.

„Dort“, sagte sie, auf den Jochen stehend und mit der Hand auf das Geschloß zeigend, „dort ist Karls Tisch drinn.“

„Rein, aber das muß ja da einfall'n, weißt du in das Glas.“

Herr Rauber tat es, und zwar sofort, denn er war ja resolut. Etliche Tropfen gingen zwar daneben, macht nichts, aber die Gattin ist, das Gesicht rot auf.

Greterel, die auf alles genau achtete, daß es so gemacht wurde, wie sie es bei der Mutter sah, hatte ihre anfängliche Ehen gegen Rauber ganz verloren.

Herr Rauber war resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Herr Rauber wurde resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Herr Rauber wurde resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Herr Rauber wurde resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Herr Rauber wurde resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Herr Rauber wurde resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Herr Rauber wurde resolut, aber die Zimmerfrau auch und diese ließ sich nur herbei Alaras Mann zu holen, der draunten im Park auf irgend einer Bank lag.

Unter Diensthüten.

Unter gnädiges Fräulein hat einen sonderbaren Geschmack, sie schwärmt für Herren mit Glagen.



Alberter Bis das — als wenn so etwas passieren könnte!

Bei der Krastprobe.



Kellerbesucher (zum Bier, nachdem er am Glase genippt): „Nun, sagen Sie mal, was hat der für einen Taufnamen?“

Schreibbild.



Alberter Bis das — als wenn so etwas passieren könnte!



Flui Rudolf, jetzt habe ich selbst die Zigarre statt des Brotchens in den Kaffee gehalten!

— Zu viel verlangt. Junge Dame (auf dem Lande zu einer Bäuerin): „Allo, liebe Frau, bringen Sie uns Butter, Schwarzbrot und Eier, — das Brot muß aber haushalten sein und die Eier selber gelegt!“

Schauspieler.



Schauspieler: „Bitte um eine Karte, Herr Direktor.“

— Sehr einfach. Denke nur, meulich hat Herrn Braun sein Geldlein wegeman!



Photograph: „So — nun bitte ich nur noch, den Mund nicht schließen zu wollen!“

Advertisement for 'Der Courier' newspaper, asking for subscription information and listing rates for various regions.

# Alberta Nachrichten

(Fortsetzung von der Alberta-Seite.)

### Geschworene können nicht zu Wahr- spruch kommen

In dem Falle der Krone gegen  
Nicolopich & Joe Eror, die angeklagt  
waren, einen Edward Myers, im St.  
Petersburg-Hotel beim Spiel über-  
fallen und um über \$1000 beraubt zu  
haben, konnten die Geschworenen nicht  
zu einem Wahrspruch kommen. Der  
wichtigste Richter bemerkte dazu,  
dass der Fall in der Tat ein solches ver-  
gittertes und verwirrtes sei, dass ihm  
obiges Resultat nicht zuzuschreiben sei.  
Er selbst sei froh, dass die Geschworenen  
nicht zu urteilen hätten und nicht  
er, bei diesem Falle, für sich selbst  
sein Amt verleihe, noch leisten wäre  
so viel Unwahrscheinlichkeit und  
Anmaßung worden. Der Fall kommt am  
10. Juni wieder zur Verhandlung.

### St. Alberts neuer Bürgermeister.

In der Bürgermeisterwahl für St.  
Albert wurde der erst 23-jährige Alex  
Verron mit einer Stimmenmehrheit  
von 16 über seinen Gegner J. D. M.  
Vergant gewählt.

### Sollen G. P. R. Reparatur-Werkstätten in Edmonton geschlossen werden?

Die Möglichkeit ist vorhanden, dass  
die hiesigen Werkstätten temporäre ge-  
schlossen werden. Gegenwärtig kostet  
es dieser Gesellschaft durchschnittlich  
rund \$1000 für jede Lokomotive die  
hier ausgearbeitet werden muss, wäh-  
rend für dieselben Arbeiten in Min-  
neapolis sich diese Kosten auf nur \$400  
bis \$500 belaufen. Mangel an ge-  
übten Mechanikern wird als Grund  
angegeben. G. A. Eagle, Vizepräsident  
dieser Tages hier eintreffen, um über  
die Sache zu entscheiden. Dof-  
entlich kommt es nicht soweit, denn  
unserer Stadt würde dadurch eine  
bedeutende Beschäftigung verloren gehen.

### Grand Prairie, Alta.

Unser Landsmann Hermann Trell  
ist traf gestern in Edmonton ein, wo  
er sich als Rekrut für den aktiven Mi-  
litärdienst zu melden hat. Herr  
Trell war einer der ersten und auch  
erfolgreichsten Anwärter im Peace  
River-Tale, wo er Farmer und  
Bühnenbau in größerer Maßstabe be-  
trieb. Er hatte sich zu seinen vielen  
Arbeitsjahren noch einen 30 Pferde-  
kraft-Petroleumtraktor angeschafft  
und beabsichtigte 500 Acker Land zu  
besäen, musste aber trotz alledem, al-  
les im Stich lassen, um als Soldat  
zu dienen. Er muß noch heute nach  
Calgary weiter reisen.

### Redauernswertes Unfall bei Andrew

Ein Sohn des Farmers Metro  
Raffo war mit dem Walzen des Fel-  
des beschäftigt, und hatte seine zwei  
kleinen Geschwister, 5 und 11 Jahre  
alt, auf der Walze mitfahren lassen,  
um ihnen ein Vergnügen zu bereiten.  
Plötzlich wurden die Pferde scheu und  
machten einen Ausbruch, wodurch die  
Kinder ihren Halt verloren, vornüber-  
stürzten und von der schweren Walze  
überfahren wurden. Das kleinere  
Mädchen wurde zu Tode gemahnt,  
das andere wurde mit einem Schä-  
delbruch nach dem Hospital gebracht  
wobei, jedoch ist wenig Hoffnung  
vorhanden, das junge Leben zu er-  
halten. Der Bruder hat sein Verste-  
hen, das Unglück zu verhindern, leider un-  
sinnig. Wir sprechen der so schwer  
betroffenen Familie unser Bedauern  
aus.

### Im Sande erstickt

Der 15-jährige Knabe Lindendahl  
von Prossitt bemerkte, während er  
Sohn sammelte, einen jungen Coyote,  
den er einmengen wollte, als derselbe  
in einer Höhle einer Sandbank ver-  
schwand. Zusammen mit seinem 10-  
jährigen Bruder machten sie sich an  
die Arbeit, das Nest auszunehmen.  
Zu diesem Zwecke grub er ein etwa  
vier Fuß langes Loch, als die über  
hin hängende Erde nachgab und ihn  
vollständig begrub. Der jüngere an-  
wesende Bruder machte zwar eine  
Verdacht, den Verschütteten auszu-  
graben, es wurde ihm aber Angst dabei,  
so daß er wegging und den Unfall  
meldete. Die Hilfe kam jedoch zu  
spät, der Knabe war inzwischen in  
dem Sande erstickt.

### Durchbrenner erwischt

Der Soldat John McKenzie, auf  
den die Polizei schon seit Tagen fahndet,  
ist in Vancouver verhaftet worden.  
McKenzie, dessen Heimat in  
Strathcona war, sollte nach Calgary  
in den Militärdienst eintreten. Auf-  
gefordert wurde er, es gelang ihm je-  
doch, zwischen Willeit und Westsimon  
aus dem Zuge zu entkommen und sich  
verbergen zu halten, bis ihn dann in  
Bancroft sein Geheiß erreichte. Es  
steht ihm jetzt wohl schwere Strafe  
 bevor.

### Aus Britisch Columbia

Prince Rupert B. G. Richter Fisch-  
fang.

Reiche Beute machte das Personal  
des Fischereifahrzeuges „Kannel“, in  
den letzten neun Tagen. Der Anteil  
eines jeden Arbeiters betrug in der  
kurzen Zeit \$612, sicher ein recht  
anständiger Lohn. Die Salbts die  
gefangen wurden, wogen insgesamt  
über 25.000 Pfund, der Marktpreis  
für dieselben sind 14 bis 15 Cent per  
Pfund. Da möchte man beinahe  
selbst fischen gehen!

Suche nach Militärflüchtlingen  
Vancouver, B. C. — Die Do-  
minial- und die provinzielle Polizei  
ist vereint auf der Suche nach jun-  
gen Leuten, die sich durch den Mi-  
litärdienst entziehen, daß sie sich in  
den großen Wäldern verbergen. Kürz-  
lich gelang es bei einem solchen Trei-  
ben im Lake Comor-Distrikt der Po-

**Lager Bier**  
Cheres, delicates und schäumendes  
von unserem berühmten Hop-Malt-Extrakt ist das feinste Getränk für die heißen Tage. Jeder,  
der es probiert hat, sagt: Es gibt nichts, was mehr erfrischt und labt, wie dieses mit Recht so beliebte  
und bevorzugte Hop-Malt Lager Bier.  
Und dazu, wie einfach und billig herzustellen. Das nötige Material dazu haben Sie schon in  
Ihrem Kuche.  
Unsere Qualität und unser Preis können nicht überboten werden.  
Bestellen Sie mit Ihren Freunden zusammen ein Duzend Kannen und wir wollen sie Ihnen  
dann zu den folgenden Preisen geben:  
Musterkanne, macht 12 Flaschen bodfeines Bier, 50c die Büchse.  
Kleine Kanne, macht 36 Flaschen bodfeines Bier, 85c die Büchse.  
Große Kanne, macht 80 Flaschen bodfeines Bier, \$1.25 die Büchse.  
**Alles wird portofrei versandt und postwendend**  
Senden Sie uns heute noch eine Probebestellung.  
Wir liefern den allein echten Extrakt am billigsten und promptesten.  
Dept. 7  
**HOP-MALT-COMPANY, Limited**  
Hamilton, Ont.

liger auch, eine Camp zu überlassen,  
wurden, konnte man jedoch bis jetzt  
es vielen Tönen mehrere Gemeinde,  
diese Munition und andere Vorräte  
in die Hände. Der Leute selber,  
sich weiter in die Wälder verbergen,  
und mit denen Schiffe geschickt

### Synodalversammlung.

Ansprache des Präsidenten, Herrn Pastor Frits, Regina, gehalten zur Er-  
öffnung der Synodalversammlung in Kipling, Sask.

Der Canada Distrikt der Co. Luth.  
Synode von Ohio tritt am 20. Juni,  
in der Christus-Gemeinde des Herrn  
Pastor H. Bonebrin, Kipling, Sask.,  
zu seiner jährlichen Sitzung zusam-  
men. Derselben werden als Vertre-  
ter der Allgemeinen Synode Präses  
Dr. C. S. & Schütte und Pastor C.  
& W. Stellborn, der Erstenbeamte  
der Missionsbehörde, beide von Co-  
lumbus, Ohio, beidermaßen folgende  
Arbeiten werden zur Besprechung  
kommen:

1. Luther und die Rechtfertigung,  
von Prof. S. Schmidt.
2. Philipp Melancton, der Mitar-  
beiter Luthers, von Pastor J. Heim-  
weber.
3. Die Entdeckung der Konfessions-  
formel, von Pastor C. S. & Schütte.
4. Geschichtliches aus der Zeit der  
Gründung der Ohio Synode vor  
hundert Jahren, von Past. S. Jahre.  
Gottesdienste während der Syno-  
de werden wie folgt gehalten:

Donnerstag Morgen: Eröffnung;  
Präses J. Frits; Abend: Synodal-  
predigt von Bize Präses Past. C. S.  
& Schütte.

Freitag Abend: Schlußpredigt von  
Pastor D. Weber.

Sonntag Morgen: Hauptgottes-  
dienst mit Feier des hl. Abendmahls.  
Vorträge: Pastor J. A. Kohlmeier,  
Rednpredigt: Dr. C. S. & Schütte.  
Nachmittags: evangelischer Gottesdienst.  
Predigt von Pastor C. S. & Schütte.

Dienstag Abends: Schlußgottes-  
dienst, Predigt von Pastor C. S. & Schütte.  
Der Canada Distrikt wird gegen-  
wärtig 52 Pastoren, etwa 16.000  
Seelen mit nahe an 9.000 Kommu-  
nizanten.

Es wurden im letzten Jahr mehrere  
Kirchen und Pfarrhäuser gebaut, so  
Kirche und Pfarrhaus von der „Gute  
Hoffnungsgemeinde“ des Pastor E.  
Derg zu Fortres, Sask., Dreiein-  
heitskirche, Pastor W. Kopyna, zu  
Central Unit, Sask., Kirche u. Haus  
der St. Paulsgemeinde zu Girard,  
Sask., Pastor E. Schumann, Kirche  
der neu gegründeten Gemeinde zu  
Nor Rollen, Sask., Pastor C. Vera.  
Pfarrhäuser werden gebaut von den  
Gemeinden zu St. Roseville, Sask.,  
Pastor S. Sandermann, Kathern,  
Sask., Pastor A. Schormann, Carl  
Gren, Sask., Pastor A. Stelzer, Kir-  
che und Pfarrhaus zur selben Zeit  
von der St. Pauls Gemeinde des Pa-  
stor J. A. Ault, zu Dunal, Sask.

Kollekten für wohltätige Zwecke ha-  
ben zugenommen. Eine ganze An-  
zahl Gemeinden haben ihre Pastoren  
ganz außerordentliche Gehaltszulagen zu  
Teil werden lassen, nämlich die Ge-  
meinden zu Reudorf, Sask., Lem-  
berg, Sask., Melville, Sask., Abert,  
Sask., Dunal, Sask., Kipling, Sask.,  
Strathburg, Sask., Regina, Sask.,  
St. Roseville, Sask., Ruff Lake,  
Sask., Winipeg, Kan.

### Synodalrat.

Am dem Herrn Jesu Christo,  
geliebte Brüder!

Als besondere Gnade Gottes war  
es uns beschieden, letztes Jahr das  
vierundertjährige Jubiläum der lu-  
therischen Reformation zu feiern.  
Wir haben noch unter dem Eindruck  
dieses Festes, und sicherlich in der  
Hoffnung, daß wir als Synode, Gemeinden und  
Diener Christi erfahren haben, nicht  
ohne Wirkung unter uns geblieben.  
Unter auser Amt- und Gemeindeg-  
leuten ist von dem Geiste Gottes zu  
freuerer Erfüllung unserer Haus-  
holterpflichten angepornt worden. Die  
diesjährige Feier, die hundertjährige  
der Gründung unserer uns so tuern,  
lieben Ohiosynode, wie die zehn-  
jährige unserer Canada-Distriktes, wird  
deshalb auch den rechten angemess-  
nen Ton an sich tragen. Was wir  
uns einander bei der letztjährigen

Wir an dem Grund der gänzlichen  
Trennung von Staat und Kirche auf  
Grund des Wortes Gottes erstehen,  
wissen wir doch, daß wir als Christen  
dem Staat gegenüber zu Gehorham  
verpflichtet sind. Diese Pflichten müs-  
sen uns heilig sein, und die Erfüllung  
dieselben höher stehen als die  
Freundschaft und Vaterlandsliebe,  
ja selbst dann, wenn von uns ge-  
fordert wird, die Ehre und den Bestand  
unseres Vaterlandes mit unserem  
Gehorham zu verteidigen. Jesu Wort:  
„Gebet dem Kaiser was des Kaisers  
ist“, gilt uns allezeit, wo es sich um  
rein äußerliche weltliche Dinge han-  
delt. Da, wenn man uns Unrecht  
tut, können und dürfen wir doch  
nicht anders handeln als dem Worte  
Pauli gemäß: „Jedermann sei un-  
tertan aller menschlichen Ordnung  
des Herrn willen“ und müßten  
den im Worte Gottes der Obrigkeit  
gegenüber geforderten Gehorham wil-  
lig leisten. Tun wir alles, daß der  
Name unserer Kirche unbeschädigt bleibe,  
das unsere Glieder allezeit als treue  
Untertanen erfinden werden, das  
niemand Ursache gebe, den Jörn der  
Obrigkeit herauszufordern und der  
Kirche ihr Gutes Hindernisse zu  
friedlicher Entfaltung ihrer Pflichten  
in den Weg gelegt werden. Schidet  
auch in die Zeit, müssen wir uns ma-  
nigfaltig zurufen wenn wir die gütlich  
meine Abneigung und Feindschaft ge-  
gen das Deutsche in Schule und Kir-  
che wahrnehmen. Wir haben alle Ir-  
rungen dankbar zu sein, daß wir bisher  
ungehindert unsere Arbeit haben ver-  
richten können, kommt aber, wie in  
Calgary die Zeit, daß man uns den  
Kast gibt, um Unruhen und Schäden  
an Grundeigentum zu vermeiden,  
den Gottesdienst in deutscher Sprache  
einzuhalten, dann laßt uns die  
gebotene Weisheit gebrauchen und ge-  
duldsam dem Herrn das Wohl seiner  
Kirche überlassen. Er wird seine treue  
Wacht nicht verlassen, vielmehr in den  
Trübsalzeiten läutern u. befestigen.  
Es kann ja nicht anders sein, als daß  
wir täglich in erstem Gebet um Ver-  
ständnis vor seinem Throne erscheinen,  
unserer Unreinheit, Gleichgültigkeit und  
Missethate als Sünde erkennen, ermit-  
telich Reue tun und Besserung geloben.  
Sagen wir das Gütige von dem Herrn  
empfangen, hat der Segen Gottes der  
letzten drei Jahre unseren Gliedern  
irdischen Wohlstand gebracht, nun  
laßt uns dann auch die Trübsalzeiten  
ertragen und dieselbe zu einer heil-  
samen Frucht der Gerechtigkeit für  
unsere Glieder nicht. Was dem Sinn des  
reichen Kornbauers erlitten werden,  
vielmehr als Haushalter Gottes, mit den  
ihnen wiederfahren irdischen Gaben,  
treulich zur Ausbreitung des  
Reiches Gottes mitwirken.

### Kaufen Sie Bondscheine der Provin- zial-Regierung durch den „Courier.“

Die beste Art, Ihr Geld anzulegen! Gute Verzinsung! Absolut sicher!  
Geld wird seitens der Regierung an Farmer Saskatchewan als erste Hy-  
pothek auf Ackerland gegeben.

Da wir in letzter Zeit zahlreiche  
Anfragen erhalten, in denen wir  
aufgefordert wurden, nochmals über  
die Bondscheine, die von der Provin-  
zialregierung Saskatchewan heraus-  
gegeben und verkauft werden, nähere  
Information zu geben, kommen wir  
diesem Wunsch hiermit nach.  
Eine große Anzahl unserer Far-  
mer scheint jetzt wieder Weizen nach  
den Eisenbahnstationen zu fahren und  
zu verkaufen. Viele haben sich vor-  
genommen, für den Erlös dieser Ernt-  
e, oder doch für einen Teil desselben,  
Regierungsbondscheine der Provin-  
zialregierung von Saskatchewan zu  
kaufen.  
Aus der großen Zahl dieser Leser  
kommen jetzt die Briefe, in denen wir  
erlaubt werden, nochmals Näheres  
über diese Bondscheine im „Courier“  
zu veröffentlichen.  
Viele unserer Ansieder, die schon  
seit einer langen Reihe von Jahren  
in diesem Lande wohnen, wissen aus  
eigener, bitterer Erfahrung, wie  
schwer es in den früheren harten Jah-  
ren oft war und noch jetzt ist, Geld  
zu einem annehmbaren Zinssatz ge-  
bornt zu erhalten. Canada und be-  
sonders unser Westen war und ist  
noch immer von den organisierten  
Großkapitalisten abhängig. Die  
Machtbefugnisse der autorisierten  
Institutionen sind viel zu weitgehend.  
Wenn jemand Geld übrig hat und  
dieses als gepartes Kapital auf die  
Bank legt, so zahlt ihm dieselbe dafür  
nur 3 Prozent Zinsen. Wenn jedoch  
jemand Geld braucht und sich deshalb  
an die Bank wendet, so muß er 8 oder  
9 Prozent Zinsen bezahlen, d. h. wenn  
er das Geld überhaupt bekommt,  
dann sehr oft schlagen die Banken  
Darlehensgesuche ab und gewähren  
auch ein bezeichnendes Darlehen nur  
dann, wenn eine vollkommene Sicher-  
heit vorhanden ist. Aus diesen An-  
gaben geht hervor, daß die Banken  
unserer Bevölkerung sehr ungerecht  
sind und mit einem unverhältnis-  
mäßigem Profit arbeiten.  
Unschuldige Farmer haben des-  
halb schon seit Jahren die Einrich-  
tung von Spar- und Darlehensbanken  
erworbt und eingerichtet, die etwa den  
in Deutschland und Österreich be-  
kannten Raiffeisenbanken oder den  
Landschaften entsprechen würden. Da  
nun unsere Provinz Saskatchewan in  
ganz ausgedehnter Weise ein  
Landwirtschaftsstaat ist und infolge  
dessen auch eine Regierung hat, die  
sich in erster Linie die Interessen der  
Farmer wahrnimmt, so erparierte  
man mit Recht von der Regierung der  
Provinz, daß sie die notwendigen  
Schritte tun werde, um der großen  
Mißwirtschaft und Profitgier der  
Banken und der Hypotheken- oder  
Darlehensgesellschaften ein Ende zu  
machen, soweit die Machtbefugnisse  
der Provinzialregierung dies erlau-  
ben.  
Die Regierung der Provinz Saska-  
tchewan brachte denn auch schon  
vor etwa vier Jahren ein Gesetz zur  
Annahme, das dem Zweck dienen  
sollte, Farmern der Provinz durch  
Bermittlung der Regierung langfr-  
istige Darlehen zu niedrigen Zinssat-  
zen zu verschaffen. Damals hatte die  
Regierung die Absicht, das für Durch-  
führung eines solchen Unternehmens  
notwendige Geld aus den großen eu-  
ropäischen Geldmärkten zu borren.  
Der Ausbruch des Weltkrieges, der  
allgemeine Geschäftsuntergang in  
1913, und schließlich der Ausbruch  
des großen Weltkrieges im Jahre  
1914 machten dies jedoch unmöglich.  
Während der letzten drei bis vier  
Jahre haben sich nun die Verhältnisse  
sehr gründlich geändert. Der Krieg  
führte einen Umwandlung herbei, durch  
den sich jedes Land mehr oder weni-  
ger dem Frieden zuwenden konnte.  
[Schneiden Sie dies aus!]

ger auf seine eigene Hilfsquellen an-  
gewiesen ist. Durch die hohen Ge-  
treibpreise wurden viele unserer  
weisslichen Farmer wohlhabend. Durch  
die Preissteigerung repräsentieren die  
in jedem Jahre im Westen erzeugten  
landwirtschaftlichen Produkte einen  
sehr viel höheren Wert. Der Reich-  
tum und Wert des Westens stieg auf  
diese Weise ganz bedeutend.  
Jetzt handelt es sich darum, die  
noch immer unerschlossenen und un-  
bebauten Landflächen in unsere Pro-  
vinz der Produktion zu stellen.  
Farmer, die während der letzten Jah-  
re auf das Land gegangen sind und  
Verbesserungen vornehmen möchten,  
um bessere landwirtschaftliche Betrie-  
be einrichten und mehr leisten zu  
können, brauchen dazu Geld. Die Re-  
gierung will ihnen dieses Geld zu mög-  
lich niedrigen Zinssätzen leihen. Da  
man die Regierung diese Gelder nicht  
auf den Geldmärkten des Auslandes  
borgen kann, weil alle dort verfüh-  
rten Gelder zu Kriegszwecken ge-  
braucht werden, wendet sie sich ver-  
trauensvoll an die Bevölkerung un-  
serer Provinz. Die Regierung gibt  
sogenannte Bonds in Beträgen von  
\$20.00, \$100.00, \$500.00 und \$1-  
000.00 heraus. Jeder, der nun et-  
was bares Geld zur Verfügung hat,  
das er entweder dabein anlegt, wo er  
sich im gar keine Zinsen bringt, oder  
dieses als gepartes Kapital auf die  
Bank legt, so zahlt ihm dieselbe dafür  
nur 3 Prozent Zinsen. Wenn jedoch  
jemand Geld braucht und sich deshalb  
an die Bank wendet, so muß er 8 oder  
9 Prozent Zinsen bezahlen, d. h. wenn  
er das Geld überhaupt bekommt,  
dann sehr oft schlagen die Banken  
Darlehensgesuche ab und gewähren  
auch ein bezeichnendes Darlehen nur  
dann, wenn eine vollkommene Sicher-  
heit vorhanden ist. Aus diesen An-  
gaben geht hervor, daß die Banken  
unserer Bevölkerung sehr ungerecht  
sind und mit einem unverhältnis-  
mäßigem Profit arbeiten.

Unschuldige Farmer haben des-  
halb schon seit Jahren die Einrich-  
tung von Spar- und Darlehensbanken  
erworbt und eingerichtet, die etwa den  
in Deutschland und Österreich be-  
kannten Raiffeisenbanken oder den  
Landschaften entsprechen würden. Da  
nun unsere Provinz Saskatchewan in  
ganz ausgedehnter Weise ein  
Landwirtschaftsstaat ist und infolge  
dessen auch eine Regierung hat, die  
sich in erster Linie die Interessen der  
Farmer wahrnimmt, so erparierte  
man mit Recht von der Regierung der  
Provinz, daß sie die notwendigen  
Schritte tun werde, um der großen  
Mißwirtschaft und Profitgier der  
Banken und der Hypotheken- oder  
Darlehensgesellschaften ein Ende zu  
machen, soweit die Machtbefugnisse  
der Provinzialregierung dies erlau-  
ben.  
Die Regierung der Provinz Saska-  
tchewan brachte denn auch schon  
vor etwa vier Jahren ein Gesetz zur  
Annahme, das dem Zweck dienen  
sollte, Farmern der Provinz durch  
Bermittlung der Regierung langfr-  
istige Darlehen zu niedrigen Zinssat-  
zen zu verschaffen. Damals hatte die  
Regierung die Absicht, das für Durch-  
führung eines solchen Unternehmens  
notwendige Geld aus den großen eu-  
ropäischen Geldmärkten zu borren.  
Der Ausbruch des Weltkrieges, der  
allgemeine Geschäftsuntergang in  
1913, und schließlich der Ausbruch  
des großen Weltkrieges im Jahre  
1914 machten dies jedoch unmöglich.  
Während der letzten drei bis vier  
Jahre haben sich nun die Verhältnisse  
sehr gründlich geändert. Der Krieg  
führte einen Umwandlung herbei, durch  
den sich jedes Land mehr oder weni-  
ger dem Frieden zuwenden konnte.  
[Schneiden Sie dies aus!]

Der kluge Farmer bemüht diese  
Zeit der hohen Preise für Weizen und  
alle Farmprodukte, um für die Zu-  
kunft zu sparen. Da kann er gar-  
nicht besseres tun, als Regierungsbonds  
zu kaufen. Dadurch wird er  
sicher sein die Zinsen zu 3 Prozent für  
das angelegte Kapital von der Re-  
gierung richtig und pünktlich ausbezahlt,  
während die Banken für Sparanla-  
gen nur 3 Prozent zahlen.  
Diese sind viele andere Vorteile  
der Regierungsbonds sind hier schon  
wiederholt herabgehoben worden.  
Zur Bequemlichkeit unserer Freun-  
de hat nun die Regierung den „Cou-  
rier“, Herrn C. G. Emmann, eine  
Agentur für die Entgegennahme von  
Anfragen für Regierungsbonds-  
scheine übertragen.  
Sie können jetzt also das ganze  
Geschäft der Erwerbung von Re-  
gierungsbondscheinen in deutscher Sprache  
erledigen, wenn Sie sich an den  
Geschäftsführer unserer Zeitung wen-  
den. Senden Sie das Geld sofort in  
der Applikation ein oder senden Sie  
den „Courier“ persönlich  
auf und besprechen Sie  
die Sache.  
Der besondere Auskunfts wünscht,  
J. A. Weirich Zinsen er halbjährlich  
für bestimmte Summen erhalten  
würde u. f. w., schreiben nur an den  
„Courier“.

Man benütze diese Applikationsformular.  
An Herrn C. G. Emmann,  
Agent für Zahl. Regierungsbondscheine,  
c/o „Courier“, 1835 Politz Str.,  
Regina, Sask.  
Werter Herr!  
Eingelassen finden Sie  
(Hier gebe man an, ob „Cash“, „Rollen  
Eben“, etc., gewünscht wird.)  
\$ Kauf der folgenden Farmleihe-Scheine: ..... in Bezahlung für den  
..... \$20 \$ .....  
..... \$100 \$ .....  
..... \$500 \$ .....  
..... \$1,000 \$ .....  
Gesamtwert des Kaufes \$ .....  
Wünschen Sie, daß Ihre Bondscheine im Betrage von \$500.00 oder  
höher in Ihrem Namen registriert werden?  
Ja. Nein. (Nicht Gewünschtes bitte durchstreichen.)  
Senden Sie die Bondscheine an:  
(Hier gebe man an, an  
wen und wohin die Bonds-  
scheine geschickt werden  
sollen.)  
Achtungsvoll, ..... (Unterschrift des Käufers)  
(Adresse)  
Datum: .....